



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und  
Nieder-Teutschland**

**Beer, Johann Christoph**

**Nürnberg, [ca. 1690]**

B

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](#)

## Aurbach.

**A**urbach ist eine Ober-Pfälzische Stadt zu Ambergischen Regierung gehörig. Nicht weit davon liegt das veste und schöne Kloster Michelsfeld / so Graf Otto von Andechs, Bischof zu Bamberg und der Pommern Apostel umbs Jahr Christi 1119. gestiftet hat. Gibt herumb viel Steinklüffte und Höhlen.

## Aussig.

**A**ussig oder Austria/ an der Elbe / liegt an den Meißnischen Grenzen / und ist eine Böhmisiche Stadt/ alda die nahmhaftesten bekannte Schlacht mit den Hussiten von den Deutschen / mit grossem Verlust / gehalten worden. An. 1538. ist sie ganz abgebrant.

## Axele.

**A**xele ist ein schön wolerbautes Städtlein im Land von Maes anderthalb Meilen von Hulst/war als es An. 1586. den 16. Jul. der Prinz Moritz / und der Ritter Philipp Sidney mit Behendigkeit hinter schlagen / mit Mauren und Wällen nicht überall versehen ; ist gleich wol seithero dermassen befestiget worden/ daß es auch eine starcke Belagerung ausdauen mag.

„Φ Φ Φ Φ ..?..Φ Φ Φ Φ ..○..Φ Φ Φ Φ ..?..Φ Φ Φ Φ ..“

## Babenthal.

**B**abenthal ist ein Ort der Probstey Weissenburg gehörig / also wo ein Silber-Berg-Merk / und Chur-Pfälz einen Zoll haben.

Bau



Bacharach.

**B**acharach ist ein Pfälzisches Amt / liegt besser den Rhein hinunter / gegen dem Hunsrück herüber nach dem Rhein zu / und ist von zweyen kostbarlichen und stattlichen Dingen sehr ansehnlich: Erstlich vom Weinwachs / so allenthalben den Ruff hat / und hin und her weit geführet wird : Und dann vom Rhein-Zoll zu Bacharach und Caub / so der Chur-Pfälzischen Kammer ein grosses vor diesem hat eingetragen. Es ziehet sich das Gebürg zu beyden Seiten des Rheins bey Bingen hinab / nach und unter Bacharach / so von den Alten der Burleberg ist genennet worden / in welchem Gebürg auch ein sonderbar lustiger Echo und Widerschall sich befindet. Item an einem Ort ein Wirbel im Rhein / von welchen beeden vielleicht dieser Widerschall herrühret / als wann daselbst der Rhein heimliche Gang unter der Erden hätte. In diesem Strich nun ist ein Stein mitten im Rhein / davon etliche die Stadt Bacharach hernennen / welchen man bisweilen siehet / wann der Rhein klein ist / und bezwegen ein Anzeigen folgenden Jahrs guten Wein-Gewächs giebet / weil es wenig regnet / heiß und trocken ist. Man vermeint / daß diesen Stein vor Zeiten die Deutschen jenseits Rheins / als ein Aram / oder Altar / hieher gesetzet ; wie es dann ein grosser / gevierter / oder Quadratstein / fast ein Altar ist. Allhier zu Bacharach sind zu sehen die Pfarr-Kirche / die Kirche zu St. Werner / die Kelle . reg/

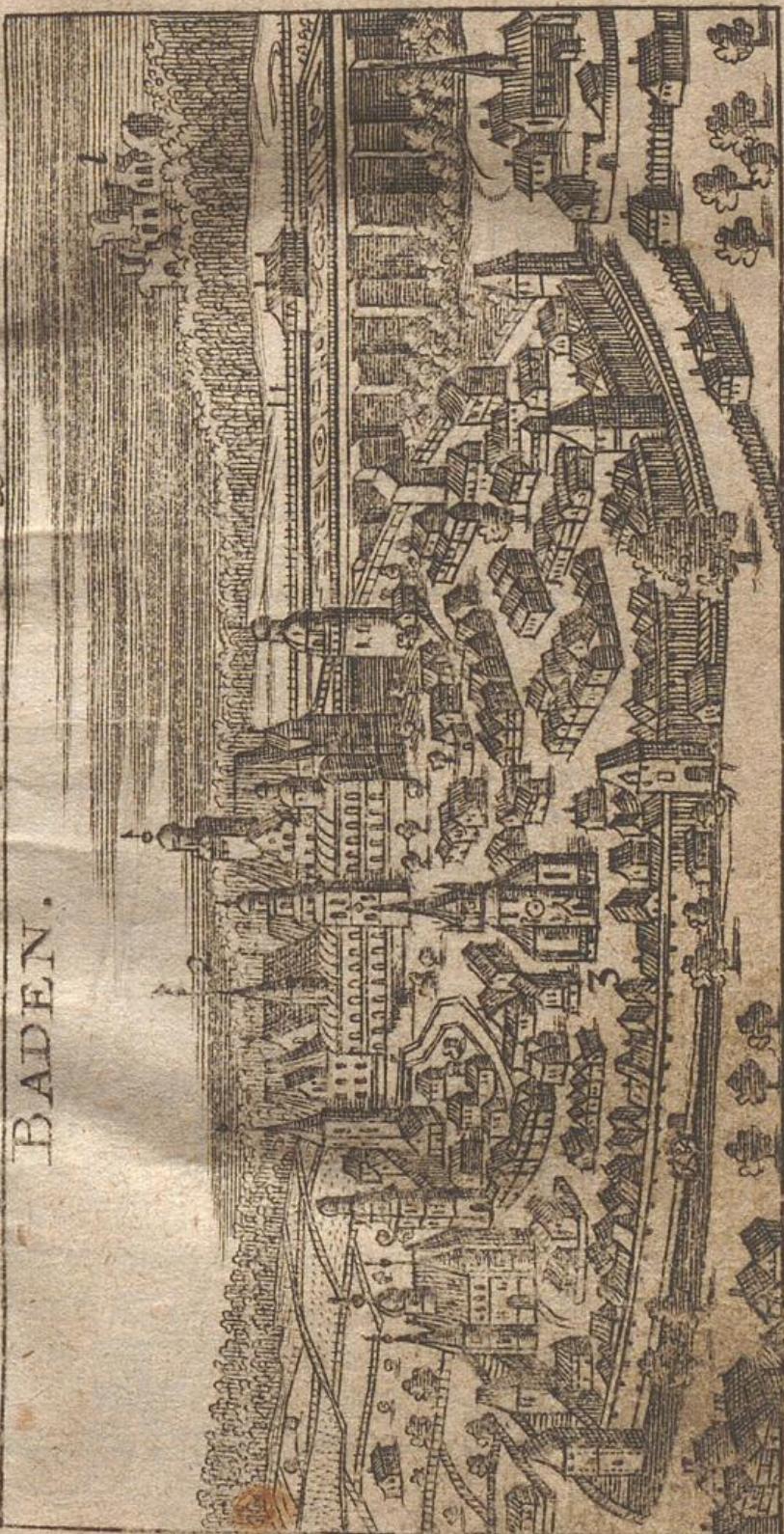
ren/ die Canzley und die Münze. An. 1632. wurde dieser Ort von den Schwedischen/ An. 1639. von den Weimarschen und Franzosen/ und An. 1644. von den Franzosen abermals eingenommen. Gegen Bacharach über/ ist in dem Thal ein Sauerbrunn / so daher insgemein Saurenthal genennet wird. An. 1688. wurde ein neues Closter vor die Capuciner alda erbauet.

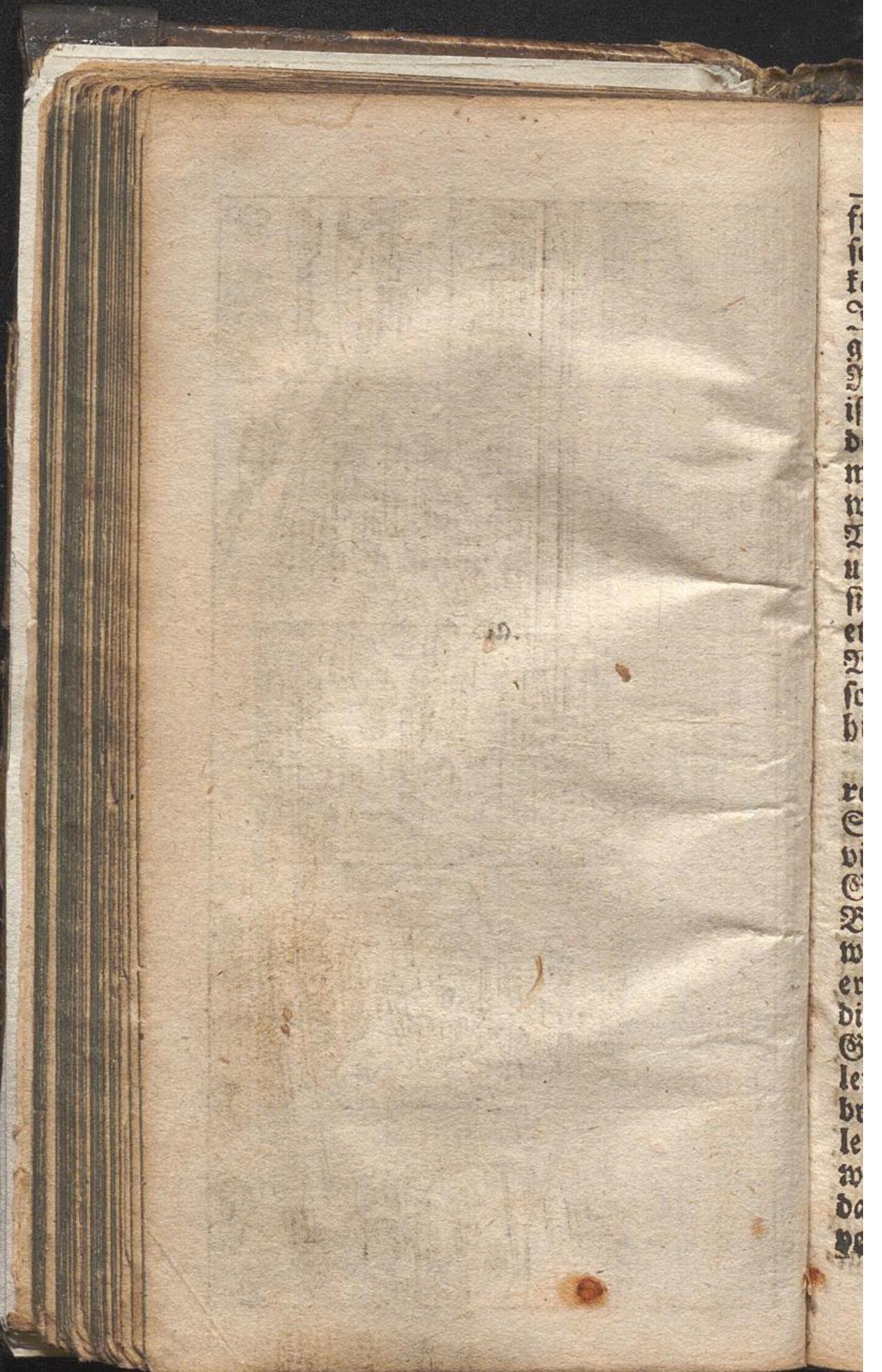
### Baden.

**B**aden/ die Haupt-Stadt des Marggrafs-thums Baden/ liegt am Schwarzwald/ an einem Bergigten Ort/ der vor Zeiten die Mortenau genennet worden. Ist an einem Berg gebauet/ welcher von Neben und Wieswachs sehr lustig/ 5. Meilen von Straßburg/ und 1. vom Rhein gelegen. Es ist derselbe ganze Tractus trefflich fruchtbar und sonderlich von stattlichem Wein/ welcher von den Dertern da erwächst/ Auffenthaler/ und Ehburger genennet wird. Die Garten-früchte wachsen daselbst mit grosser Menge/ und sehr gut. Es ist auch an diesem Ort aller Überflug an gesunden Speisen/ und sonderlich von Fischen/ als Grundeln/ Forellen/ Krebs/ Salmen/ und was allerhand Geflügel anlanget/ zur Schnabel-Weide gehörig. Die ganze Marggrafschaft hat von dieser Stadt den Namen/ sie aber von den Warmen Bädern. Der Ort oder Kessel / daraus das Wasser in grosser Menge quillt ist sonderlich zu sehen/ und wol zu betrachten. Das Wasser ist siedheiß; und weil es Schwefel/Salz und Alraun füh-

1 Das alte Schloß. 2 Das neue Schloß. 3 Die Stift Kirch.

BADEN.





führt so ist es zu mancherley Krankheiten/  
sonderlich denen/ so schwerlich athmen/ und  
kalte flüssige Zustände haben/ gar heilsam.  
In der Stadt Kirchen ligen etliche Marg-  
grafen begraben. Das Fürstl. Schloß oder  
Residenz liegt noch höher als die Stadt/ und  
ist ausehnlich erbauet/darinn/neben andern/  
der Herren Marggrafen von Baden Stam-  
men/ Bildnissen und lobwürdige Thaten;  
wie auch die Rüst-Kämmer/ wegen vieler alter  
Wehren/ und die man zum Schießen/Stechen  
und Hauen zugleich brauchen kan/ wol zube-  
sichtigen. Der Saal ist ganz prächtig erbau-  
et. Im Keller pflegt man den Fembden einen  
Wein zu versuchen zu geben/ so An. 1572.  
solle gewachsen seyn. An. 1688. hauseten/all-  
hier die Franzosen sehr übel.]

Ein anders Baden ist in unter-Nester-  
reich/ so eine Lands-Fürstl. wolgebauete  
Stadt liegt von Wien/ auf die Seite hinaus/  
vier Meilen/ und hat den Namen von dem  
Gesund-Bad/ welches viel Schwefel / des  
Berg-Salzes weniger / und von Alaun am  
wenigsten führet. Das Wasser getrunken/  
erleichtert die vom Schleim beschwerte Brust  
dienet der Leber/Magen/kalten und flüssigem  
Gedärn: Ist wider die Wassersucht; zerthei-  
let den zähen Schleim; dienet den Weibern/  
bringt wieder die verlohrne Gedächtnis/stil-  
let das Kopf-Wehe von Feuchtigkeit/ und ist  
wider den Schwindel/wann man das Haubt  
damit bähet/ oder Tropflings-weise/ solches  
von oben herab daran schießen lässt/ doch  
dass

daß der ganze Leib zuvor gereinigt seye. Es hilfft auch denen von Feuchtigkeit verlehten Senn Adern; dienet vor die Taubheit/ Winde und Gausen der Ohren. In diesem Wasser gebadet/ ist es gut wider das Podagra/ wann es von Schleim herkommet/ und noch ist. Das alte aber lindert es/ und dienet zu den schwachen Gleichen/ und die voller Feuchtigkeit sind. Wird mehrenteils im Junio/ Julio/ Augusto und September gebrauchet/ in welchen Monaten es auch am gesundesten ist. Auser dem Städtlein/ haben von dem Abfall die armen Leute/ und absonderlich die Juden/ ihre Bad-Gelegenheit.

Roch ein anders Baden liegt in der Schweitz/ im Zürichgöw/ an der linken Seiten der Lindmat/ auf zwei Meil-wegs unter Zürich/ zwischen zweyen hohen Bergen/ ist wol erbauet/ lustig/ gesund/ und mit allem wol versehen: Hat zwey Schlösser/ deren das eine/ nemlich das alte zerstört/ in dem Neuen aber der Vogt wohnet. Hat von den warmen Bädern den Namen/ welche gleich unter der Stadt/ und also auser halb derselben/ auf beyden Seiten der Limat entspringen. Auf der rechten Seiten ist der Bäder etwas weniger/ wird zu den kleinen Bädern genannt/ hat lustige Herbergen/ und dabey viel Bäuerische Häuser/ wie ein Dorff. Auf der linken Seiten aber sind der Bäder/ und des Wassers vielmehr/ und dieselbigen grossen Bäder mit herrlichen Höfen und stattlichen Herbergen versasset. Es dringet das war-

warme Wasser zu benden Seiten des besagten schiffreichen Flusses also heiß berfür daß es der Mensch im Ursprung kaum erleiden kan. Hat viel Schwefel mit wenig Alau vermischet. Es wärmet und trocknet vezechret und öffnet und zeucht an sich alle böse und erkalte Feuchte. Darum es auch gut ist für Bresten des Haubtes welche von Kälte des Hirns kommen als die Schlaf-Sucht böse Gedächtnis Schwachheit der Nerven den Schlag Schäden des Gehörs und Gesichts ; nütze in alle Weege mehr den Weibs als Manns Personen. Die Stadt liegt fast mitten in der Eidgenosschafft so vorhin eigne Grafen gehabt denen die von Habsburg succediret. Als aber Erz-Herzog Friederich von Oesterreich Pabst Johanni von Costnitz weggeholt so ward vom Kevser und dem Concilio den Schweizern der Krieg wider ihn anbefohlen darauf sie An. 1415 Baden belägert und eingenommen und ist dieß eine vornebme Vogten und thut der Vogt allhier gemeinlich mit seinem Insiegel besiglen was wegen der Schweizer geschrieben wird und wann die Vota im Maht oder in den Land Tägen gleich so entscheidet er die Streitigkeiten. Dann es werden allhier Jährlich und gemeinlich um die Sonnenwende im Sommer die Landtäge gehalten zu denen sich alle 13. Ort einstellen. Das Eidgenossische Rathaus neben unser Frauen Stifts Kirchen und dem Capuciner Kloster sind in der Stadt vornehmlich zu sehen.

Bai

## Badenweyler.

**B**adenweyler/Stadt und Herrschafft/ist von dem von Hochberg An. 1503. an den Marggrafen von Baden gekommen/hat gar ein gesundes Bad/welches viel Krankheiten vertrebet. Die Stadt wurde vor Jahren von den Franzosen in die Aschen gelegt.

## Backanang.

**B**ackanang/oder Backana im Herzogthum Württenberg/an der Murrha/oder Mur/in Wälden gelegen/allda ein Probstey auf einem Berge/ daselbst etliche Marggrafen von Baden ihr Begräbnis haben/als denen dieser Ort vor Zeiten gehöret hat. Besagte Collegial-Kirche hat Graf Rudolff von Weißkirch fundiret.

## Balborn.

**B**alborn oder Balbron ware vor Zeiten ein Gräflich Hanauisches Städelin/ so etwan ein Reichs-Lehen gewesen/hernach der Herrschafft Liechtenberg verkauffet worden: Hat von Adel gehabt/so sich die von Balbron geschrieben. Heutiges Tages will man diesen Ort nur vor einen Hanauischen Flecken halten.

## Baldenstein/

**B**aldenstein ist ein Schloß an der Lohn von dem Trierischen Erz-Bischof Baldus von Lützenburg/ Kaisers Henrici VII Bruder/ erbauet.

## Balingen.

**B**alingen ist eine Würtenbergische Stadt und Amt/ so durch Kauf umb 2000 Gulden.

/ ist  
den  
gar  
iten  
von

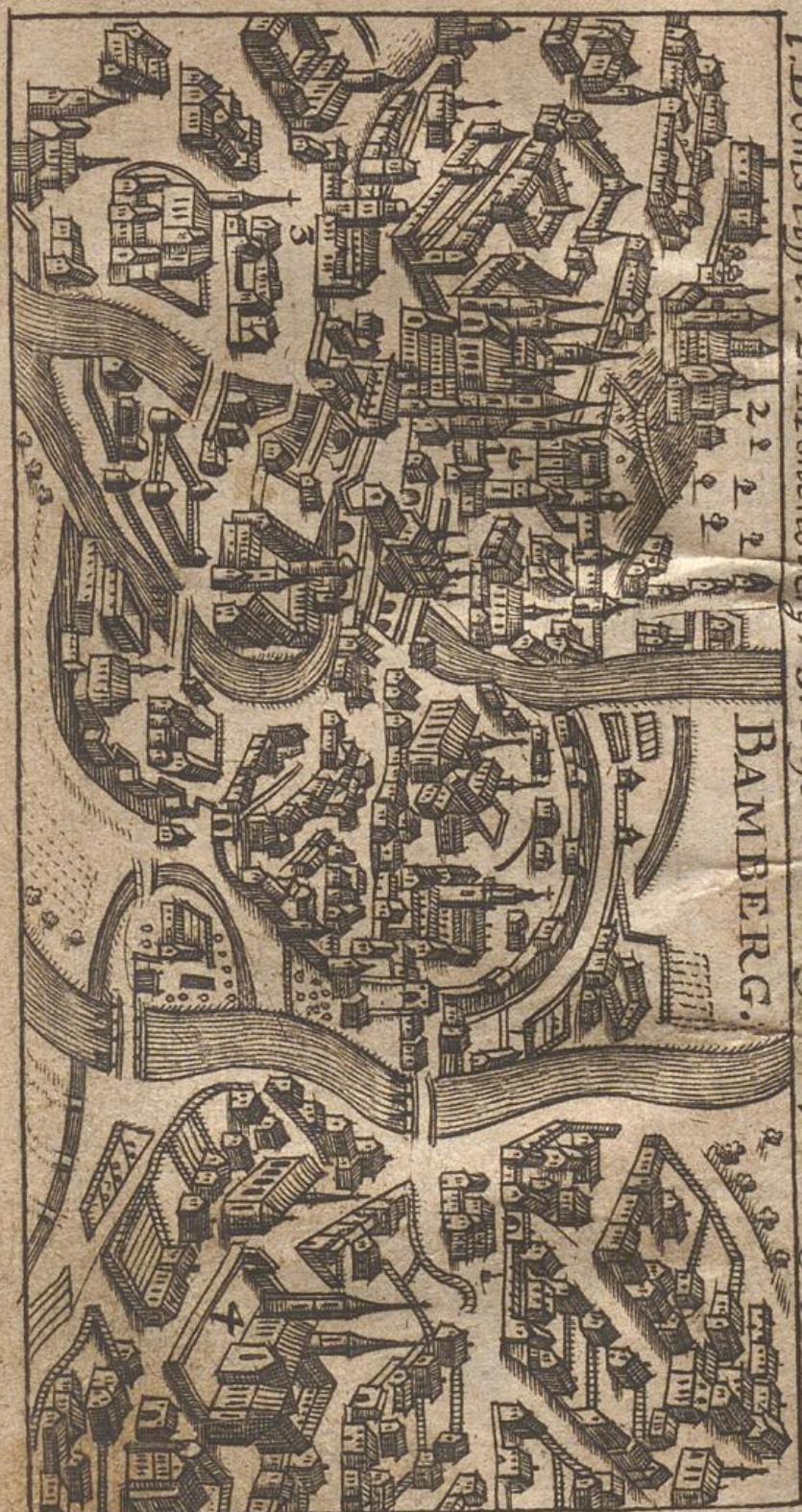
um  
Pur/  
fei  
von  
eser  
He-  
rich

iten  
/ so  
der  
en:  
ron  
die  
cken

Hn/  
du/  
VII.

tab  
oo  
Gü

1. Domstift. 2. Mönchsberg. 3. Unser Frauen Pfarr. 4. S. Gangolfs Stift.



Gulden von den Grafen von Zollern ums Jahr  
1396. oder 1408. an Württemberg gekommen.  
Ist zu den Zeiten Kaiser Wilhelms zu einer  
Stadt gemacht worden/ so nicht groß/ aber  
einen fruchtbaren Boden hat.

Bamberg.

Bamberg ist eine bischöfliche Stadt in  
Franken/ am Wasser Regnitz/ darüber ei-  
ne Brücke von Holz gehet/ so beide Theile der  
Stadt zusammen fasset. Sie hieß vor Zeiten  
Babenberg welcher Name ihr von Herzog  
Otton aus Sachsen Tochter/ und Kaiser Hen-  
richs des I. Schwester Baba/ und des Grafen  
von Babenberg Gemalin solle hergekom-  
men seyn. An. 1007. ist der letzte Graf Reim-  
held ohne Kinder gestorben/ und diese Graf-  
schafft dem Reich heimgesunken/ welche Kaiser  
Heinrich II. seiner Gemalin gegeben/ auf dere  
Anhalten und Einwilligung der meisten Bis-  
chöfe/ allhier vom Kaiser ein Bistum ange-  
richtet/ die Dom- Kirche erbauet/ und vom  
Pabst Benedicto VIII. so deswegen aus Ita-  
lien gekommen/ An. 1019. geweihet worden.  
Caius meldet/ daß allbereit damals/ als Graf  
Albrecht durch List des Bischofs von Mainz  
dem Kaiser Ludwigen dem III. in die Hände  
gerathen und enthaubtet worden/ Bamberg  
dem Reich heimgesunken seye. Es ist dieses  
Bistum keinem Erzbistum unterworffen/ und  
keines in Deutschland seyn/ das so viel  
Fürsten/ Grafen und Herren zu Lehen- Leuten  
hat/ als dieses; und solches Privilegium wirb  
nsgemein Kunegunden Faden genennet. Es

D

laf

lassen zwar die vier weltliche Chur-Fürsten/  
wann es vonnothen/bey Bamberg ihre Erb-  
Aempter/durch Fränkische von Adel/als ihre  
Vicarios/und denen sie solche Aembter zu Ass-  
terlehen gegeben/ verrichten oder verseben/  
aber ihre Chur-Fürstenthümer sind nicht Bis-  
chofliche/sondern Reichslehen. Die Gegend  
um Bamberg ist sehr lustig und fruchtbar/  
ziemlichem Weinwachs/Getreide und Baum-  
Früchten/vornehmlich aber an Zwiebeln und  
süssen Holz/welches da herum im gelben Saw-  
de häufig wächst und Mannstieß in die Er-  
de wurzelt/über der Erde aber ziemlich hoch  
fast wie der junge Holder, ausschläget. An  
der Stadt auf dem Berg liegt ein alt Schloss  
die alte Burg genannt/die fast eingebet/ un-  
werden allein etliche Wächter darauf gehal-  
ten; auf solchem haben vor Zeiten die Grafs  
Hof gehalten. Es wird diese Stadt/ der zu  
meinen übel-gegründeten Rechnung nach  
unter die vier Dörffer des Reichs gezeblet;  
schlecht besfestiget; die Domkirche zu St. Po-  
ter/so An. 1081. am H. Oster-Abend verbran-  
nen/und wider schön gebauet worden/ ist zu  
sehen/und in derselben die Kays. Begräbn  
Henrici II. und seiner Gemahlin Kunegun-  
deren Fest Jährlich mit einem herrlichem Au-  
gang am Heinrichs-Tag celebriret wird.  
Hat 4. Thürne/mit Blei bedecket/ alles vo  
Quater-Stücken gebauet. Vor der Kirchauß  
herauszen ist ein selzames steinernes Thicke  
dessen gleichen man lebendig soll gesundant  
haben/als man diese Kirche zu bauen an-

sangen. Die Stifts-Kirchen zu St. Steffan/ St. Jacob und St. Gangolf/ das Jesuiter Collegium und Kirche und das Benedictiner Kloster sind wol zu sehen; ingleichen die Bischöfliche Residenz am Wasser/ daran ein schöner Lustgarten/ wie auch des Domprobstis Haus samt dem Lustgarten. In summa / es ist ein so lustiger Ort/ daß auch ein altes Sprichwort ist: Wann Nürnberg mein wäre/ so wolt ichs zu Bamberg verzebren. Die hohe Schul allhier ist in gutem Aufnehmen. An. 1168. hat Keyser Friedericus allhier einen Reichs-Tag gehalten. An. 1208. ist Keyser Philipp auf der alten Burg in seiner Echlass-Rammer von Pfalzgraf Otton von Württem- spach entleibet worden. An. 1393. 1434. 1610. sind grosse Feuers-Brunnen in der Stadt entstanden. An. 1632. und 33. haben die Schwedischen die Stadt erobert/ A. 1645 die Weymarische und Franzosen/ An. 1645. die Königsmarkische.

### Bapaulme.

Bapaulme oder Bapalma ist ein gar feistes Städtlein und Schloß/ zu somt vielen Land und Gebiet/ in Artois/ und 6. Meilen von Arras gelegen/ daherum auf die drey oder vier Meil weges kein fliessend Wasser wissyn solle. Daher die Franzosen als sie An. 1641. diesen Ort angreissen wollen/ auf irch unzähllich vielen Wägen und Karren das Wasser haben müssen herzu führen lassen/ und unterdessen aber dem Städtlein und Schloß an also zugesezt/ daß sie innerhalb zehn Tagen

derselben im September Meister worden; welchen Platz sie auch noch der Zeit haben; wiewol man vor diesem vermeinet/ daß/ wegen des besagten Mangels am Wasser solches Städtlein nicht zubelägern sey.

### Barbanson

**B**arbanson ist ein vornehmes Dorff in Hennegau/samt einem Castell/ und einer alten freyen Herrschafft. Es werden sehr grosse gläserne Trinkgeschirr in grosser Menge ab hier gemacht/ und ist nahend dabei ein schöner Lustwald/ mit den schönsten Eibendäumen besetzt.

### Barby.

**B**arby/Schloß/Städtlein un̄ Grafschaft an der Elbe/ welcher Herren/nemlich die Grafen von Barby und Mülingen/von Burchardo/ so umbs Jahr Christi 1146. gelebet/ hergeführt werden. An. 1152. haben die Magdeburger die Stadt und das Schloß in Kriegs-Zeiten geplündert/dahero sie hernach dem Grafen zu Barby 14000. Reichsthaler bezahlet haben. An. 1635. hat der Schwedische Feldmarschall Banner diesen Ort mit Sturm eingenommen/ und den Chur-Sächsischen Obristen Miglaf/ so vorhin den Schweden gedienet/ gefangen genommen.

### Bardenburg.

**B**ardenburg ist ein Nonnen-Kloster/ un̄ Abten/ Französisch Claire fontaine genannt/Eisterzienser Ordens/eine halbe Meile von Arlon gegen Luxenburg/ ein sehr lustiger Ort in dem Gebölz/ allda in der Kirche

sehr alte Gräber etlicher vornemer Personen/  
und sonderlich der Luxenburgischen Fürsten  
zu sehen sind.

Bardewick.

Bardewick ware vor Zeiten eine berühmte Handels-Stadt, Herzog Heinrich der Löw aus Böhmen und Sachsen als er vom Kaisser Friedrichen dem I. in die Acht erklärt worden und in sein des Kaisers Abwesenheit sein Land wieder zu erobern sich unterstünde, hat diesen Ort als ihn die Burger nicht einlassen wolten An. 1188. erobert und geschleift. Zu Bardewyk ist heutiges Tages ein Thum-Stift samt einem Dorf da viel fruchtbare Kohl-Gärten sind.

Bardorff.

Bardoff ist ein Fürstlich Wolffenbüttelisches Amt-Haus dem Ansehen nach ein sehr alt Gebäu soll anfanglich von etlichen von Adel so ein Raub-Nest daraus gemacht, seyn erbauet dieselbe aber von Herzog Heinrich dem Löwen davon vertrieben worden. Ist aus dem Grund aufgemauert und in das vierde gebauet hat ein seines Ansehen / liegt an einem lustigen Ort und ist mit schönen Holzungen versehen / wurde An. 1642. von den Schwedischen sehr ruinirt bernach aber wieder repariret.

Baremburg

Baremburg ist ein altes Gräfliches Ober-Meßhoisches Amt-Haus An. 1247. erbauet, lustigt in einem tieffen Morast auf einem Basse zwischen Minden und Bremen. Es ist daselbst

eine Capelle/zur Ehre des H. Erenh<sup>t</sup>s gebauet/  
welche von dem Pabst mit vielem Ablass ist  
versehen worden/ und vor Zeiten von bres-  
hafften Leuten viel Wallfahrtens/ die Ge-  
sundheit daselbst zu erlangen/dahin gewesen.  
Wie dann Graf Johann von der Hoy<sup>a</sup>/nach-  
dem er an den Krücken geben müssen/ alda  
wieder gerad worden / und die Brücken de-  
selbst in der Kirchen zum Gedächtnis hinter-  
lassen/welche annoch gezeiget werden.

### Bargedorff.

**B**argedorff ist ein Städtlein und Schloß  
den beyden Städten Lübeck und Hamburg  
ungleich und unzertheit gehörig / welche e  
1420. wider erobert haben / als es Herzog  
Erich von Sachsen-Lauenburg eingenommen  
hatte/ An. 1554. mussten sie Herzog Henr<sup>i</sup>  
chen von Braunschweig / als er mit seinem  
Kriegs-Volk davor gezogen. 26000. Reichs-  
Thaler geben. An 1621. ist Bargedorff bald  
abgebronnen An. 1625. ward allhier ein pa-  
ticular Hansestag gehalten / weil zu Lübeck  
die Pest starck grassirte.

### Barle duc.

**B**arle duc in Austrasien/ wird in die Ob-  
re/Untere/Neustadt und das Schloß g-  
theilet/und sind die Vor-Städte auch gro<sup>ß</sup>  
Die vernehmsten Kirchen alda/ sind die Pe-  
oren/und die Pfarr-Kirche zu Unser Frau<sup>e</sup>  
Ist die Haupt-Stadt im Lande Barrois/ welches  
sich bis nach Neucastell erstrecket/etlich  
Städte begreiffet/und vom Herzog in Lott<sup>u</sup> Ber-  
gen lange Zeit beherrscht worden/bis solche  
de

dem Herzog Karl, unter dem Namen eines verwirkten Lehens, von der Kron Frankreich entzogen worden. Es werden in dieser Stadt schöne Wehr-Gefäße gemacht.

**B**arlemon.

**B**arlemon an dem Flus Sabi, oder Sambre, in Hennegaw, von Landresi und Avennas, in gleicher Weite, und schier zwei Meilen gelegen, ist ein sehr grosses Dorff, samt einem Schloß und Graffschafft, daher die Grafen von Barlemon den Titul führen. An. 1578. nahme diesen Ort der Herzog von Parma ein.

**B**arr.

**B**arr ist ein wolverwahrter und der Stadt Straßburg gehöriger Markt-Flecken, ö von theils ein Städtlein genennet wird. Machet mit seinen zugehörigen Dörffern eine Herrschaft, so die beyde Brüder Maximilian und Friderich, Herren zu Barr, der Stadt Straßburg verkauft haben. Sie führten in den quartirten Schild, und in dem einen Theil einen schwarzen Löwen im gelben Feld, auf dem Helm dergleichen Löwen; Im andern Theil drey schwarze, und drey gelbe Balken, Helmdeck schwarz und gelb. An. 1234. sollte der böse Feind das Schloß, so die Wespenan daselbst gehabt/eingeworffen haben.

Sonst ist noch ein Barr im Elsaß, zugenannt Hohen-Barr, so ein sehr vestes Schloß, dem Bischof von Straßburg zugehörig, oberhalb Zabern gelegen. An. 1636. eroberte Herzog Bernhard den 5. (15.) Juli dieses Ort.

**Barentorff.**

**B**arentorff / Stadt / Schloß und Lippisch  
Amt in der Westphalischen Grafschaft  
Sternberg.

**Barsinghausen.**

**B**arsinghausen ist ein Jungfrauen Kloster  
und liegt im Fürstenthum Calenberg auf  
der Heer-Strassen / drey Meilen von Ho-  
nover / und soll von einem Grafen von Schwä-  
lenberg erbauet seyn. Hat um sich eine lus-  
ige Gegend / an Ackerbau / Wiesen und Gehöl-  
ze / und wird allda eine Anzahl Adelich- und  
anderer Jungfrauen / nach Fürstl. Braun-  
schweig - Künzburgischer Kloster - Ordnung  
unterhalten.

**Bartenstein.**

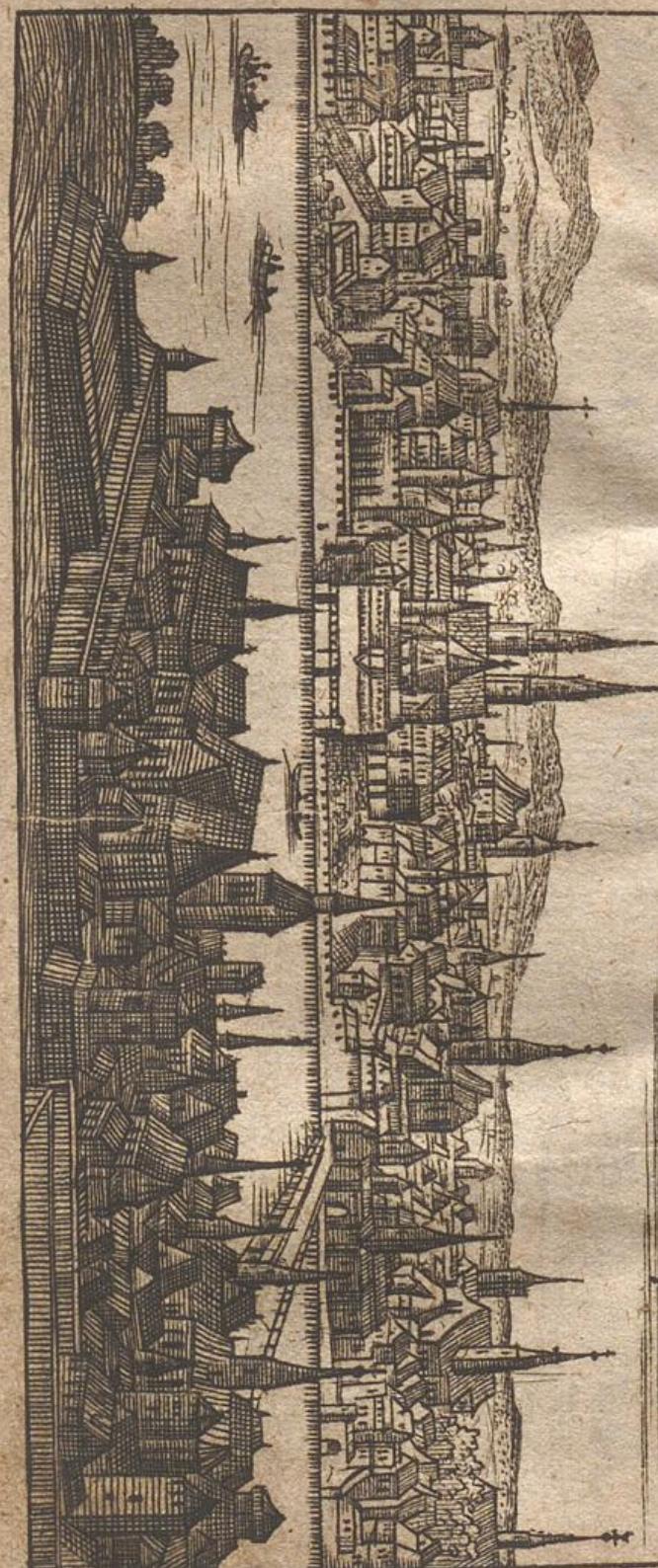
**B**artenstein ligt in Preussen / und ist von  
Dietrichen Grafen von Altenburg Hof-  
Meistern in Preussen aufgebauet worden.

**Barth.**

**B**arth / ist eine Pommerische Stadt / und  
ein Sitz der alten Longobarden gewesen /  
wie sie annoch im Wappen einen Kopf mit ei-  
nem langen Bart führet; und auch den Na-  
men hat von den Longobarden / oder von dem  
Fluß Bardo / den sie Barz / andere Ba: te ne-  
nen / der bey der Stadt sich ins Meer ergießet.  
Von diesem Fluß auch wol die Longobarden  
selbst den Namen können bekommen haben /  
wiewol die meisten von den langen Bärten /  
theils auch von den Hellebarten / andere von  
dem grossen und langen Bezirk oder Lande / so  
sie bewohnet / sie also nennen. Es liegt diese  
Stadt

isch  
raft  
ster  
auf  
Herr  
wär  
bsti  
hol  
und  
un  
ng  
von  
Dof  
l.  
und  
sen/  
ce el  
Acad  
dem  
ien/  
ffet  
Den  
ben/  
ren/  
von  
e/so  
iese  
ad

BASEL.



10

Stadt drey Meilen von Stralsund/ hat einen  
ziemlichen Handel/ herrliche Privilegien/ ein  
ansehnlich fürstliches Schloß/ mit einem vor-  
tresslichen Garten/ welches Herzog Bogislaus  
der XIII. ausgebauet/ und der Stadt wieder  
aufgeholfen hat/ als sie An. 1587. fast ganz  
ausgebrandt war. Micrarius schreibt/ daß  
An. 1495. Barth fast ganz ausgebrennet  
sehe/ und zwar durch solche Begebenheit/ daß  
ein Brauer/ als das Feuer nicht hat brennen  
wollen/ darzu gefluchtet/ und das Feuer in al-  
ler Teuffel Namen hat angehen heissen/ wel-  
ches dann auch mit grossem Schaden der gan-  
zen Stadt geschehen

Basel.

Basel oder Basilea liegt am Rhein/ und  
stunde schon zur Zeit Käysers Gratiani  
ind Valentiniani/ der diese Stadt An. 374.  
soll erbauet haben/ ist aber hernach von den  
Hunnen unter Keyser Arnolphen zerstört  
worden. Hiese damals Augusta Rauracorum/  
aus welcher Stadt Zerstörung diese Neue  
erwachsen. Keyser Heinrich der I. hat selbige  
mit Gebäuden vermehret und an den Ort ge-  
setzt/ da sie jetzt steht/ und Basilea/ das ist/  
Königs-Stadt genennet. Etliche wollen/ sie  
heisse Basel/ von einem Basilisken/ so alda  
solle seyn getötet worden. Etliche nennen  
sie Basel oder Passel/ von dem Pass oder Fahrt  
am Rhein/ so vor der Erbauung alda gewe-  
sen: Sie ist in zwei Städte abgesondert/ die  
eine auf der Gallier Seiten heisset groß  
Basel und ist die alte Bischofliche Stadt/ die

D 5 ander

ander die kleine Stat/auf der Deutschen Sei-  
ten/ klein Basel genannt/ durch eine Brücke/  
so ben 250. Schritte lang/ und 14. Joch hat/  
über den Rhein an die grosse gehentet/ durch  
die Bischofße daselbst lang hernach gebauet.  
Diese Brücke ist An. Christi 1226. von dem  
Bischoff und der Burgerschafft daselbst halb  
von Quader-Steinen/ und halb von Fichten-  
holz erbauet worden. Die Stadt ist mit Grä-  
ben und Mauern wol verwahret/ auch heuti-  
ges Tages ziemlich bevestiget worden. Der  
Lufft ist frisch und gut/ der Boden herumb  
fruchtbar; in den Gärten der Stadt wachsen  
allerley Früchte und viel Fuder Weins. Es  
ist diese Stadt vorhin unter dem Burgundi-  
schen Reich gewesen/ aber An. 1025. von  
demselben an das Kaisertum Deutscher Na-  
tion gekommen/ auch als eine Reichs-Stadt/ de-  
ren Monatlicher Anschlag zum Römer-Zug  
10. zu Ros/ und 180. zu Fuß gewesen/ an sol-  
ches sich gehalten/ bis sie sich An. 1501. mit  
gewisser Maß in den Eidgenossischen Bund  
begeben/ in welchem sie ist die neunte Stelle  
hat/ und unter allen Eidgenossischen Städten  
die grösste ist. Wird in 15. Zünften abgetheilt/  
unter denen die Kauff-Leute/ Weinhänd-  
ler/ Goldschmied und Ziengießer die Vor-  
nehmsten sind. Wird durch 2. Räthe regiert/  
und besteht der grosse in 240. der kleine aber  
in 62. hat ein sehr weitläufiges Gebiet. Der  
Bischoff hat heutiges Tages mit der Stadt  
nichts zu thun/ und residiret zu Bruntrut.  
Die Universität alda ist Anno 1460. vom  
Pabst

Pabst Pio II. aufgerichtet und beschenet worden. Von Kirchen sind alda zu seben das Münster oder die Bischofliche Kirche / zu unsrer Frauen genannt/ das Prediger Kloster/ und S. Peters Stifts Kirchel/ ben derselben ist der Plan/ oder Platz/ dessen Länge bey 289. und die Breite von 155. Schuhern/ schön und anmutig zum spazieren/ weil er wie eine schöne Wiesen ist/ auf welchem Ulmen und Lindenbäum/ an der Zahl 144. und 2. Brunnen stehen/ dhaber man allerley Kürzweil allda anrichtet. Das Rahl-Haus der grossern Stadt ist schön gemahlet/ sonderlich der grosse Saal von dem für trefflichsten Mahler/ so alhier gewohnet/ Hans Holbein/ mit Historien ganz geziert/ wie auch von seiner Hand alda noch eine schöne Tafel / die Histori des Leidens Christi in 8. Stücke getheilet/ zu sehen/ für welches Kunst-Stück unterschiedliche Potentaten etlich 1000. Ducaten geboten haben. Die Uhren gehen alhier zu frühe/ also daß/ was ben ihnen Ein Uhr/ bey den Benachbarten erst Zwölff ist. Das Zeughaus ist schön und groß gebauet/ und unten mit allerhand Stücken/ oben auf aber mit Korn und Proviant versehen. In der Kunst-Kammer sind viel Karitäten und Seltenheiten wol zu beobachten. An. 917. ist diese Stadt von den Hungarn jämmerlich ruiniret worden. Anno 1346. ist die Pfalz / und ein grosser Theil von der Dom - Kirchen durch Erdbeben eingesunken; wie auch An. 1356. den 8. Octob. Abends um 9. Uhr/ samt dem

D 6  
größ.

größten Theil der Stadt / das nicht über 100. Häuser ganz und aufrecht geblieben ; und dann auch 1416. auf Marien Magdalenen Abend den 21. Jul. An. 1417. giengen allhier 300. Häuser durch Feuer zu Grunde. An. 1424. ergrosse sich der Rhein sehr stark / und thäte grossen Schaden. An. 1444. geschah bey Basel zwischen den Eidgenossen und dem Delphin aus Frankreich die berühmte Schlacht / in welcher 1600. Eidgenossen und 3000. Franzosen 10. Stund lang gefochten / davon ihrer nur 16. umkommen / die übrigen alle / und der Franzosen 6000. geblieben seyn sollen. An. 1502. und 1650. gab es abermals allhier entzündliche Erdbeben. An. 1608. entstunde abermals eines / gienge aber ohne sonderbaren Schaden ab.

### Bassee.

**B**assee ist ein Städtlein in Artois mit 8. schönen Wall-Werken / so die Franzosen An. 1641. im Sommer mit Accord erobert / und noch mehr ers befestiget ; Wiewol Don-Francisco di Melo mit seinem Spanisch-Niederländischen Volck das folgende 42. Jahr / den 13. Maii solchen Ort wieder durch Accord einbekommen ; Aber An. 1647. den 9. (19.) Jul. eroberten die Franzosen diesen Ort abermals mit Accord.

### Bastonac.

**B**astonac liegt nahend dem Ardeñer Wald / 8. Meilen von Lützenburg / an einem ebenen Ort. Ist keine alte Stadt / aber durch Kaufmannschafft mit Vieh und Getreide sonder-

derlich aufgekommen/dahin sich die Handels-  
Leute aus ganz Arduenna/ und den umliegen-  
den Orten begeben/ also daß man sie Empo-  
rium Arduennæ, oder/wie sie reden/ Paris en  
Ardenne, nennen kan. Ist in die Länge er-  
bauet/ und hat fast nur eine Gassen/ durch  
man von einem Chor zum andern etwas stei-  
gen muß/ hat nur eine Kirche/ zu unser Frau  
genant/ und ein Kloster. An. 1602. hat Prinz  
Moritz von Oranien diese Stadt eingenom-  
men. Die Stadt wird von einem Burger-  
meister/ oder Richter/ den sie Majre oder  
Majer nennen/ und etlichen Schöppen re-  
giert.

### Batenburg.

**B**atenburg ist ein berühmter alter Ort  
in Geldern/ an der Maas/ und 2. Meilen  
von Nieuwegen und Thiel gelegen/ ist anno  
1586. vom Herzogen von Parma erobert  
worden.

### Battenberg.

**B**attenberg ist ein uraltes Haus und  
Stadt/ nechst an der Grafschaft Witt-  
genstein/ liegt auf einem Berg/ und solle vor  
Christi Geburt ohngefehr 134. von der Cat-  
ten König Batone sehn erbauet worden. Das  
alte Schloß/ so obig der Stadt auf dem hohen  
Berge liget/ ist nicht von Batone/ sondern  
vom Gräfen von Wittgenstein gebauet/ und  
der Kellerberg genennet worden.

### Bavais.

**D**ieses in Hennegau gelegnes/ ist ein klei-  
nes Städtlein/ so in dem Krieg von den

Franzosen verbrandt/ und etlich mal elendig' lich verwüstet worden / liegt 5. Meilen von Bergen. Allhier auf dem Marchte stehet eine steinerne Säule/ unter welcher/ wie die Einwohner sagen/ alle die Weege/ die sich von dannen in alle Theile Frankreichs/ entweder in die Höhe/ oder über eben Felde erstrecken/ ihren Anfang nehmen.

Baume le Nonnes. Suche Palma.

Baumgartenberg.

Baumgartenberg ist ein Cisterzer Kloster in Oberösterreich / nahend dem Schloss Clam / und dem Städtlein Grein/ nicht sondersweit von den Unterösterreichischen Gränzen gelegen.

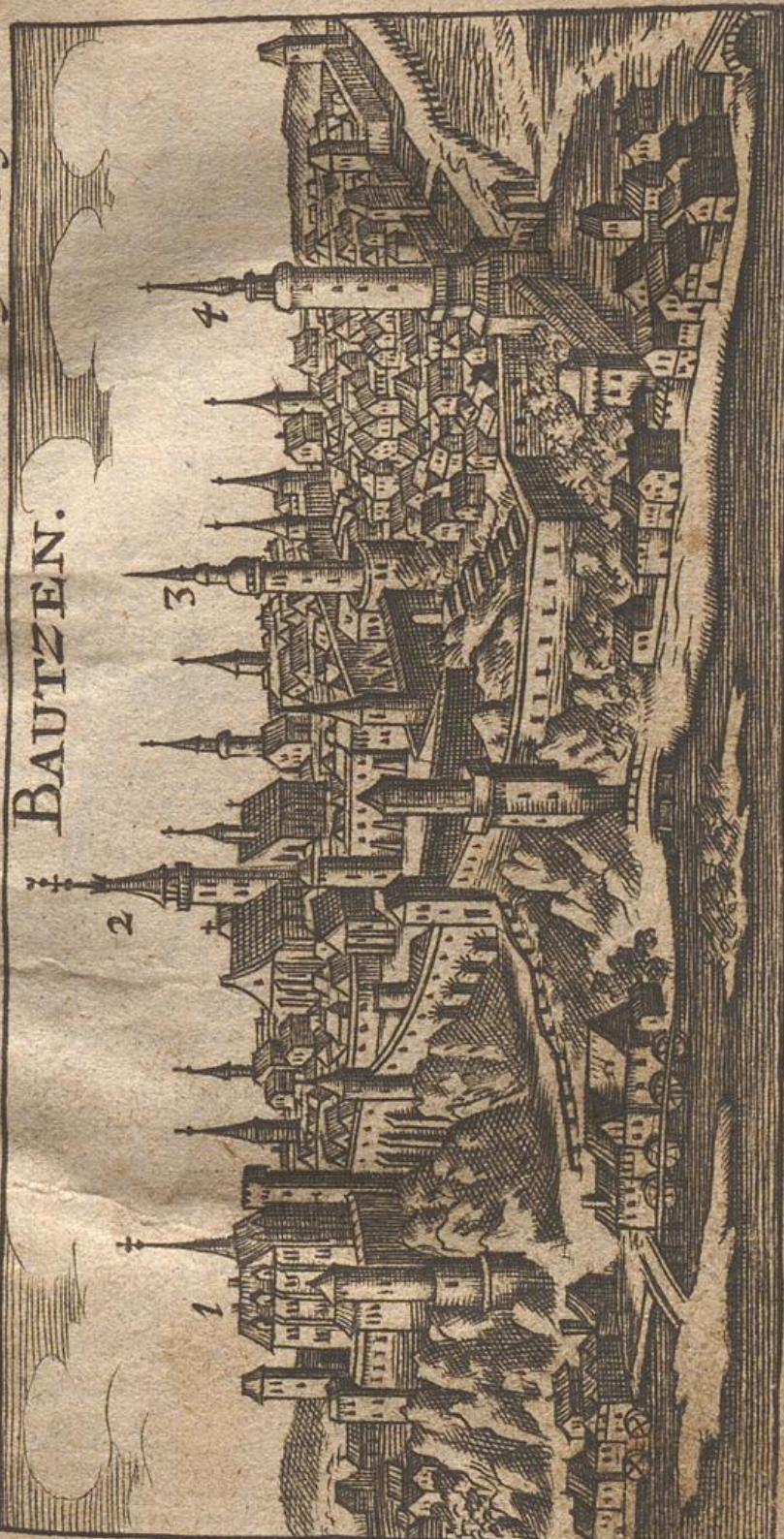
Bautzen.

Bautzen ist die Haupstadt in Ober-Lausitz an der Spree. Das Stift allhier bat Bruno II. Bischof von Meissen Anno 1219. angeordnet/ daher auch der Probst dieser Kirchen allezeit aus den Meissnischen Domherren erwehlet worden. Allhier ist auch das Consistorium und der Landvogt oder Landshauptmann. Die Schuel ist wol angeordnet. Das Schloss/ so gegen über/ und jenseit des Flusses Spree gelegen / Namens Grottschenberg/ ist nunmehr zerstört. Anno 1620. ist die Stadt von dem Kurfürsten zu Sachsen/ im Namen Keysers Ferdinandi II. belagert/ und endlich mit Accord eingenommen worden/ und schätzet man den Schaden/ so damals der Stadt sonderlich mit den eingeworffnen Feuerballen geschehen/ auf 40.

Ton-

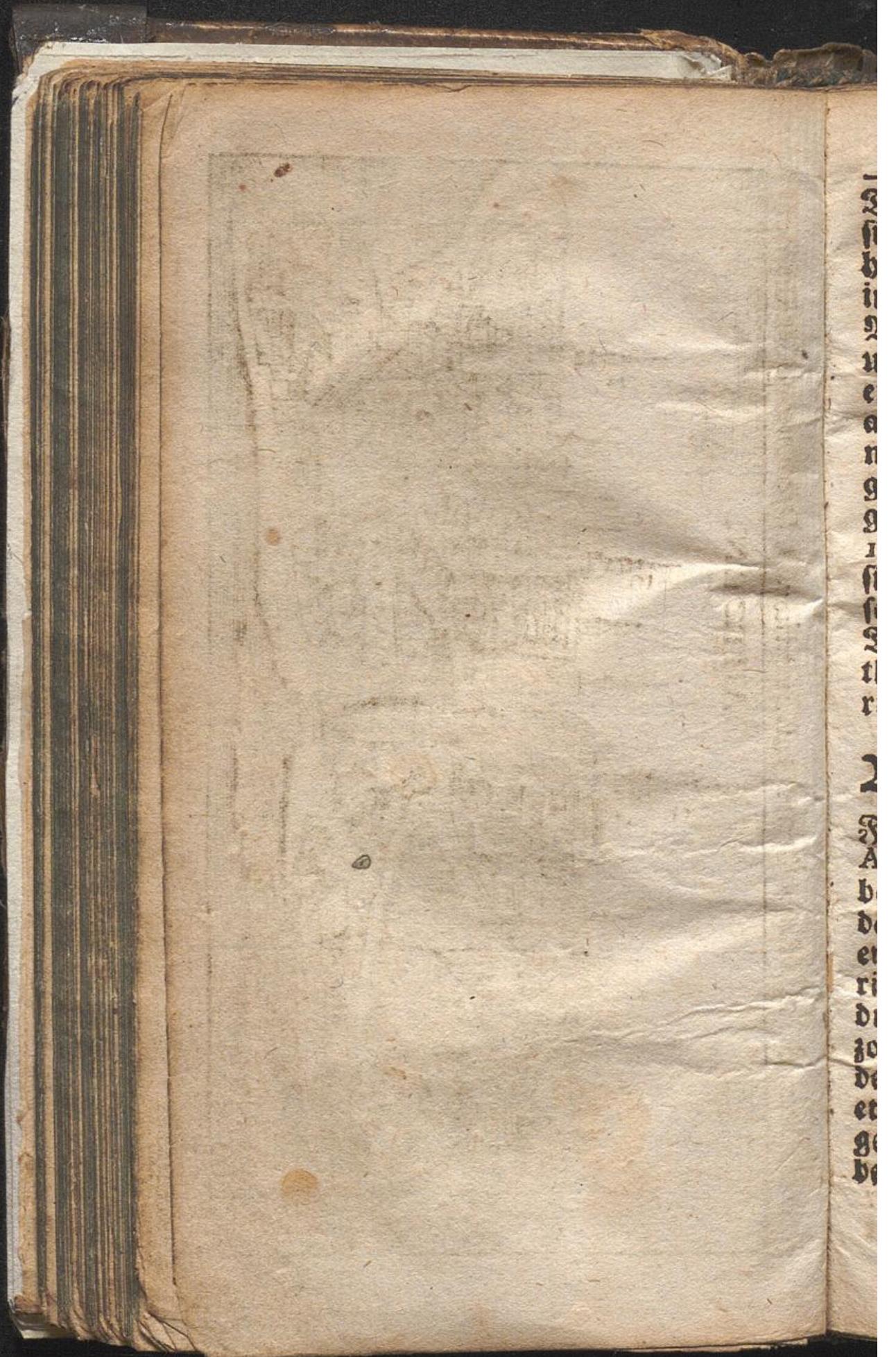
1. Das Schloß. 2. Haupt Kirch. 3. Lauenthalor. 4. Die neuwasser Kunſt.

BAUTZEN.



S  
p  
i  
n  
g  
u  
e  
a  
n  
9  
9  
1  
f  
f  
s  
t  
r

2  
S  
A  
b  
d  
e  
r  
i  
d  
z  
o  
d  
e  
t  
g  
b



Tonnen Goldes. An. 1634. als die Sächsischen im Aprill diese Stadt belagern wolten/ haben die Kœnigerischen darinn die Vorstädte in Brand gestecket/ da dann bey grosssem Winde das Feuer die Stadt selbst ergriffen/ und solche also in die Asche geleget/ daß nicht ein einiges Haus stehen geblieben/ worüber auch etliche 100. Manns- und Weibs-Personen/ neben vielen unschuldigen Kindern umgekommen/ bis die Kœnigl. hierauf das übrige/ samt dem Schloß übergeben haben. An. 1639. den 30. Nor emb. haben sich die Sächsischen auf Gnade und Ungnade den Schwedischen ergeben müssen/ welche hernach die Thüren und Thore ausgebrant/ gesprengt/ theils Stadt und Schloß- Mauer niedergeissen haben.

Bayersdorff.

**B**ayersdorff ist eines der Hoch-Fürstl. Brandenburgischen Haubt-Aemter in Franken. Es hat Kœnig Carolus IV. de Anno 1355. den Burggrafen zu Nürnberg die sonderbare Freyheit gegeben/ daß sie aus Bayersdorff eine Stadt bauen/ auch daselbst ein Hals-Gericht aufrichten mögen/ nachdem solches vorher durch die Burggrafen von dem Kloster Hergogen-Aurach mehrentheils erkauffet worden. Es wird aber der Zeit für ein besreyt Dorff/ oder einen Marktstücken ins gemein geholten. Das Schloß alldar ist ein Bambergisch Leben.

Bay-

**Bayreuth.**

**B**ayreuth oder Bareuth ist lustig uñ wöl gelegen/ und eine Hochfürstl. Marggräfl. Residenz in Franken. Das Schloss ist überaus prächtig. Eine vortreffliche Schul ist allda/ und werden allerhand dem Adel wolkständige Exercitien gehalten. Friedericus den man insgemein vor den ersten Burggrafen zu Nürnberg aus dem Zollerischen Stamm hält/ hat durch Heyrath mit seiner ersten Gemalin Elisabeth/ des letzten Herzogs zu Meranien / Ottonis/ Tochter/ solchen Ort überkommen. An. 1621. den 23. Junit ist dieser Ort bis auf 18. Gebäu in die Aschen geleget worden. An. 1632. im Septemb. hat der von Friedland diese Stadt unversebens überfallen/ ganz ausplündern/ etliche Innwohner und Burger niedermachen/ uñ unterschiedene gefänglich hinweg führen lassen. An. 1634. hat der Obrist Wahl im Sommer mit Stücken und Granaten diese Stadt zur Ubergab bezwungen.

**Beaumont.**

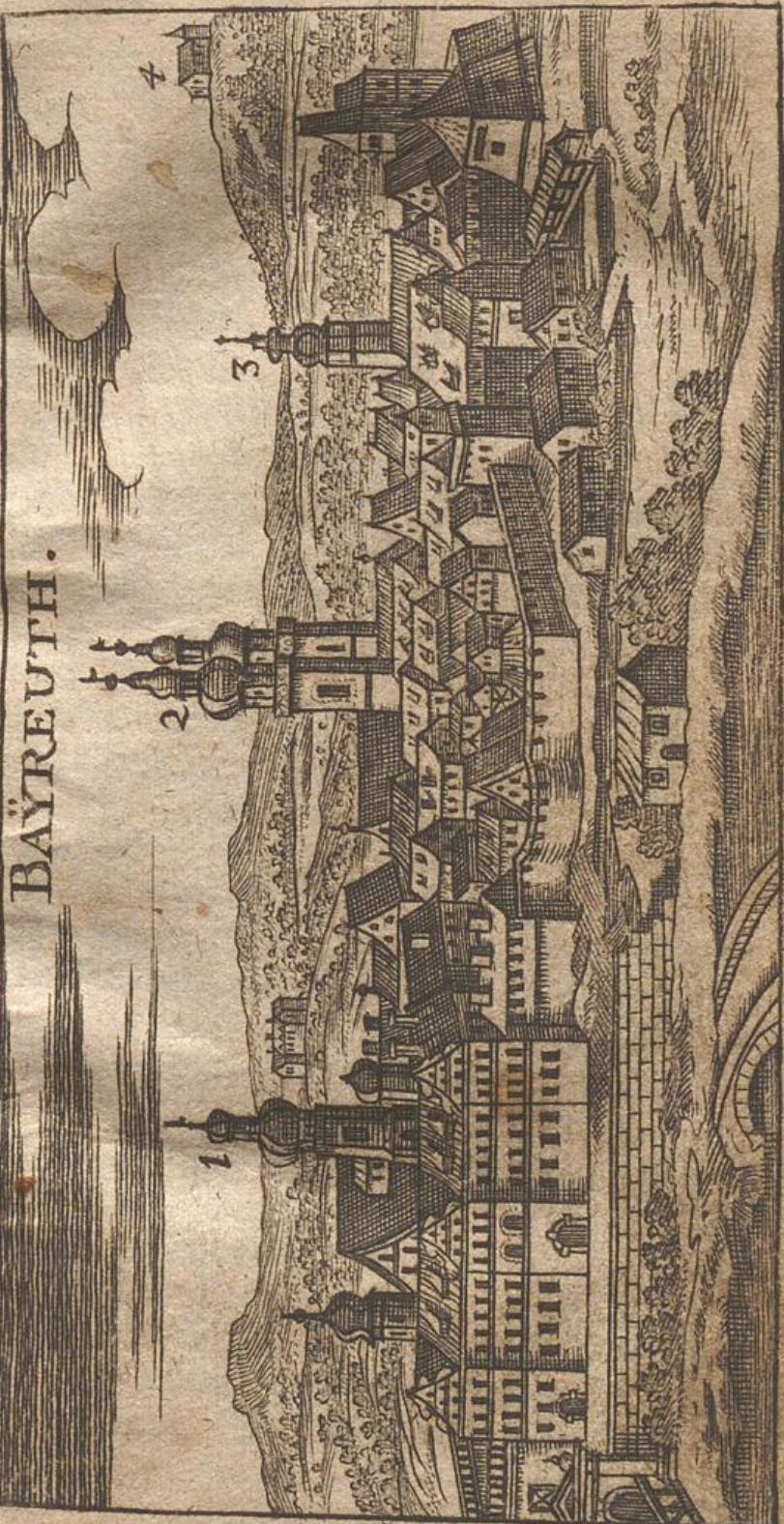
**B**eaumont liegt im Hennegau/sieben Meilen von Bergen/ auf einem sehr lustigen Berg/ daher auch der Name kommt. Anno 1578. nahmens die Spannier ein.

**Baulne.**

**B**aulne oder Belna ist zwar eine schlechte/ aber feste Stadt/ liegt fast mitten in Burgund/ nahend einem Gebürg/ auf einem schönen/ebnen und sehr festen fruchtbaren Boden/ da herum ein herrlicher Weinwachs ist/ hat

*1. Die hochFünfl. Residenz. 2. Die StattKirch. 3. Spitalkirch. 4. Sophienburg.*

**BÄYREUTH.**

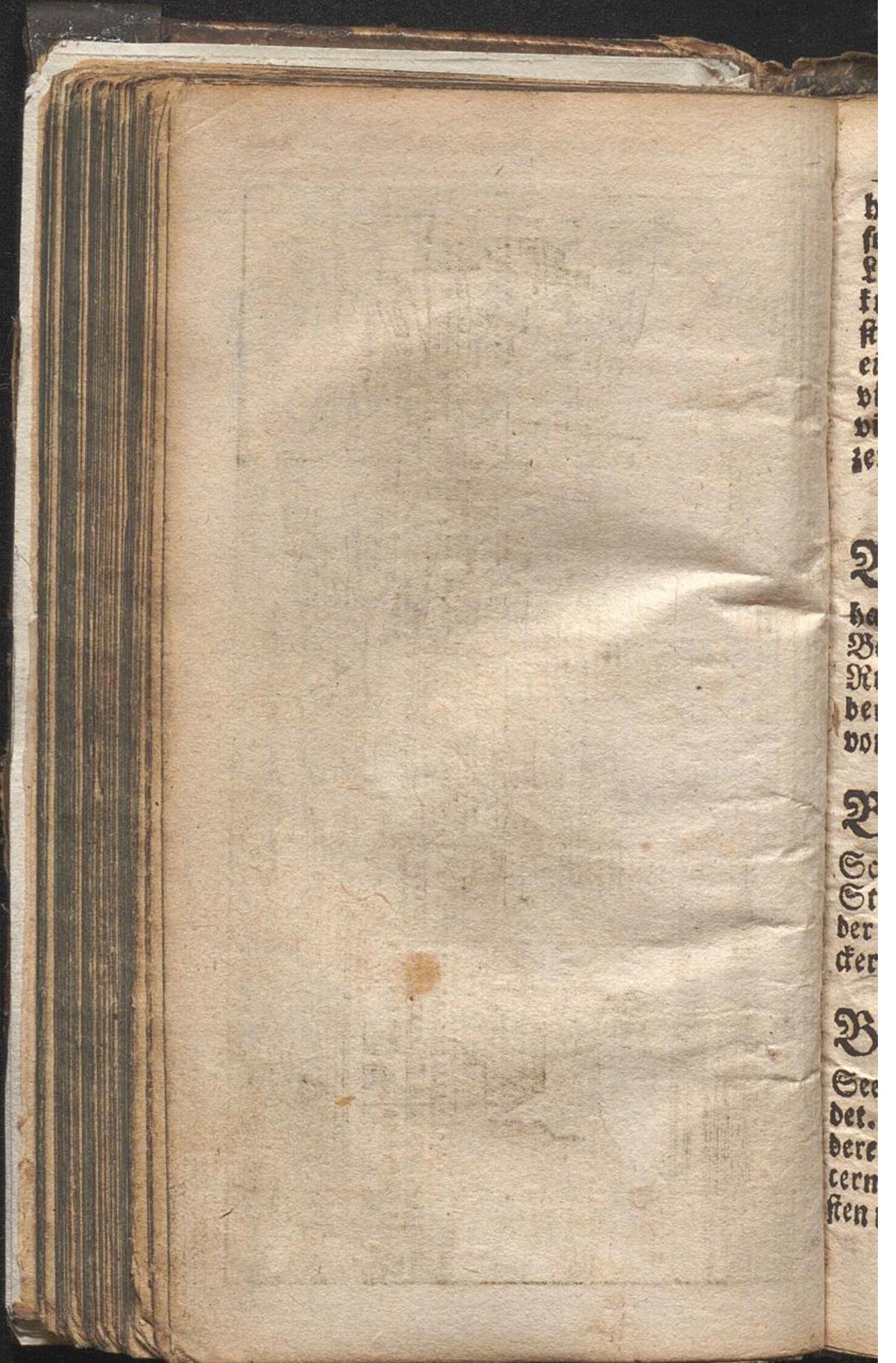


b  
f  
e  
v  
ie

Q  
he  
R  
be  
vo

P  
Sc  
St  
der  
ter

B  
See  
det.  
dere  
cern  
sten



hat gute starke Mauren und Gräben/ und sonderlich ein sehr vestes Schloß/ so König Ludwig der XIIte mit vier Vollwercken gar künstlich hat erbauen lassen. Es ist alda ein stattlich und wolerbautes Spittal/ so wie ein Palatium aussiehet/ und einen grossen gevierdtten Hof hat/ und die Zimmer/ deren gar viel sind/ aufs schönste mit Bettten und Tapetereyen zugerichtet.

Baupräume. Suche Bapaulme.

Bebenhausen.

Bebenhausen ist ein reiches und ansehnliches Kloster Cistercienser Ordens/ eine halbe Meile von Tübingen/ hat einen grossen Begriff/ und eine feine Kirchen. Pfalzgraf Rudolff zu Tübingen und seine Gemalin haben solches gestiftet/ alda etliche Grafen von Tübingen ruhen.

Beblingen.

Beblingen ist ein Amt und Stadt im Württemberger Land / so ein hohes Schloß und etliche Dörffer / wie auch die Stadt Sindelfingen unter ihr hat ; liegt in der Höhe/ und gibt es Wälder/ Wiesen/ Äcker/ Wein und andere Gärten herum.

Beckenriedt.

Beckenriedt ist in Unterwalden ein Gestad und Schifflände des Obern Lucerner Sees/ da man von Uri und Schwyz her ländet. Hat gute Herbergen/ und ist ein besonderer Platz/ dahin sich die vier Waldstädte Luzern/ Uri/ Schwyz und Unterwalden in höchsten und schwersten Händeln versammeln.

Beelitz.

## Beelick.

**B**eelick ist ein Städtlein im Herzogthum Westphalen an dem Moa/ dem Erzstiffe Cölln gehörig.

## Bessort.

**B**essort oder Befort ist ein Städtlein und Schloß im Sundgau / zur Grafschaft Pfirt gehörig/ ist durch Heirath an das Haus Oesterreich/ durch den General Reichs-Friedenschluß aber an den König in Frankreich kommen. An. 1634. wurde dieser Ort von den Schwedischen / und An. 1636. den 19. Jun. durch den Grafen von Suse/ Commandanten zu Mümpelgard/ eingenommen. An. 1674. haben die Kaiserliche Aliierten eine Partie aus Bessort geschlagen / und 7. Wagen mit Stück Kugeln/ auch 2. mit Eisen ihnen hinweg genommen.

## Beilstein.

**B**eilstein ist ein Städtlein und Schloß an der Mosel/ zwischen Cochem und Brempt/ so entweder Chur-Trierisch / oder Gräflich Winnenbergisch.

Ein anders Beilstein lieat in Hessen/ und ist ein altes Gräflich-Nassauisches Schloß und Residenz/ in einem Thal/ zwischen lustigen Bergen. Graf Georg der Alter von Nassau/ so An. 1617. allhier Hofe gehalten/ hat einen schönen Garten / auch eine schöne Kirche bey diesem Schloß aufrichten und von Grund auerbauen lassen. Von diesem Schloß hat die ganze Herrschaft Beilstein ihren Namen.

Beim:

Beinheim.

**B**einheim ist ein Städtlein im Untern Elsäss / Marggräfisch Badisch / darinn die Herren von Fleckenstein ein gesreyetes Haus und die Alten von Fleckenstein in der Kirche zu Alten-Beinheim / so ein Mühl außer dem Städtlein / ihr Begräbnis haben.

Belgrad.

**B**elgrad ist eine Pomerische Stadt / hat ein Fürstlich Pomerisch Schloss und Amt / darzu 67. Ritterpferde gehörten. Die Stadt hält 3. Märkte auf Invocavit / Himmelfahrt und Sonntags nach Dionysii. Die Präpositur daselbst besteht in 13. Pfarren. An. 1643. ist dieser Ort von den Kaiserlich-Öraccouischen eingenommen worden.

Belgern.

**B**elgern / an der Elb in Meissen / eine Meile von Torgau gelegen / ist eine aus den ältesten Meissnischen Städten: Solle von Kaisers Caroli M. Soldaten den Namen haben und erbauet seyn: Jetzt dem Stift Würzen von dem Fürsten zu Sachsen übergeben und gehörig. An. 1429. ist sie von Hussiten angezündet / An. 1637. von den Schweden eingenommen und abgebrant worden.

Belitz.

**B**elitz ist eine Stadt in der Mark Brandenburg / 6. Meilen von Berlin / und 3. von Güterbock gelegen / so in dem Saganschen Krieg wol bekannt worden. An. 1247. ist das Wunder-Blut allda auf solche Weise ausgetreten / und bestätigt. Eiliche Ju-

den

den beredeten eine Magd/daz sie eine geweyte Hostie ihnen zubrachte/ und als sie dieselbe empfingen/ zerstachen sie solche/ dem Herrn Christo zu Unehren/ und spieleten also eine neue Passion mit ihr. Aber es flog alssofort ein Blut in grosser Menge herfür. Sie erschracken darüber / stelleten der Magd die Hostien wieder zu : Aber da sie dieselbe verbrennen wolte / liessen sich viel Liechter und Kerzlein sehen/ bis endlich die That ausgefunden schaffet/ die Juden/ neben der Magd/ zur Straße gezogen.

### Bellein.

**B**ellein ist ein feines / aber offnes/ Städlein in Deutsch Flandern/da viel Tuch gemacht/ und jährlich im Herbst-Monat ein vornehmer Markt gehalten wird.

### Bellenz.

**B**ellenz/ ist eine Stadt/ welche samt dem herumliegenden Ländlein den 3. Orten Uri/Schwyz und Unterwalden gehörig. Ligt am Ende des Gebünges über dem langen See/ so man Lago Maggiore nennt/ am Fluss Ticino oder Tessino/ und ist vest. Es haben gemeldte Ort solches Bellizona/ oder Bilitium/ von den Herren von Monsax erkausset.

### Bellin.

**B**ellin ist ein Brandenburgisches Städlein/ und der Haupt-Ort des Kreises also genannt/ in dem Havel-Land/ allda es ein Erb-fürstliches Amt hat/ und einen Fuhrt über den Ryn/welches ein Päss nach der Prignitz ist.

### Bellin.

Bellingwolderziel.

**B**ellingwolderziel ist eine Schanz des Gröninger Landes am innersten Winkel des Oullarts.

Belzig.

**B**elzig ist eine Thür.-Sächsische Stadt / vier Meilen von Wittenberg. Das Schloß allhier / so ein altes Amt und Grenzhaus / ist von Churfürst Ernesto An. 1462. also restauriret worden / wie es ißo das Anssehen hat.

Benfeld.

**B**enfeld ist ein Städtlein / so samt dem schönen Schloß dem Bistum Straßburg zuständig / liegt an der Ill und gar eben / ist wol und sehr vest erbauet worden. An. 1593. von den Lothringischen / An. 1621. vom Erzherzog Leopold / und An. 1632. und nachgebends von den Schwedischen eingenommen.

Bensheim.

**B**ensheim liegt zwei Meilen unter Weinheim / und ist die vornemste Stadt : in der Bergstrassen / war Anfangs ein Menerhof oder Dorff unter das Kloster Lorsch gehörig / allwo Keyser Otto I. An. Chr. 948. durch Vorbitte seiner Gemalin / einen Wochen- oder Jahr-Markt aufgerichtet / und was davon zu Zoll gefallen / das ist dem H. Berg zu Heidelberg / oder gedachtem Lorch zukommen. An. 1644. sind die Französischen Völker dieses Orts Meister worden / welche aber von den Thür.-Bayerischen übel empfangen und niedergebauen / worauf der Ort ausgeplündert

dert/und viel Häuser in Brand gesteckt worden.

### Beraun.

**B**eraun ist eine Königliche Böhmische Stadt/ die An. 1421. vom Ziska belagert und erbauet worden/ und An. 1600. fast ganz ausgebronnen.

### Berburg.

**B**erburg ist ein Schloß im Lüzenburger Land/ welches An. 1647. der Spanische General Beck fortificiren lassen.

### Berchtolsgaden.

**B**erchtolsgaden ist eine reiche Probstey/ dem Churfürsten von Eßlin gehörig/ liegt 3. Meilen von Salzburg.

### Berkheim.

**B**ergkheim/Berken oder Ober-Berkheim ist ein Städtlein im Elsaß/ nicht weit von Rappoltsweier gelegen/ hat eine grosse Freyheit für die Todtschläger und Schuldner also/ daß ein Todtschläger/ so aus Bewegnis des Gemüths einen Todtschlag begangen/ sein Leben lang auf 100. Jahr und einen Tag sich sicher da aufhalten kan. An. 1674. haben die Keyserl. Alliirte diesen Ort erobert.

### Berengriese,

**B**erengriese oder Berengreis an der Altmühl / nahend Hirsberg/ zum Bistum Eichstätt gehörig.

### Berg.

**B**erg/ eine Meile unter Matthausen / ist eine Mark in Oberösterreich.

### Berg:

Bergbietenheim.

**B**ergbietenheim/ in gemein Bergbieten/  
auf der Seiten bey Molsheim/ Balborn  
und Mutzig gelegen/ zum Bistum Straßburg  
und ins Amt Dachstein gehörig / ist zwar ein  
ummauret Unter- Elsässisch Städtlein / so  
einsmals die Armeniacken/ oder armen Ge-  
cken/ wie man sie genennt/ aus Frankreich/  
eingenommen ; solle aber der Zeit weder-  
Markt noch ander Stadt Recht haben.

Bergen.

**B**ergen/ Mons ist des Hennegau Haupt-  
Stadt / wird von den meisten von den  
Bergen und Hügeln hergeführt / ist eine schö-  
ne/ grosse und sehr feste Handels-Stadt an  
der Trull/ dann sie ist mit einer starken Mau-  
er/ und dreyfachen brei:en Graben umgeben/  
und hat inwendig ein altes / aber festes  
Schloß. Die Häuser stehen sehr prächtig/  
die Gassen sind breit/ der Markt hat eine an-  
sehnliche Größe/ die Bürger sind freundlich  
und freigebig. Um die Stadt giebt es sehr  
lustige Spaziergänge und Wäldlein. Des  
Bischoffs Hof ist wol zu sehen ; ingleichen das  
Canonich-Stift von der heiligen Waltrudis  
erbauet/ allwo vornehmer Herren Töchter ih-  
ren Außen:halt haben/ diese sind Vormittags  
geistlich geben ganz weiß weil sie in der Kir-  
che sind ; nach dem Essen aber bekleiden sie sich  
anders/ zieren und schmücken sich/ geben spa-  
zieren/ tanzen/ und thun was sie wollen ; mö-  
gen sich auch verheurathen. Haben eine Leb-  
hifsin/ welche ein seines Gebiet unter ihr hat.

Es

Es ist auch allhier ein Franciscaner Kloster/ und ein Jesuiter-Collegium. Des Landes Hennegau Hof- und Land-Gericht allhier/ fällt/ außer der Stadt Valensin/ in allen Sachen Urtheil/ worvon man nicht appelliren darf. An. 1572. hat Graf Ludwig von Nassau diese Stadt durch eine sonderliche Kriegslist eingenommen/ hat aber auch bald wieder weichen müssen.

Ein anderes Bergen/ wird Bergen op Soom genennet/ ist eine schöne feste und wohl erbaute Stadt am Wasserlein Soma/ daher sie auch den Namen hat. Carolus V. hat sie An. 1533. zu einem Marggraftum erhöhet/ und dieweil sie nicht weit vom Meer ist/ so wird sie vor eine Meerstadt gehalten. Ist vor diesem eine vorneue Handelsstadt gewesen/ als die Englischen Tücher daselbst sind verkauft worden. Hat viel Dörffer/ so darzu gehören/ und liegt noch im Brabant/ ist aber jetzt in der Holländer Gewalt/ von 1577. her. Wurde An. 1586. vom Herzog von Parma/ und An. 1622. vom Marggrafen Spinola vergeblich belägert.

### Bergendorff.

**B**ergendorff/ Städtlein und Schloß/ so samt dem Amt/ den beiden Städten Lübeck und Hamburg pro indiviso gehörig.

### Berghausen.

**B**erghausen ist ein Schloß/ nechst ben Lechenich/ im Cöllnischen/ so die Kensiischen um den 26. April des 1644ten Jahrs den

den Hessischen auf Gnad und Ungnad wieder abgenommen haben.

Bergzabern.

**B**ergzabern liegt im Zwenbrückischen / zwischen Landau und Weissenburg eine Meil Wegs unter Weissenburg. An. 1676. den 20. Febr. des Morgens umb 2. Uhr überfielen die Franzosen diesen Ort / bemächtigten sich des obern Thors / zogen alle Einwohner durchgehends / keinen ausgenommen / bis aufs Hemd aus / tractirten die Leute erbärmlich / legten darauf die Mordfackeln erstlich in das Schloß / und Amt - Haus / folgends in alle Privat - Häuser / wordurch alles in die Asche gelegt wurde / so gar / daß auch viel Leute und Kinder / sonderlich zwei Kindbetterinnen / erbärmlich verbronnen.

Beris.

**B**ris auch Puris oder Paris genannt / ist eine Probstey am Vogesischen Gebürge / so vor Jahren unter das Kloster Maulbrunn gehörte hat / durch Vertrag aber wieder davon / und an das Haus Österreich kommen.

Berleburg.

**B**erleburg in der Graffschafft Wittgenstein / Schloß und Stadt / um das Jahr 1258. gebauet / hat den Namen von einem Wasser / die Belebach genannt. An diesem Ort ist vor Alters eine grosse Wildnis gestanden / darinnen sich viel Bären enthalten / und hat daher die Gegend anfanglich den Namen Berenbach empfangen.

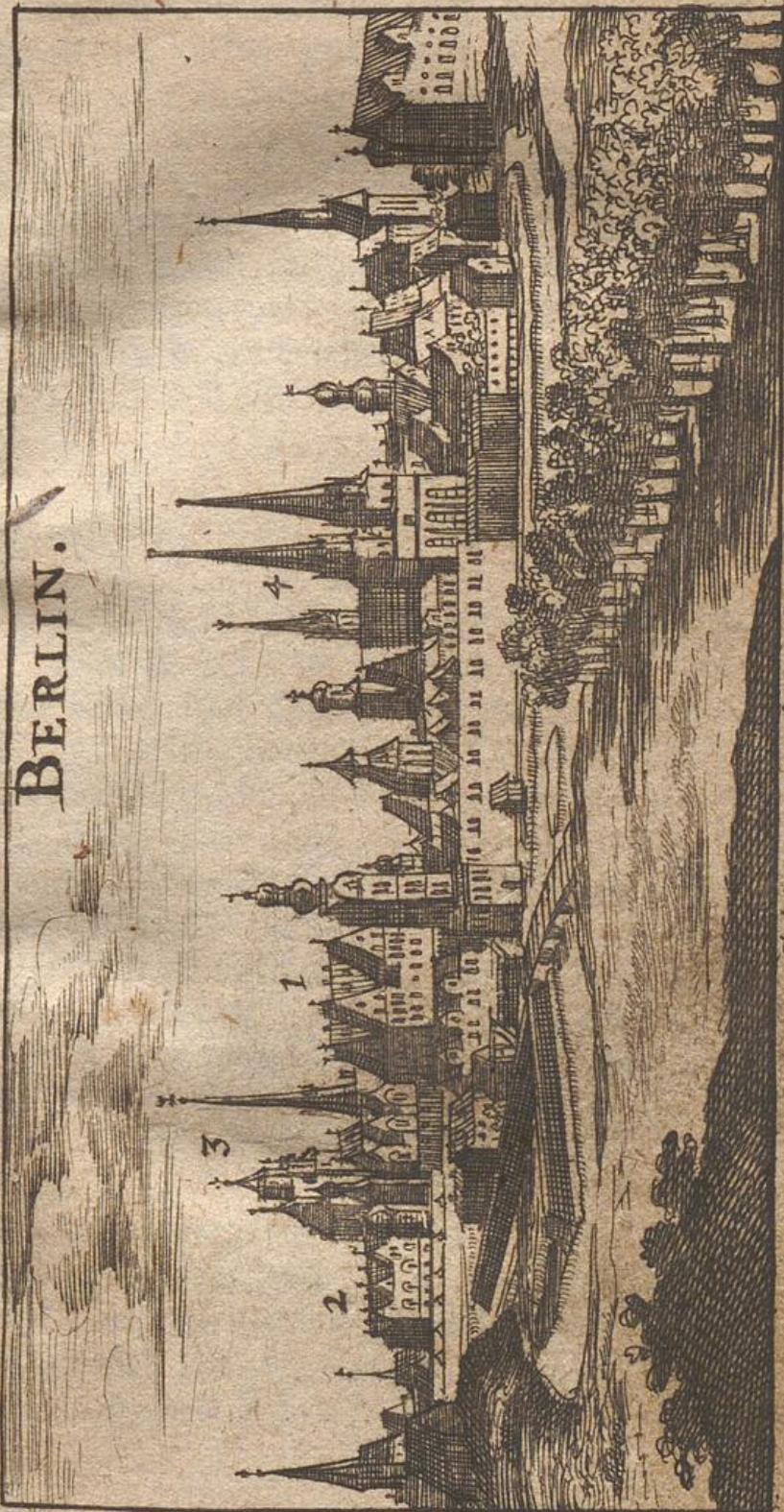
E

Berl

## Berlin.

Berlin ist die Chur-Brandenburgische Residenz/ und wird von der Spree in zwey gleiche Theile abgetheilet/ wurde von Margrafen Alberto Urso/ dem Bären/ zu Brandenburg und Soldwedel/ Churfürsten/ einem Sohn Ottonis/ des Grafen zu Ballenstatt und Ascanien / Marggrafen zu Soldwedel unter Kœniger Conraten dem III. Nachmals von Margrafen Johann I. Churfürsten/ und Otten III. dem Gütigen/ Gebrüdern zu Brandenburg/ Fürsten von Anhalt/ unter Kœniger Conrado III erweitert. Letzlich ist das Schloß daselbst von Marggraf Friedrich I. Churfürsten/ Burggrafen zu Nürnberg/ in der Bürger Aufzruhr gebauet welches hernach Marggraf Joachim II. Churfürst aufs neue mit grossen Untosten herrlich ausgebauet. Ist heutiges Tages ein Königliches Gebäu mit einem kleinen Wäldlein/ worinn der Churfürst unterweiln das darinn befindlich Wild jaget/ und anmuthigsten Lust-Gärten versehen. Der Marstall/ Kunstkammer/ Rüstkammer/ Bibliothec und Lust-Häuser sind samt der Stiftskirchen wohlschens würdig/ die Schul ist sehr wol angeordnet. Die Gassen der Stadt sind breit/ lang und gerad; So sind auch die Häuser schön/ und theils auf Italiänische Manier gebauet. Auf dem Thurn an der Schloß-Kirchen hängt eine grosse Glocke/ davon theils sagen/ sie seye so gross als die Erfurtische/ aber etwas höher; man muß sie treten. In der Stadt sihet

BERLIN.



1. Vorder Schloß. 2. Hinter Schloß. 3. Schloß Kirch. 4. Der Thom.

he  
dre  
au  
so  
vie  
bu  
un  
Pr  
len  
Si  
Ch  
le/  
er-

**D**

the  
Di  
der  
ein  
ein  
all  
uni  
gef  
all  
An  
er  
Le  
er  
der  
ne  
ne  
ma

het man vor der Kirchen zum Heiligen Geist  
drey grosse Linden nacheinander stehen/ jede  
auf 24. Schritt/ die bedecken den ganzen Platz  
so 90. Schritt lang/ und 20. breit / sind an  
vielen Orten/ Alters halber/ mit Ketten ge-  
bunden/ ruhen auf einem hölzernen Gerüste/  
und steht unter solchen an der Kirchen ein  
Predigt-Stuhl und viel Bänke herum. Sol-  
len der Stadt Zeichen ditz Orts seyn. In dieser  
Stadt solle sich jederzeit/ so jemand aus dem  
Churfürstlichen Hause mit Tode abgeben sol-  
le/ ein Gespenst in einem Weiblichen Trau-  
er-Habit seben lassen.

Bern.

**B**ern ist eine lustige/ saubere und woler-  
baute Stadt / in welcher man meisten-  
theils unter den Schwibbögen gehen kan.  
Die Mar lauft ziemlich tieff unten/ und gibt  
der Stadt eine solche Gestalt/ als ob sie in  
einer Halb-Insel läge. In den Gassen lauft  
ein schönes kleines Bächlein/ dar durch nicht  
allein die Stadt/ sondern auch die Häuser  
und Secret alle Wochen gesäubert und aus-  
geführt werden. Es wollen theils/ daß  
allbereit Berthold IV. von Zähringen/ einen  
Ansang an dieser Stadt gemachet/ und als  
er ihm solchen Bau vorgenommen/ zu seinen  
Leuten gesagt/ daß diejenige Stadt / so  
er zu bauen vor habe/ von demjenigen Thier  
den Namen bekommen solle/ welches sie im  
nechst hier gelegnen Eichen-Wald nahe sei-  
nem Schloß Nidech fangen werde: Darauf  
man dann einen Bärn bekommen. Wird heu-

E 2 tiges

tiges Tages vor die Mächtigste Stadt in  
Schweizerland gehalten / von welcher man  
insgemein saget : Berna & il Bernese, vale  
Milano & il Milanese, das ist : Die Stadt  
Bern und dero Gebiet und Land ist so gut als  
die Stadt und Herzogthum Mayland. An.  
1352. oder 53. hat sie sich in den Schweizer-  
rischen Bund begeben / und hat ißt unter den  
13. Orten die andere Stelle. Sie hat am er-  
sten die Zaken-Münz geschlagen / so vom  
Bern/ welchen die Schweizer Bär nennen/  
den Namen. An der Haupt-Kirchen oder  
dem Münster ist der erste Stein An. 1451.  
geleget worden / darinn der Verner eroberte  
Siegsfahnen hangen. Ist eine schöne/helle  
und grosse Kirche. Der Altar / oder Tisch/  
wie auch der Tauffstein/ sind von schwarzem  
Marmor. An der Kirch-Thür ist das jüngste  
Gericht zu observiren. Auf dem Thurn kan  
man die Stadt übersehen. Die grösste Glocke  
darinn wiegt 237. Centner / und der Schwen-  
kel 570. Pfund. Vor der Kirchen ist ein schö-  
ner Spaziergang und Prospect gegen der  
Aar/ an welchem Wasser die unterste Stadt  
lieget. Nicht weit von dieser Kirchen ist das  
Collegium / so An. 1577. erbauet worden.  
In dem Kirchhof der Kirche zu den Predigern  
ist ein Todten-Tanz angemahlet. Auf offner  
Gassen ist ein sonderlicher Stubl zu seben/  
mit einer grossen Schaar Bären gezieret / und  
mit einem Gitter umbgeben / auf welchem der  
Schultheiß zu sitzen pfleget / wann er eine  
Malefiz-Person verurtheilet. Ferner ist zu

seben der grosse Christoff über dem Freyburger- und Genffer-Thor. Der grosse Rath dieser Stadt besteht in 200. Röppfen / und der kleine in 26. Rathsherren / welche aus der Zahl dieser 200. genommen sind / deren Haupt der Schultheis genennet wird. Auf dem Rath-Haus ist eine Land-Tafel gleich einem Bären gemacht / darinnen alle Dörfer / so den Bernern unterworffen / begriffen. Im Zeughaus / sollen über 100. grosse Stücke / 300. Falkonetlein / und auch zu 20000. Man Rüstungen seyn. Eine seine Bibliothec ist auch in dieser Stadt.

Bernau.

Bernau ist eine Churbrandenburgische Stadt / liegt in der Mittelmark nahend Strausberg / und bey einem Holz / zwei Meilen von Berlin / und hat ihrem Namen vom Erbauer Alberto dem Bären / Fürsten von Anhalt / und folgends Marggrafen zu Brandenburg. Brauet ein überaus herrliches Bier / so weit versüchtet wird. An. 1433. haben die Hussiten diesen Ort hart belagert / aber eine ziemliche Niederlage dabei erlitten. Die Schweden haben diese Stadt An. 1638. den 1. Septem. eingenommen und übel da gehauset. Das folgende 1639. Jahr nahme der Schwedische Obrist Dewitz den 20. (30.) Maii Bernau abermals ein / und damit auch den Brandenburgischen Obristen Burgsdorff gesangen.

Bernburg.

Bernburg oder Bernhardiburgum liegt  
E 3 1. Mei-

1. Meile von Stassfurt/ alda eine Fürstliche Anhaltische Hofhaltung. Hat einen sehr fruchtbaren Boden. Die Sala scheidet das Schloß und die Stadt von einander. Und ist solch Schloß und Stadt An. 1115. von den Wenden verbrannt und zerstört worden. An. 1636. den 11. Martii ist diese Stadt von den Thüräischischen im fünften Sturm eingenommen / und alle Schwedische Soldaten/ auch die meisten Einwohner und Bürger/ außer was zur Fürstlichen Hofhaltung gehöret/ niedergemachet/ und die Stadt ausgeplündert worden.

### Berncastell.

**B**erncastell ist eine Trierische Stadt und Schloß; zwischen Veldenz und Trarbach an der Mosel gelegen. Bischof Heinrich von Finstingen hat das Schloß An. 1277. erbauet/ und Bischof Boemundus von Warneberg/ dasselbe mit Sälen/ Kammern/ Mauern/ Thüren und Brustwehren/ auch unterschiedlichen bequemen Gebäuden geziert. Die Stadt liegt gar bequem/ hat auch einen herrlichen Weinwachs/ daher sie von den Kaufleuten und benachbarten Völkern fleißig besucht wird. Ist nach dem Tode Herzog Bernhards von Sachsen Weymar/ in seiner Völker Gewalt gekommen. An. 1639. hat der neue Französisch - Weymarische General/ Herzog von Longueville/ dieses Berncastel/ wie auch Cassellaun/ und andere mehr Orte herumb/ eingenommen. An. 1650. ward die

dieser Ort vom Französischen General von Rosen beschossen/ aber wieder verlassen.

Bernect.

**B**ernect ist eine schöne Herrschaft/ so vorhin eigne Herren gehabt / die Fürstl. Steyrischen Stammens gewesen/ so abgestorben. Hernach bekame solche Herrschaft H. Gall/ Frenherr zu Räckniz ; dann die letzte dieses Fürstl. Geschlechts von Bernect Herrn Wilhelm IV. Tochter Namens Magdalena/ Herrn Christoffen von Räckniz geheiratet/ aus welcher Ehe Herr Moriz von Räckniz geboren worden/ welchen Kaiser Ferdinandus I. zum Frenherra gemacht hat.

Bernestein.

**B**ernestein wird vom Micralio bald eine Stadt/ bald ein Haus oder Schloß genannt / so aber bündes seyn kan. Und hat dieser Ort in den Märk- und Pommerschen Kriegen/ weil er an der Grenze gelegen/ oft herhalten müssen/bis An. 1479. ein Heileich getroffen worden/ daß dem Churfürsten von Brandenburg Bernestein( darzu ein Ländlein oder Herrschaft gehöret) verbleiben sollte / so vor Jahr Pommerschen gewesen ware.

Bernstein.

**B**ernstein ist ein Bischoflich-Straßburgisches Schloß/ so Berthold ein Herzog in Alemannien und Schwaben solle gebauet haben. An. 1227. hat Bischoff Berthold zu Straßburg solches erobert.

Ein anders Berustein ist ein wolverwahres Schloß / der Zeit samt dem Schloß Schornstein / und Zugehörung in Ober-Oesterreich gelegnen Herrschaften / dem reichen Kloster Crems-Münster zuständig.

### Bernwalde.

**B**ernwalde in der Neuen Mark Brandenburg / hat den Namen von ihrem Erbauer Alberto Urlo. Ligt zwischen Küstrin und Königsberg ; ist An. 1633. im Wein-Monat von den Kœnigerischen ausgeplündert worden.

### Bersch.

**B**ersch ist ein Elsassisches Städtlein / so vom Bischof Berchtolden / einem Grafen von Buchek / mit Mauren und Gräben verwahret worden. An. 1385. ist der Graf von Garwerden heimlich für dieses Städtlein / welches damals der von Ochsenstein Dom-Probst in Handen / und mit dem von Garwerden einen Krieg hatte / kommen / hat dasselbe erschlichen / geplündert / und verbrandt / auch viel Leute gefangen und geschächtet. An. 1622. haben die Mansfeldischen allhier übel gehauset.

### Besekau.

**B**esekau an der Spree / 5. Meilen von der Chur-Brandenburgischen Festung Beesen oder Peenze / und 3. Meilen von Fürstenwald gelegen / ist ein Städtlein / so allbereit zur Niedern Laufniz in der Land-Tafel gezogen wird ; aber noch Brandenburgisch / gestalt auch allhier ein Chur-Fürstlich Haus und Amt ist.

**Bei**

Besenbung.

**B**esenbung ist ein Schloß und Markt,  
glecken gegen der Oesterreichischen Stadt  
Opps über gelegen.

Besickheim.

**B**esickheim am Neckar/ wo die Enz darein  
fällt/ hat zwey alte Schlösser/ Wein-Ge-  
bürge/ fruchtbare Aecker/ Gärten/ Wiesen/  
Wälder/ viel Fisch/ mittelmäßige Gebäude/ eine  
schöne Kirche in dem obern Theil der Stadt/  
vier Thor/ einen Ober- und Unter-Bogt.

Bethune.

**B**ethune ist eine schöne Stadt in der Grafschaft Artois/auf einem Felsen erbauet/  
und dem König in Spanien gehörig. Der  
Name solle so viel als einen ungezäunten Ort  
heissen. Hat ein sehr altes und festes Schloß/  
und eine sonderbare Gesellschaft/ so die Tod-  
ten auszutragen pfleget/ welche seithero des  
1188. Jahrs allhier im Brauch ist/ und von  
St. Eligio dem Flanderischen Apostel/ und  
der Christlichen Liebe/ oder affect, Charitas  
Eligiana genennet wird/ dergleichen vielleicht  
in ganz Europa nicht zu finden; diese Gesell-  
schaft lässt sich auch in Sterbens-Läufften  
gebrauchen/ und will man berichten/ daß bey  
400 Jahren niemand von dieser Gesellschaft  
an der Pest gestorben wäre.

Bevern.

**B**evern ist ein Adeliches Haus und Gut/  
etwan eine halbe Meile von der Stadt  
Holzminden/ vor dem Sollinge/ in einer lusti-

gen Gegend gelegen / gehöret zum Fürsten-  
thum Braunschweig Wolfenbüttel.

### Beverwyk.

**B**everwyk liegt an dem Arm Tie/ z. Meile von Harlem in Holland. Wurde vor Zeiten St. Agathen Kirche genennet. Dieser jetzige Name Beverwyk kommt von vielen Wallfahrten her / so hieher geschehen / welches die Niederländer Beververden nennen. An. 1485. hat Herzog Albrecht aus Sachsen / als er wider die aufrührische Kinheimer zog / auch dieser Ort mit etlichen andern Dörfern und Schlössern angezündet. Ist ein offnes Wesen / hat aber einen bequemen Port beym 1. Wyker Meer / und gibt es da sehr lustige Gärten.

### Beuthen.

**B**euthe/ welches die alten Bythcemiam genennet / und An. 1475. bis auf die Kirche ausgebronnen / liegt im Fürstenthum Glogau / allda ein seines Gymnasium befindlich.

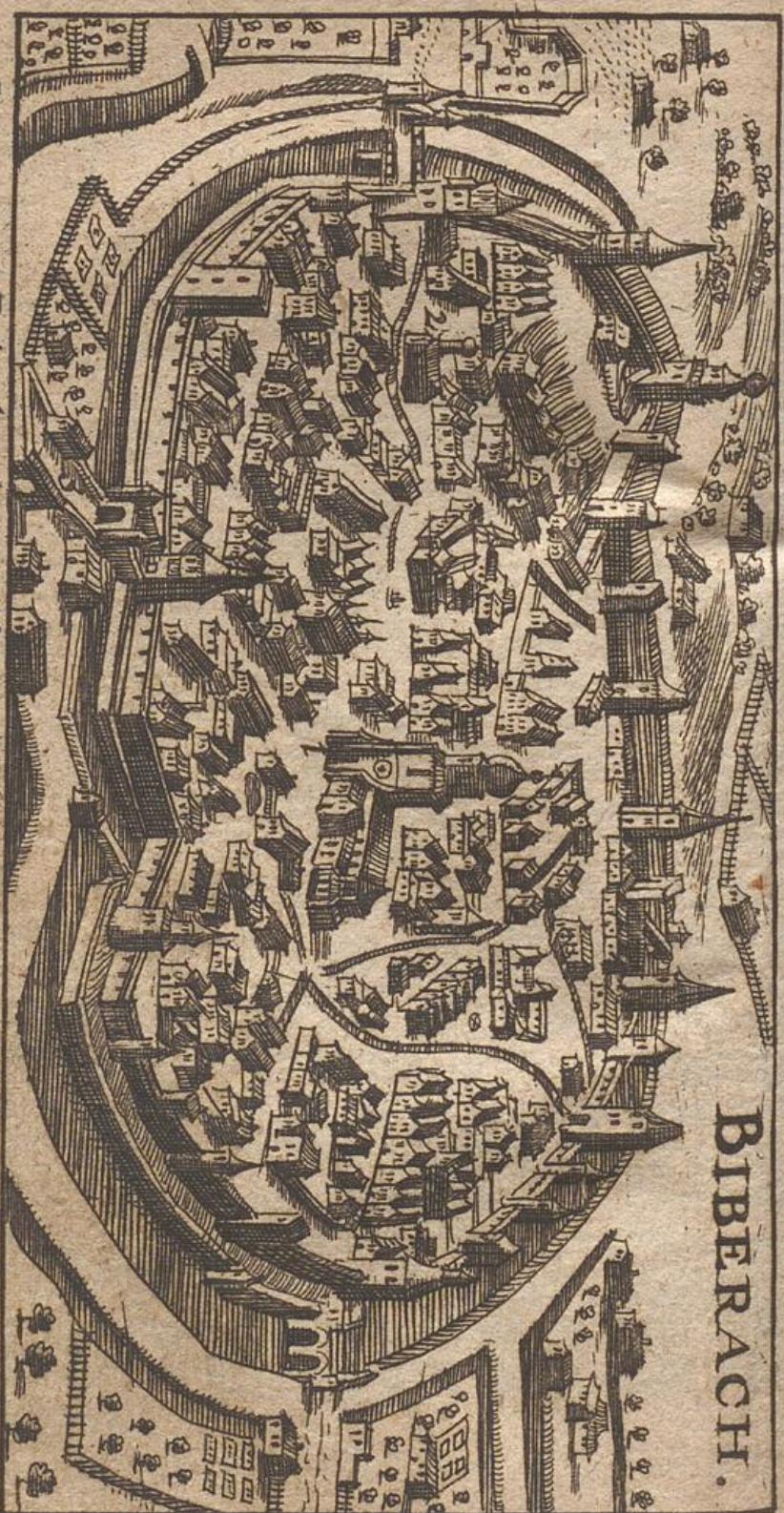
### Beyzen.

**B**eyzen ist ein Churfürstlich Brandenburgisches Städtlein / u. Grenz-Bestung in der Nieder-Lausnitz / an einem Arm der Spree im Morast / eine Meile von Dotburg gelegen. Marg.-Graf Hans zu Brandenburg erbaute diese Bestung An. 1570. Das Zeug-Haus allhier ist mit Stücken / Mörsern / Gewehr und dergleichen wol versehen. Die Kirche und Wohn-Häuser sind ziemlich wol gebauet.

Bd



BIBERACH.



1. S. Martini Pfarr Kirch. 2. S. Nicolai Capell. 3. Graben thor.

Biberach.

Biberach ist eine Reichs-Stadt / 4. Meilen von Ulm / hat den Namen von dem bekannten Thier Biber und Bach / gleichsam Biberach ; dann an dem Orte / da jetzt die Stadt steht / solle vor Zeiten eine lautere Psühle gewesen seyn / darinn die Biber gewohnet haben / liegt also in einem Thal zwischen den Bergen / und führet in ihrem Wappen einen güldnen Biber in einem blauen Felde. Die Musz laufft hier vorbev ; ingleichen lauffet der Schwarzbach durch die Stadt. Es hat in der Nähe / auf der Stadt Boden / ein Bad / der Jordan genannt / das man wärmen muß. Der Boden um diese Stadt träget Korn / und genug andere Früchte ; item Garten-Speiß ; hat auch in der Nähe ziemlich Vieh ; sonst aber Wasser-Wenher und See herum. Hat auch ziemlich viel Wälder. Das größte Gewerb ist mit Barchet. Der Spittal ware vor dem Krieg reich / darinn stund / eiliche Schritt davon / eine Freyheit für die unvermessne Todtschläger. Die Pfarrkirche zu St. Martin ist in ziemlicher Größe / hat auch einen hohen herrlichen Kirchen-Thurn / dessen obersier Knopf vor der Zeit von einem starken Wind herab geworffen worden / und in solcher Größe gewesen / daß er II. Viertel Frucht gefasset ; und als 3. Künstler ihn wieder aufgesetzt / sind sie auf demselben in aller Höhe neben einander gestanden / und der eine hat auf demselben ein neues Kleid angethan. An. 1632. im Maßen ward dieser Ort von den Kensiernen

schen vergeblich belägert: Aber An. 1633.  
den 17. Sept. vom General Altringer mit  
Accord erobert / hernach An. 34. im Herzen  
vom Schwedischen Feld-Marschall Horn wie-  
der belagert / un auch durch Accord einbekom-  
men / folgends nach der Nördlinger Schlacht  
von den Schwedischen freywillig verlassen.

### Biberstein.

**B**iberstein in Hessen / ist von Conraden von  
Haynau / Abten zu Fulda / mit einer Mau-  
ren und starcken Wall-Werck befestiget wordē.

### Biblisheim.

**B**iblisheim ist ein Jungfrau - Kloster-  
lein des untern Elsaßes im Hagenauer  
Forst / unter heutägiger Französischer Juris-  
diction.

### Bickenbach.

**B**ickenbach ist ein Schloß und beschlossner  
Flecken auf dem Otten-Wald / nicht ferne  
von Erbach; vor Zeiten ein Sitz der Herren  
von Bickenbach / so abgestorben. Als Land-  
Graf Wilhelm zu Hessen zu Zeiten Maximi-  
liani I. Pfalz-Grafen Philipsen und Herzog  
Ruperten mit Kriegs-Volk überzoge / und er-  
meldete Bickenbach überkommen / hat der  
Kaiser dem Land-Graf Wilhelmen / seinen Er-  
ben / und dem Fürstenthum Hessen / diesen Ort  
zugeeignet / so geschehen An. 1504. den 23.  
Augusti.

### Bidencapp.

**B**idencapp Stadt und Schloß in Hessen /  
solle den Namen haben von den Köpfen  
oder Hügeln / so um diesen Ort in grosser An-  
zahl

zahl herum liegen/ daß es zusamm gesetzet seye von den Worten: Ben den Coepen/ wie die Alten pflegten zu reden. Das Schloß ligt oben auf einem Berg. Die Stadt/ so iko gegen Mittag desselben Berges lieget/ hat hie bevor hinter demselben nach Mitternacht gelegen/wie dann selbiger Platz noch heutiges Tages die alt Stadt genennet wird. An. 1635. den 17. April/ sind allhier in einer grossen Feuersbrunst innerhalb zweyzen Stunden 55. der vornehmsten Gebäu eingeaßchert worden. Eine sehr reiche Vieh-Zucht giebt es um diese Pflege/ und ist daher berühmt wegen der alda jährlich zweymal gehaltenen Vieh-Märkte.

### Bie.

**B**ie ist ein wunderschönes Schloß an der Scheld/eine Meile von Antoing/im Hennegau gelegen.

### Biedburg.

**B**iedburg ist ein beschlossen oder ummauertes Lüxemburgisches Städtlein und Schloß/an den Grenzen gegen der Trierischen Eiffel gelegen. Wird von einem Richter/ und sieben Besitzern regiert. Es sind alda zwei schöne Pfarr-Kirchen/ eine zu St. Marien/ und die andere zu St. Peter; wie auch ein reiches Spital. Das Land herum ist fruchtbar und gar lustig.

### Biel.

**B**iel ist ein Städtlein/ an einem lustigen See gleiches Namens/ dessen Gestad mit Nebstöcken besetzt/ sie aber unter des Bischofs

schoß von Basel Jurisdiction / und doch mit den Bernern und andern im Bunde ist / und ihre eigne Freyheiten hat.

**Bielfeld.**

**B**ielfeld / oder Bilefeld ist eine Hansestadt / 7. Meilen von Osnabrück und 2. von Hervord / zwischen der Graffschafft Münster und Engern / in der Graffschafft Ravenburg gelegen. Der Name soll ihr von Biel oder Beil herkommen / damit man erſtlich die Bäume umhauen und ein weites Feld / neben dem nechst gelegnen Berg / zu Erbauung der Stadt / hat raumen müssen / und giebt es noch viel Holz herum ; Es liegt außer der Stadt auf einem Berge das Schloß. Man macht alldiſchöne kleine Leinwät.

**Bierbeck.**

**B**ierbeck ist eine freye Herrschaft im Herzogthum Arscot. Der Haubt-Ort wird nur ein berühmtes Dorff genennet / und sonder Zweiffel auch ein Schloß haben.

**Biersflet.**

**B**iersflet ist ein Städtlein in Teutsch-Flandern / nunmehr in einer Insel / so daß Meer gemacht / 5. Meilen von Schluss gelegen. Hat einen ziemlichen Haven oder Port. Das Städtlein ist viereckig und fest / dessen Fortifications-Wesen sich bey nahe durch die ganze Insel erstrecket. Wilhelm Bueckel ein berühmter Fischer / so unter allen Niederländern am ersten / wie die Häring einzufangen / erfunden / ist Anno. Christi 1347. zu Biersflet gestorben.

**Bier-**

Bierstein.

**B**ierstein ist ein Gräflich Isenbergsches  
feines Schloß/ eine Meile von Büdingen  
gelegen. An. 1644. ist die Schwedische Besa-  
hung allhier / vor sich selbsten wieder abge-  
zogen.

Biesen.

**B**iesen ist ein Erlechingisch Dorf/ im Her-  
zogthum Lüxenburg / allda den andern  
Tage/nach dem Sonn- Tag Trinitatis ein sei-  
ner Jahr Markt gehalten wird.

Bietickheim.

**B**ietickheim ist ein Städtlein an der Enz  
im Württemberger Land/ hat vor Zeiten  
wegen der Straffen Rauberey/ so dieses Orts  
gemein ware: Hüte dich da! gebeissen/ ist erst  
ums Jahr 1386. eine Stadt worden. Hat  
viel Wasser/guten Wein/gute Früchte/ schö-  
ne Wälder/Fische/ gesunden Lufst und vier  
Thore.

Bilefeld. Siche Bielfeld.

Billigheim.

**B**illigheim ligt in der untern Pfalz / zwis-  
chen zweyen Wassern/ im Amt Germers-  
heim/ zwei Meilen von Landau / davon man  
vorgiebt/ Julius Cæsar habe sich mit Ariovisto  
da herum geschlagen / und nach erhaltner  
Victori/ seine Sieges- Zeichen allda aufge-  
richtet/ und eine Schanz erbauet/ daraus her-  
nachmals die Stadt Victoria Bellona, Bil-  
ligheim entstanden/ so An. 450. zerschleisser  
worden/ und ein Dorff überblieben seyn/ dahin  
Kaiser Conradus II. eine Kirche erbauet. Im  
Bayerischen Krieg ward An. 1504. Billig-  
heim

heim von Herzog Alexandern zu Zwey-Bri  
cken belägert und vermüstet/ aber doch nicht  
völlig erobern können/ weil es damals noch  
fest wäre.

## Bilsen.

**B**ilsen ist ein Städtlein im Stift Lüttich  
und 4. Meilen von der Stadt Lüttich. An  
1636. ist dieser Ort bis auf 4. Häuser abge  
bronnen.

## Binche.

**B**inche oder Bins ist eine Stadt in Hen  
negau/ an einem Arm des Flusses He  
ne/ und zwar sehr alt; welche die Königin  
Maria aus Hungarn/ als Regentin diese  
Länder/ zu Keyser's Caroli V. Zeiten schon ha  
zierten lassen. Hat einen guten Lufft/ und schö  
ne Jagten. An. 1555. haben die Franzosen  
aus Haß gegen die Königin/ allda mit Feuer  
sehr übel gehauset. An. 1583. nahme der  
Herzog von Parma diesen Ort ein.

## Bingen.

**B**ingen liegt gleichsam in einem Rachen/ da  
sich das Gebürg zu beiden Seiten zusam  
mehet. Gehört Chur-Mainz; ist ein lustige  
Stadt/ da oben eine steinerne gewölbte Brü  
cke über die Rau gehet. Wurde An. 1301.  
von Keyser Alberken belägert und erobert.  
An. 1403. giengen drey Theil der Stadt durch  
Feuers-Brunst zu Grunde. An. 1490. wur  
den abermals durch Feuers-Brunst in die  
240. Häuser in die Aschen gelegt. Anno  
1644. besetzten die Franzosen diesen Ort.  
Nicht weit von dieser Stadt/ liegt auf einem  
Fels.

Felsen mitten im Rhein ein runder Thurn/  
der Mäus-Thurn genannt/ welchen Hatto/  
ein Erz-Bischoff von Mainz / An. 900. sollte  
haben erbauen lassen.

Binnicken.

**B**innicken ist eine fruchtbare und lustige  
Stadt/ mit Kirchen und Schulen wol  
versehen/ liegt 3. Stunden von hohen Asch-  
berg/ und ist hierum das beste Land in Wür-  
tenberg.

Birkenfeld.

**B**irkenfeld ist ein vornehmes Schloß/  
einem Flecken in der hinter Graffschafft  
Sponheim/ davon die Pfälzisch-Beldenzische  
Linie/ so von Herrn Pfalz-Grafen Wolfgang  
zu Zweybrück den fünften Sohn, H. Pfalzgraf  
Carln herstammet/ gemeiniglich genennet  
wird. Eine halbe Meile von dem Flecken all-  
hier/ entspringet im Ebers-Wald/ auf dem  
Hunds-Rück/ ein berühmter Sauer-Brunn/  
so aber mässig/ und als eine Arzney muß ge-  
brauchet werden.

Visanz.

**V**isanz ist eine weitberühmte Burgundi-  
sche Stadt/ so ziemlich groß im Umkreis/  
und eine von den größten Städten gehalten  
wird/ liegt an der Dub/ welcher Fluß sie nicht  
allein fast ganz/ außer eines Orts/ da man  
nach Dole reiset/ umgriebet/ also/ daß der  
Stadt Lager wie ein Hus-Eisen aussihet/ son-  
dern auch durch dieselbe fliesset/ und sie in  
zwey/ aber ungleiche Theile/ derer einer schö-  
ner als der andere/theilet/ und nachdem es

Schiff-

Schiffreich worden/mitten durch lauffet/und sich bernach mit der Saone vermischet ; Es führet Gold-Sand. Die Stadt an sich selbst ist gar ordentlich/schön und lustig erbarret/in welcher man von unten bis oben also gemach sam aufsteiget/ daß mans nicht ehe mercken bis man zu oberst auf dem Hügel ist. Man kommt durch 5. Thore in die Stadt/ in der sich nicht allein gar anmuthige Spaziergängen/in den sehr saubern Gassen/und im Campo Martio/ innerhalb des Zwingers / sondern auch fliessendes stetiges Wasser / und an den Gärten ganz bequeme und schattigte Derten befinden. Im Winter ist die Lufft allda sehr kalt/aber im Sommer gar mild. Sie ist mit Bergen also umgeben / daß sie die gesunden Winde nicht verbintern/ ja vielmehr für den ungesunden bewahren. In den Gärten sind fruchtbare Bäume und allerhand frembde Blumen ; es ist auch Weinwachs in und um die Stadt. Die Gebäude sind sehr prächtig darunter das Burger-Haus/so an dem Thore in güldnen Buchstaben diese Worte hattt  
 Deo & Cæsari fidelis perpetuò : und ein wenig unterhalb : Bonis nocet, qui malis parcit : innerhalb aber : Obedientia Felicitatis Mater. Es sind allhier zwei Erz-Bischöfliche Haupt-Kirchen/zu St. Johann des Evangelisten/ und St. Stephan/ beede auf dem Berge Coelio/so sehr alt sind/ und in etlich 100. Jahr um den Vorzug gestritten haben. Die Citadell zu Bisanzon ist also beschaffen Sie Occupiret die ganze Fläche des grossen

Ge

Felsen/ welcher dann rechts und links sehr steil ist. Sie comandiret auch die ganze Stadt und hat nur 4. mit Mauern ausgezogene halbe Bastions/davon 2. gegen der Stadt / und 2. gegen dem Feind stehen. Das eine Thor auf der Stadt Seiten wird mit einem halben Mond bedecket / welcher auch mit Mauerwerk aufgezogen ist/ und dergleichen Graben hat. Hierbei ist ein bedeckter Weeg/ und eine verpallisirte Contrescarpe. An. 1674. im Mayen gienge diese Stadt und Festung an den König in Frankreich mit Accord über.

Bischen.

**B**ischen oder Bischheim zum Hoensteg liegt 2. Meilen von Straßburg/ ist ein Markt-Flecken unterhalb beim Rencher-Loch An. 1601. ist alhier Herzog Franz von Lüneburg über eine Brücke mit dem Pferd gefallen/ und in dem damals angelöfsten Wasser ertrunken.

Bischofsberg.

**B**ischofsberg / sonst das Kloster zu St. Johann genannt/ liegt im Rinkow/ und soll vom Bischof Ruthard von Mainz seyn erbauet worden.

Bischofsheim.

**B**ischofsheim/ an der Tauber in Franken/ zwischen Wertheim und Königs-Hofen/ nicht weit von Lauden/ ist ein Städtlein/ daherum es guten Wein-Wachs/ sonderlich zu Distel-Häusen/ daben gelegen/ hat. Soll vor Zeiten ein berühmtes Nonnen-Kloster all hier gehabt haben / dessen Vorsteherin die hei- lige

lige Lieba gewesen. Anno 1688. im October haben die Franzosen eine halbe Stund von diesem Ort/ in 150. Mann starck so sich aber hernach auf 500. verstärcket/ viel Dörffer in Brand gestecket/ als Lauta an der Tauber/ Zimmern/ Ober- und Nieder Wolbach/ Moßhausen/ Eßfeld und Filchbach. Sie hatten jedesmals 17. Mann bey dem Feuer stehen lassen/damit niemand löschen möchte.

### Bischofswerda.

**B**ischofswerda/in Meissen zwischen Bautzen und Dresden/von jedem Ort vier Meilen gelegen/hat vor Zeiten Werda geheißen und ist nur ein kleines Markt-Flecklein gewesen Bischof Benno von Meissen ware der Erbauer ums Jahr Christi 1075. daher der ißge Name gekommen/ auch solches Städtlein dem Stift Meissen unterworffen. An. 1429. haben die Hussiten gar übel allda gehauset. An. 1506. ist das Städtlein von Georgen von Guttenstein / einem Böhmischen Frey-Herren/ mit gedeckten Wägen/ als ob sie Getreid führten/ übersfallen und geplündert worden. 1596. ist es fast gar abgebronnen/ 1631. von den Kreyserischen geplündert. 1639 von den Schwedischen erstiegen und übel gehauset; wie auch An. 1641.

### Bischofs-Zell.

**B**ischofs-Zell liegt in Bistum Costenz / und in Turgow/ zu Ende der Sitter/ wo sie in die Thur rinnet/ zwischen benden Wassern/ hat ein Schloß und Stift. Die Stadt erneh-

ret

ret sich von Leinwand und Gespinst/ hat wo  
Zollfreie steinere Quaterstückige Brücken über  
die Thur und Sitter/ deren längste 540. Schu-  
he und 8. Schwiebbögen hält/ hat auch bey  
der Stadt; wo reiche Stein Gruben Lug- und  
blauer Sand-Steinen.

Bischweiler.

**B**ischweiler oder Bissweiler ist ein zwey-  
Brückisch Dorff/ samt einem Schloß / 3.  
Meilen von Straßburg / und also noch im  
untern Elsaß. An. 1631. wurde allhier auf  
einem Hügel bey der Kirche von den Keyseris-  
chen eine Schanz aufgeworffen. An. 1643.  
wurde dieser Ort von einer unbekannten Par-  
then geplündert/ und etliche tödtlich verwun-  
det.

Bisenthal.

**B**isenthal ist ein Flecken/ in dem Zeltowi-  
schen Kreiß/ in der Mittel-Mark gelegen/  
mit einem Chur-Fürstlichen Haus und Amt.

Bismarck.

**B**ismarck liegt in der Alten Mark Branden-  
burg/ an der Bise / zwischen Kalb und  
Osterburg/ ein Stäblein.

Bisperode.

**B**isperode ist ein Adeliches Haus/ im Für-  
stenthum Braunschweig-Wolffenbüttel/  
etwa ein Meile von der Stadt Hameln gele-  
gen. Wurde An. 1625. und 1638. gänzlich  
abgebrannet/ bernach aber wieder erbauet/  
und

und zwar in einer gesunden und ziemlich lustigen Gegend.

### Bitsch.

**B**itsch ist ein Städtlein/ westes Schloß/ Amt un̄ der Haubt-Ort in der Graffshaft dieses Namens/ liegt auf einem felsigten Berg an den Grenzen des Teutschlandes zwischen der Pfalz und dem Elsaß. An. 1634. hat es sich an die Franzosen ergeben/ ist hernach wieder Lothringisch worden. An. 1647. haben die Französisch-Eilachischen Völker nichts davor ausgerichtet. A. 1679. kam es in Französische Hände.

### Bitterfeld.

**B**itterfeld ist ein Chur-Fürstlich Sächsisches Städtlein/ so denen von Anhalt vor diesem gehöret hat/ aber An. 1272. von Friederico Land-Grasen in Thüringen/ und Margi Grasen zu Meissen demselben genommen worden/ weil sie es im Krig mit Bischof Erichen von Magdeburg hielten.

### Bläßheim.

**B**läßheim ist ein Schloß und Dorff/ wo An. 1632. die Lothringischen von den Straßburgischen angegriffen und ruinirt worden.

### Blamont.

**B**lamont oder Blanckenburg ist eine Lothringische Stad und Schloß/ liegt auf der Straßen von Straßburggen Nancy/ zwischen Kaufmańs-Saarbrück un̄ Lünenstatt. Ist zwar nicht groß/ aber lustig. Wurde An. 1636.

im

im Septemb. von den Weinmarischen erobert und abgebrandt. Die Einwohner legen sich fast alle auf den Ackerbau.

Ein anders Blamont liegt in der Grafschaft Mümpelgart/ und hat ein Fürstlich wölbesfestigtes Schloß / so beyde auf einem harten Felsen und 2. Meilen von Mümpel- gart gelegen/daherum fast zu dreyen Seiten ein sehr tieffes Thal ist. An. 1475. haben die Schweizer und ihre Confoederirte Deutsche Fürsten und Städte diesen festen Ort und Schlüssel zu Ober-Burgund erobert. An. 1635. haben die Einwohner/ oder vielmehr die Besatzung das Städtlein selbst angezündet/damit sie das Schloß desto besser defen- diren möchten.

### Blankenberg.

Blankenberg ist ein Markt-Flecken in Deutsch-Flandern an dem Meer/ fast auf halbem Weg zwischen Ostende/ und Sluys gelegen / da es eine Schiffstellung / grossen Fischfang und schönes befestigtes Schloß bat auch daselbst viel Seiden / Leinwand/ und dergleichen Waaren gemacht werden/ An. 1587. hat Graf Carl von Mansfeld das gedachte Schloß eingenommen.

### Blankenburg.

Blankenburg ist eine Herrschaft und Stadt am Harz/nicht weit von Quedlinburg gelegen / hat vorhin den Grafen von Reinstein oder Regenstein gehöret / deren letzter ware Johann Georg An. 1599. gestorben/von dem es an die Herzogen zu Braunschweig

schweig und Stift Halberstadt gekomme  
Die Stadt Blankenburg hat den Namen  
von dem Schloß Blankenburg / und das  
Schloß den Namen von dem Felsen Blanken-  
stein/ darauf dasselbe gebauet. Sie ist aus  
gut alt-fränkisch befestiget und mit Mauren  
und Thürnen ziemlich verwahret.

### Blankenstein.

**B**lankenstein ist ein altes Schloß im Ober-  
Fürstenthum Hessen / eine starcke Meile  
wegs von Marburg ; liegt auf einem kleinen  
Hügel/ und ist mit starkem Gemäuer wol ver-  
wahret. An. 1646. den 23. Jenner haben  
dieses Schloß die Niederhessen occupiret  
Und ist An. 1647. den 18. Nov. von denen  
darauf gelegnien Casselischen Officirern an-  
gezündet/ aus dem Grund abgebrannt und  
gänzlich zerstört worden.

### Gassenburg.

**B**lassenburg ist eine Heerschaft und vester  
Schloß/ in Francken/ ob der Stadt Culm-  
bach. Die Burg-Grafen von Nürnberg Jo-  
hannes und Albertus haben An. 1336. Culm-  
bach samt der Herrschaft Gassenburg/ von  
Graf Otten von Orlamund/ mit dem Kloster  
Himmels-Eron umb 7000. Pfund Heller er-  
kauffet. Die Festung ist An. 1554. von den  
damahlichen vereinten Ständen erobert und  
geschleiffet/ hernach aber wieder gebauet wor-  
den. Diese Festung hätte An. 1632. der von  
Friedland im Septemb. gerne gehabt/ un-  
der allerley versuchet; weil er aber sein Intent  
nicht

nicht erreichen konte/ so musten deswegen viel  
schöne Flecken/ Schlosser/ Dörffer und Mühl-  
len herum/ in Brand gesteckt werden.

Blaubeuren.

**B**laubeuren ist ein feines Württembergi-  
sches Städtlein / welches Graf Ludwig  
von Württemberg An. 1447. dem Grafen von  
Helfenstein umb 40000. fl. abgekauffet hat.  
Theils vermeinen/ der Name komme her/ vom  
blauen Bauren/ welchen Keyser Friederich  
III. den Burgern zum Wappen gegeben; an-  
dere aber vermeinen/ das Städtlein habe den  
Namen von dem Wasser Blau/ so zu Ulm in  
die Donau fällt/ und außerhalb dieses Orts  
beym Kloster unter dem Berg/ aus einem  
Loch herfür kommt/ und blaulecht aussiehet/  
und von dem Namen Brunn/ so von den  
alten Burn genannt worden. Im Kloster all-  
da ist eine grosse Kirche/ und in derselben ein  
trefflicher Altar/ so von den Fremden mit Ver-  
wunderung gesehen wird. Das Schloß liegt  
auch außer der Stadt auf einem Berglein/ dar-  
auf ein Württembergischer Obervogt wohnet.  
Am Rath-Haus hat es ein feines Uhrwerk/  
dessen Wahrzeichen ist/ wie sich zween Böcke  
stossen. Das Zoll-Haus allhier gehört der  
Stadt Ulm.

Bliß-Cassel.

**B**liß-Cassel liegt an der Bliß / ist ein  
Trierisches Städtlein in Westerreich.

Blockziel.

**B**lockziel ist eine Ober-Isselische Schanz/  
eine grosse Meilweegs von Steinwyk/  
mit

mit zweo Schleusen versehen. Wurde A. 1672.  
den 17. Junii von den Münsterischen erobert.  
Den 2. Septemb. aber fielen einige Friesen  
auf diese Schanz / wovor sie gleich eine ausge-  
worfne kleine Schanz gewonnen. Die Ein-  
wohner spanneten gegen die Bischofische zu-  
sammen / und brachten den Commandanten  
um / vertrieben auch den Feind mit Hülfe des  
Kriegs-Volks von ihrem Halse hinweg.

### Blodesheim.

**B**lodesheim / ein Markt / ist Druch sachsen-  
und vor hin ein Städtlein / und Habspuri-  
gisch gesehen / so Bischof Heinticus III. von  
Basel zerstört hat.

### Blumenau.

**B**lumenau ist ein Fürstl. Calenbergisches  
Amt Haus / zwei Meilen von Hanover/  
nach dem Westen / an dem Wasser / so die Aue  
genannt wird / hat um sich einen vorrefflichen  
Ackerbau / schöne Wiesen-Gründe / und frucht-  
bares Mastgehölze / daß es zu bequemer und  
nutzbarer Haushaltung selbigen Ort nichts  
ermangelt.

### Blumenberg.

**B**lumenberg / ist ein Städtlein / 2. Stun-  
den von Bruntrut gelegen / so mit fünf  
Dörffern / und einem verbrennten Schloß / ei-  
ne Herrschaft macht / die vor diesem den Her-  
ren von Vollweil gehöret hat / hernach durch  
Heuratb an die Grafen Fugger gekommen.  
Nach dem Frieden-Schluß hat solche Herr-  
schaft Gen. Lieut. von Rosen / wie aus dem  
Eundgau schriftlich berichtet worden / beset-  
zen.

en. An. 1643. nahme der Franzöfische Grev-  
Herr von Disoeville das Schloß ein.

Es ist auch ein Blumberg in Ober-Schwa-  
ben/welches An. 1639. durch den Chur-Bave-  
rischen General Gleen/ gegen dem Ende des  
Julii erobert worden. An. 1644. haben die-  
sen Ort die Bäyerischen abermals bekommen.

Bohenhausen.

**B**ohenhausen/ Städtlein und Schloß/ den  
Herren Hrasen von Hanau-Buzweiler  
gebörig/ liegt nahend Aschaffenburg 4. Meil-  
en von Frankfurt. Wurde An. 1631. von  
den Tiliischen mit List erobert/ hernach von  
den Schwedischen eingenommen. Die Bo-  
henhauser-Ruben haben zu Frankfurt den  
Preiß.

Ochold.

**B**ochold ist eine Brabantische freie Herr-  
schaft/ und hat ein ansehnlich und festes  
Schloß.

Bochstell.

**B**ochstell liegt zwei Meilen von Herzogen-  
busch/ an dem Flüsslein Domeld/ samt ei-  
ner ansehnlichen Herrschaft/ daselbst ein Dom-  
Stift ist. Wird also vor ein Städtlein ge-  
setzt.

Bockenheim.

**B**ockenheim ist eine im Westerreich/ und  
an dem Wasser Sar gelegne Stadt/ die  
gemeinlich Sar-Bockenheim genennt wird.  
A. 1633. nahme diesen Ort der Albingraf/ wie  
auch andere zur Grafschaft Sar werden ge-  
hörige Ort/ den Lohringischen/ so darinnen  
F. a. gelegen

gelegen/ab. Es belagerten zwar die Lothringen gemeldres Bockenheim wieder : Als sie aber des gedachten H.Rhein Grafens Anzug auf Hochfeld und Lützelstein/ von Straßburg aus/ zu Ausgang des Herbst-Monats vernahmen/ haben sie die Belagerung stracks wieder aufgehoben. An. 1653. im Sommer haben sich sechs Regimenter Lotharingischen Volkes allhier zu Bockenheim gesetzt / sind aber von den Franzosen geschlagen worden.

Es ist auch ein Bockenheim in der Grafschaft Leiningen/nemlich ein schönes Schloß und Flecken. Fredericus Bellicosus/ Pfalz Graf/ hat dieses Bockenheim geschleisset/ als er mit den Grafen von Leiningen Krieg geführet/ und ihnen 17. Dorffschafften abgenommen/ auch viel Burk-Häuser und Städlein/ als Wachenheim/ Lamsheim/ Dirlheim/ Ersenstein/ Ruprechts-Eck/ und Urnsheim zerstört.

**Bockweyler.**  
Bockweyler ist ein Pfälzisch-Zweibrückischer Ort im Westerreich.

**Bodegrafe.**  
Bodegrafe ist ein ansehnliches Holländisches Dorff/ zu Woerden gehörig/ allmo An. 1672. in December die Franzosen abschrecklich gehauset/ und die Einwohner erbärmlich tractiret/ wie in den Tractatl. die Französisch Tyranny betitelt/ ausführlich zu lesen.

**Bodenburg.**  
Bodenburg ist ein Schloß/ zum Fürstenthum Braunschweig-Wolffenbüttel gehörig

rend/ein Adelicher Sitz der von Steinberg und von Graf Bodo von Steinberg in das freye Feld/ hinter den Schattenberg/ an der Land-Strassen/einer ziemlich lustigenGegend gebauet/etwa umb das Jahr Christi 1000. hat im ganzen Bezirk einen fruchtbaren Kornboden/einen guten Ruchen-Wald/ ein klein Dorff/ und Wind-Mühle nebenst Ober- und Untergericht/Hoher und Niederjagd. Der Flecken allda/ nebst den Vor-Werken/ist An. 1641. den 21. Aug. bei der Keyserlichen und Bayerischen Einfall/ von denselben erbärmlich eingeäschert worden.

Bodenteich.

**B**odenteich ist ein Fürstl. Lüneburgisches Amt-Haus/vor undenklichen Jahren erbauet/ an einem moastigen Ort und stehendem See/welcher in die Elmenau seinen Ausfluss hat/gelegen. Grenzt an einer Seite mit der Mark-Brandenburg.

Bodenwerder.

**B**odenwerder ist eine Stadt im Fürsten-thum Calenberg in einem sehr lustigen Thal/auf beydenden Seiten mit hohem Gebürg umfangen/ und gleichsam in dem Weser-Strom. Hat ihren Namen von ihrem Urheber Graf Bodo von Homburg. Ist an das Fürstl. Haus Braunschweig-Lüneburg durch Heurath gekommen An. 1445. Allda wird ein gutes Bier/so man in diesen Landen Breyhan nennt/gebrauet.

## Böhmischt Broda. Suche Broda.

Bötzau,

Bötzau liegt an der Havel/ in der Mittel-Mark/ in dem Gehölze/ nicht sondersweit von Bernau/ und dem Flüglein Fuhre/ so einen ziemlichen Weeg unterhalb in die Havel fällt. Hat ein Chur-Fürstlich Haus und Amt.

## Bosheim.

Bosheim ist ein Dorff im untern Elsaß/ so vor Jahren/ seine besondere von Adel gehabt/ aber ums Jahr 1590. Junker Sebastian Mügen/ Städtmeistern zu Straßburg/ als ein Eigenthum gehöret hat.

Boineburg.

Boineburg ist ein altes Schloß in Hessen/ und ein Adelicher Sitz deren von Boineburg. Solle fast das älteste Schloß in Hessen und 50. Jahr vor Christi Geburt von einem edlen Römer erbauet seyn.

## Boizenburg.

Boizenburg ist ein Städtlein und Schloß an der Elb zwischen Dömitz und Lauenburg gelegen/ und nach Güstrow gehörig: ist im nechsten Teutschen Krieg oft eingenommen worden/ und weil An. 1644. die auf dem Schloß gelegne Schwedische sich nicht ergeben wolten/ ist dasselbe von den Kaiserischen mit dreyen Minen gesprengt worden.

## Bolcum.

Bolcum ist ein schönes grosses Dorff/ fast wie eine Stadt/ zwischen Lewarden und Franeker in Friesland.

Boles.

Boleslaw.

**B**oleslaw ist eine Schlesische Stadt/ am Flug Bober/ im Herzogthum Schweidniz.

Boll.

**B**oll ist ein berühmtes Württembergisches Bad/ ein halbe Meile von Göppingen/ dessen Wasser einen Geruch/ wie eine Büchsenwaffe abgeschossen worden/ von sich gibt/ und einen Durst im Trinken verursachet. Wird aus einem Brunnen mit Eimern künstlich gezogen/ also daß ein Eimer nach dem andern sich immer fort selbst ausgeust/ welches Wasser aber gewärmet werden müßt. Solle wider die podagrische und erlahmte Glieder/ auch allerley Unreinigkeit der Haut/ trefflich gut seyn. Das Bad-Haus ist wol erbauet/ und hat gegenüber einen Fürstlichen Garten.

Bollweil.

**B**ollweil oder Bollweiler ist ein schönes wolerbautes Schloß/ unsern Sulz im Obern-Elsäß gelegen/ so nach Absterben der Herren von Bollweil/ an die Herren Grafen Fugger gekommen. Nach dem Teutschen Frieden-Schlus/ hat solches Schloß titulodonationis, oder durch Schenkung des Königs in Frankreich/ H. General Lieutenant von Rosa besessen.

Bolswaert.

**B**olswaert ist eine Alte und Volckreiche Hansee-Stadt/ mit Wällen und tieffem Gräben wol bevestiget/ da es schöne Häuser/ reiche

reiche Leute/viel Wasser/genug Proviant/eine Pfarr-Kirch/3. Kloster/Spittel/und Waisen-Haus hat. An. 1413. hat dieser Ort durch feindlichen Überfall/ und An. 1475. durch grosse Feuers-Brunst grosse Gefahr ausgestanden.

### Bommel.

**B**ommel an der Waal/ auf der Norder-Seiten des Bommeler-Werts gelegen/ ist eine ziemlich grosse und schöne Stadt und wegen des Lagers von Natur sehr stark; und gibe ihr nicht allein der Waalstrom gute Gelegenheit zum Kauff-Handel/ sondern dienet auch derselben für ein unüberwindbare Schanz/ und befreyet sie auf der Seiten gegen Mitternacht/ vor allem Unlauff und Übersall des Feindes. Neben dieser starken Gelegenheit ist dieselbe auch zu allen Zeiten mit Mauern/ Wallwercken/ Pasteyen und Thürnen wohl versehen/ und hat rund umbher einen doppelten Graben und Vestung. Ist An. 1572. durch die von Gorcum glücklich erobert/ und An. 1599. vom Admiranten von Arragonien mit äusserster Gewalt/ wiewol vergeblich belagert worden. An. 1672. hat Marshall de Turenne diesen Ort erobert/ und das folgende 1673. Jahr/ haben ihn im November die Franzosen wieder verlassen.

### Bommene.

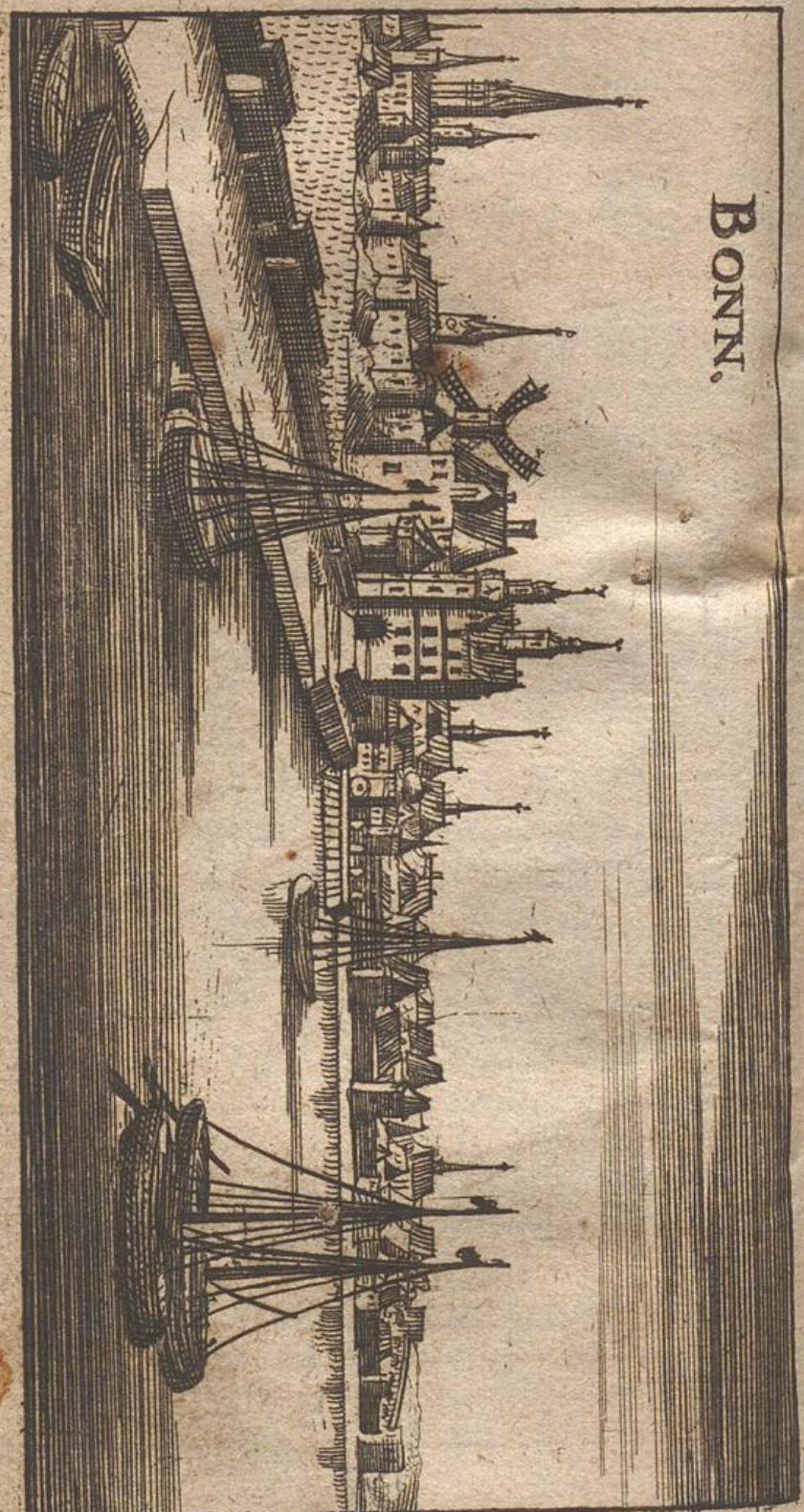
**B**ommene ist ein wegen des bequemen Lagers mit einem erdienen Wall umbgebner Flecken in dem Lande von Schouwen / oder der Insel Scaldia/ in Seeland / zwischen Zierik

t/ei  
Bair  
urch  
urch  
Sge

'der  
n ist  
we  
und  
Ge  
nen  
pare  
gen  
fall  
gen  
au  
nen  
nen  
An.  
ero  
von  
wol  
hat  
ert/  
im  
l.

Lar  
ner  
der  
hen  
ic

BONN.



Zircksee und Brüel gelegen. Hat an den  
Gestaden sehr viel Feder-Bildbret/ allerhand  
selbamer Gattungen von Schwahnen/ wil-  
den Endten/ und andern Kohlschwarzen / wie  
auch Schneeweissen Meer-Bögeln/ den Rhein  
Schwalben gleich.

Bonamäß.

**B**onamäß ist ein ummauerter und nach  
Franckfurt gehöriger Flecken/ so ein Paß  
über den Fluß Ridda ist.

Bonn.

**B**onn ist eine schöne lustige wolerbauete  
Stadt am Rhein/ in der Ebne gelegen/  
und ziemlich befestiget / allda der Churfürst  
von Köln ordinari Hof zu halten pfleget/  
dessen Schloß/ wie auch die Haupt-Kirche/  
wol zusehen/ hat auch einen schönen Markt/  
und einen herrlichen Brunnen. Um die Stadt  
herumb giebt es ein schönes Getreid/ schöne  
Gärten/ allerley Früchte/ und einen guten  
Weinwachs. An. 1587. ward diese Stadt  
von Martin Schenken eingenommen / aber  
das folgende Jahr von den Spanischen wie-  
der erobert/ und dem Churfürsten zugestellter.  
Anno 1673. den 3. Nov. wurde Bonn von  
den Kœniglichen belägert / und den 12. dito  
erobert.

Boppard.

**B**oppard ist eine alte/ aber lustige Stadt  
Kœnig Heinrich der VII. hat sie mit Ober-  
Wesel/ seinem Bruder Balduino/ Erz-Bischof-  
fen von Trier versehet/ und als sie ihm nicht  
wolle gehorsam seyn/ hat er sie mit Gewalt

VS zum

zum Gehorsam gebracht/ daselbst auch einen  
Zoll angerichtet / und das Schloß erbauet.  
Die vornehmste Kirch alda ist zu St. Seve-  
ro/ welcher Bischof zu Ravenna gewesen.  
Im Carmeliter oder Frauen-Brüder-Kloster  
dase lbt/ sind vieler grosser Herren und Edel-  
Leute Gräber zu sehen.

### Borborch.

**B**orborch ist ein lustiges und wol beset-  
tigtes Städtlein in Teutsch - Flandern/  
1. Meile von Grevelingen. An. 1383. ist die-  
ser Ort ausgeplündert und verwüstet wor-  
den/ An. 1645. haben die Franzosen densel-  
ben den 19. Augusti erobert.

### Borchworm.

**B**orchworm im Stift Lüttich/ 4. Meilen  
von der Stadt Lüttich/ an dem Wässer-  
lein Jecker gelegen; ist das Haupt-Städtlein  
der Grafschaft Haßban/ und ziemlich Volk-  
reich.

### Borken.

**B**orken ist ein kleines/ und unbemauertes  
Niederheisches Städtlein/ gleichwohl  
von ziemlichen Gebäuden. Stößet an den  
Löwensteinischen Grund/ und wird durch den  
Schwalmstrom in der Mitten von einander  
getheilet.

### Born.

**B**orn ist ein Städtlein in Meissen/ 3. Meil-  
en von Altenburg/ und 2. Meilen von  
Leipzig/ bem Wasser Plens/ an einem lusti-  
gen und fruchtbaren Ort/ da das Land herum  
Saffran trägt/ gelegen. Solches Städtlein  
hat

haben Anno 1449. die Böhmen ausgebrandt.

Bornheim.

Bornheim ist ein gar vornehmes und grosses Flandrisches Dorff / samt einem Schloß und Gebieth / in welches etliche Dörfer herum / und das Ländlein / so sie das Bornheimische nennen / gehörig sind.

Bornumhausen.

Bornumhausen ist ein Adelicher Sitz im Fürstenthum Braunschweig - Wolfsbüttel am Harz / nahe der Stadt Seesen / an einem schönen frischen Bach / die Schieltau genannt.

Bossa.

Bossa ist ein stattliches Dorff / dritthalb Meilen von Bergen / und zwischen selbiger Stadt und Balensin / in Hennegan gelegen. Hat ein sehr schönes Schloß / so unter die schönste nicht allein in Hennegau / sondern auch in ganz Niederland zu zählen.

Bouchain.

Bouchain in Hennegau an der Schelde / zwischen Camerich und Balensin / ist ein Städtlein / so für sich selbst stark / welches aber das dagey gelegne Schloß noch viel fester macht. An. 1581. sind im Städtlein bey 100 Häuser verbronnen.

Bovines.

Bovines ist ein altes Städtlein / an der Maas / in der Graffschafft Namur / und 4. Meilen von derselben Haupt-Stadt gelegen. Hat 3. Pforten / 16. Thürne auf der

Mauren/wie auch die Kirche zu St. Lambert/ und ein Hospital zu St. Niclas. An. 1554. hauseten die Franzosen sehr übel alda. Anno 1578. wurde dieser Ort den Spanniern zutheil.

### Borberg.

**B**orberg ist eine Chur-Pfälzisches Städtelein und Schloß im Franken-Land gelegen nahend Königs-Hoven an der Tauber. Ist vor viel hundert Jahren Rosenbergisch gewesen. Als im Sickingischen Krieg Johann Melchior von Rosenberg dem von Sickingen bengestanden/ hat er das Schloß allhier mit Betrug eingenommen/ welches Fridericus Bellicosus Pfalz-Graf ums Jahr 1470. erobert.

### Bortehude. Suche Buxtehude.

### Boxtel.

**B**oxtel ist ein vornemtes Dorf in Brabant/ an dem Wasser Dommel/ zwei Meilen von Herzogenbusch gelegen / so eine freye Herrschafft/ und ein ansehnliches Stift hat. Ist An. 1587. von den Holländern eingenommen worden.

### Bozheim.

**B**ozheim ist ein Elsassisches Dorff oberhalb Schlett-Stadt gelegen/ davon die Edlen von Bozheim ihren Namen führen.

### Brackenberg.

**B**rackenberg ist ein Fürstlich Calenbergsches Amt zwischen Göttingen und Münden gelegen. An. Christi 1353. hat Herzog Ernst von Göttingen das Schloß Brackenberg/

berg/welches er An. 1304. bei Lebzeiten sei-  
nes Herrn Vatters angesangen / vollendet  
und ergrössert/ aber nunmehr ist das Gebäu  
in Abgang gekommen.

**B**rackenheim.

**B**rackenheim im Zabergow/an der Zaber  
im Württenberger Lande/hat 3. Thore und  
ein besonders Amt/darunter begriffen Kirch-  
heim am Neckar / ein Markt - Flecken/ klein  
Gartach ein Städtlein/das Dorf Groß Gars-  
tach / dürren Zimmern ein Markt - Fleck/  
Badana ein grosser Fleck/ und etliche Dörfs-  
fer / alles Württenbergisch.

**B**rain le Comte.

**B**rain le Comte ist ein altes Städtlein  
im Hennegau/welches der berühmte Bren-  
nus/so die Stadt Rom zerstört/erbauet/und  
es von ihm den Namen haben solle; und sagt  
man/ daß der sehr alte Thurn allda/den man  
noch heutiges Tages sihet/ sein Monument  
seyn. Die Kirch allhier ist dem H. Gauger-  
co/so An. 594. gestorben/ zu Ehren erbauet  
worden. Es wird also zum Unterschied des  
Brain Aleu/ eines kleinen/ aber sehr alten  
Fleckens/ am Eingang des Soignyen Wal-  
des/ 3. Meilen von Brüssel gelegen / zuge-  
nannt/daben noch ein Castell Brain le Cha-  
steau zu sehen.

**B**rait.

**B**rait ist ein Städtlein am Mayn gar lu-  
stig gelegen/ un mit öffentlichen/ und Pri-  
vat-Häusern gezieret ; Theils nennen es

**M**arkbreit. Sein Lager ist zwischen Ochsen-  
furt und Ritzingen.

**B**randenburg.

**B**randenburg wird die Neu-Stadt in der  
Mittel-Mark genennet/ welche die Havel  
von der alten Stadt scheidet/ von Braudone  
Marcomiri des Vlten Sohu/ einem Fränk-  
schen Fürsten / erbauet / und von ihm  
Brandonis Burg genennet ; andere wollen/  
es seyn geschehen An. Christi 270.

**B**randenburg die neue Stadt in der Mit-  
telmark/ von Brenno/ einem Herzogen Sequa-  
norum Gallor. An. C. 416. erbauet/ davon sie  
Brenneburgum/ das ist : Brennonis Burg  
genennet worden. Vnde Städte zieret nichts  
so sehr als unser Frauen-Kirche/ welche Key-  
ser Heinrich der Vogler erbauet hat. Ist An.  
1626. von Graf Ernst von Mansfeld;  
An. 27. von den Keyserischen : An. 1631. vom  
König aus Schweden. An. 1636. von den  
Chur-Sächsischen und Brandenburgischen :  
An. 1639. wieder von den Schwedischen ein-  
genommen worden. Das Brandenburgische  
Bistum hat Keyser Otto der I. An. 960. auf-  
gerichtet.

Ein ander Neu-Brandenburg ist eine  
Stadt in Meckelburg / von obgenannten  
Marggrafen zu Brandenburg / Johanne  
dem ersten Churfürsten / und Otcone Pio  
Gebrüdern/ gebauet/ und eine Zeit lang be-  
sessen/ darnach durch eine Heirath dem Her-  
zen von Meckelburg damals übergeben.

Zin

Ein anders Brandenburg ist ein Schloß  
in Preussen/ von Marggraf Otten dem lan-  
gen/ Marggrafen Ottoris Vii oder dritten  
Sohn zu Brandenburg gebauet/ da er same  
König Ottocaro in Böhmen/ König Vladis-  
laum Locticum in Pohlen bekriegte und  
bezwang/welcher Anno 1298. gestorben.

Noch ein ander Brandenburg ist ein an-  
sehnlich und sehr vestes Schloß oder Castell/  
samt zugehöriger freyen Herrschafft/den Gra-  
fen von Salm in Lothringen gehörig/ aber im  
Herzogthum Luxenburg/in einem gar tieffen  
Thal/ und nicht weit von einer gar schönen  
Pfarr-Kirchen gelegen. Das Feld herum ist  
gar unfruchtbare/ aber das Gebiet zur We-  
ide für das Rind-Vieh und Schafe sehr be-  
quem.

### Branbach.

Branbach ist ein Städtlein an dem äusser-  
sten Ecke der Grasschafft Eckenelenbo-  
gen/samt dem vestem Schloß Marksburg da-  
ben/ und zugehörigem Amt.

### Brauna.

Brauna ist eine seine wol erbauete Stadt  
ligt im Ober-Bayern am Inn/ wird von  
Natur/ oder des Kagers/ und dann auch gu-  
ter Verwahrung halber vor vest gehalten/  
daher sie in diesen Teutschchen Kriegen una-  
gefrochten blieben ist.

### Brauneck.

Brauneck oder Brunneck / Stadt und  
Schloß/ liegt an dem Fluss Rhemz in Ev-  
tol/dem Bischof von Brixen gehörig. Kensor  
Earl

Carl der V. ist An. 1552. auf seiner Flucht von Innspruck aus hieher kommen.

### Braunfels.

**B**raunfels ist ein kleines Städtlein/ samt einem ansehnlichen vornemen Berghaus/ davon die Linie Solms-Braunfels sich herschreibt. An. 1632. musste die Spanische Besatzung im Schloss abziehen. An. 1634. bekam diesen Ort Graf Philips von Mansfeld mit Accord. An. 1635. eroberte ihn Graf von Nassau-Dillenberg.

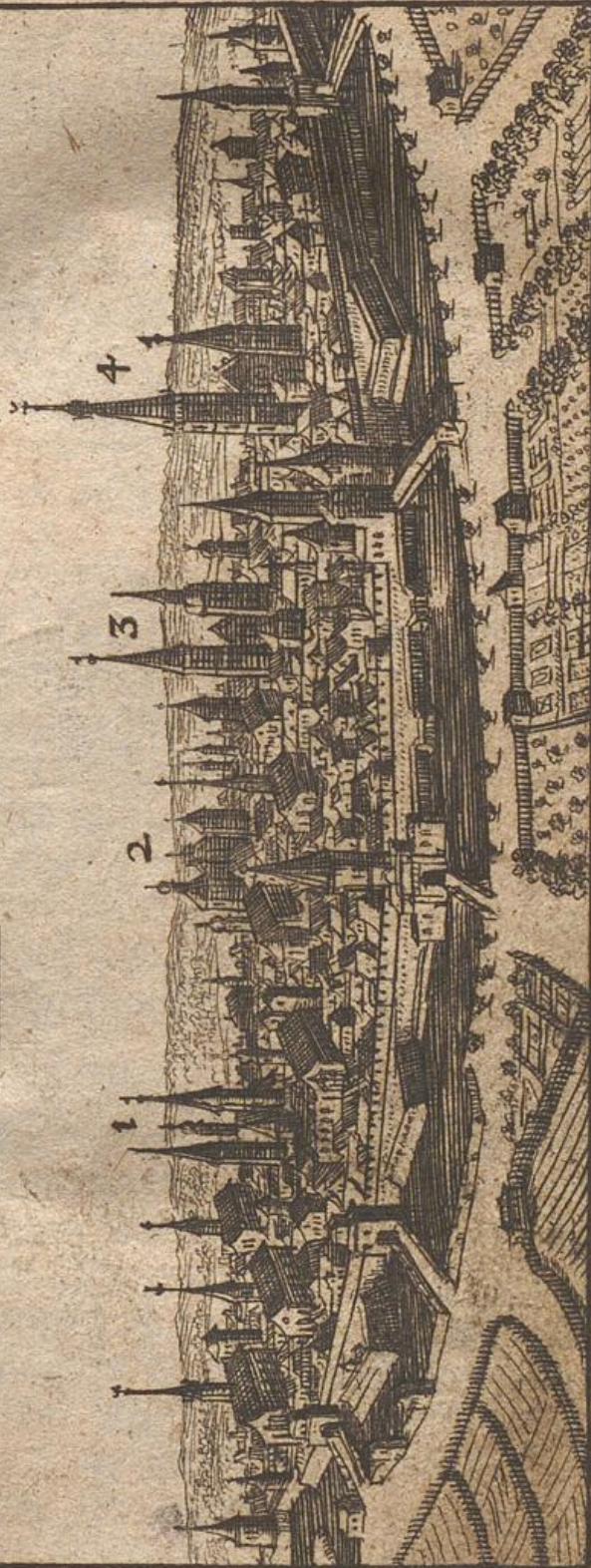
### Braunschweig.

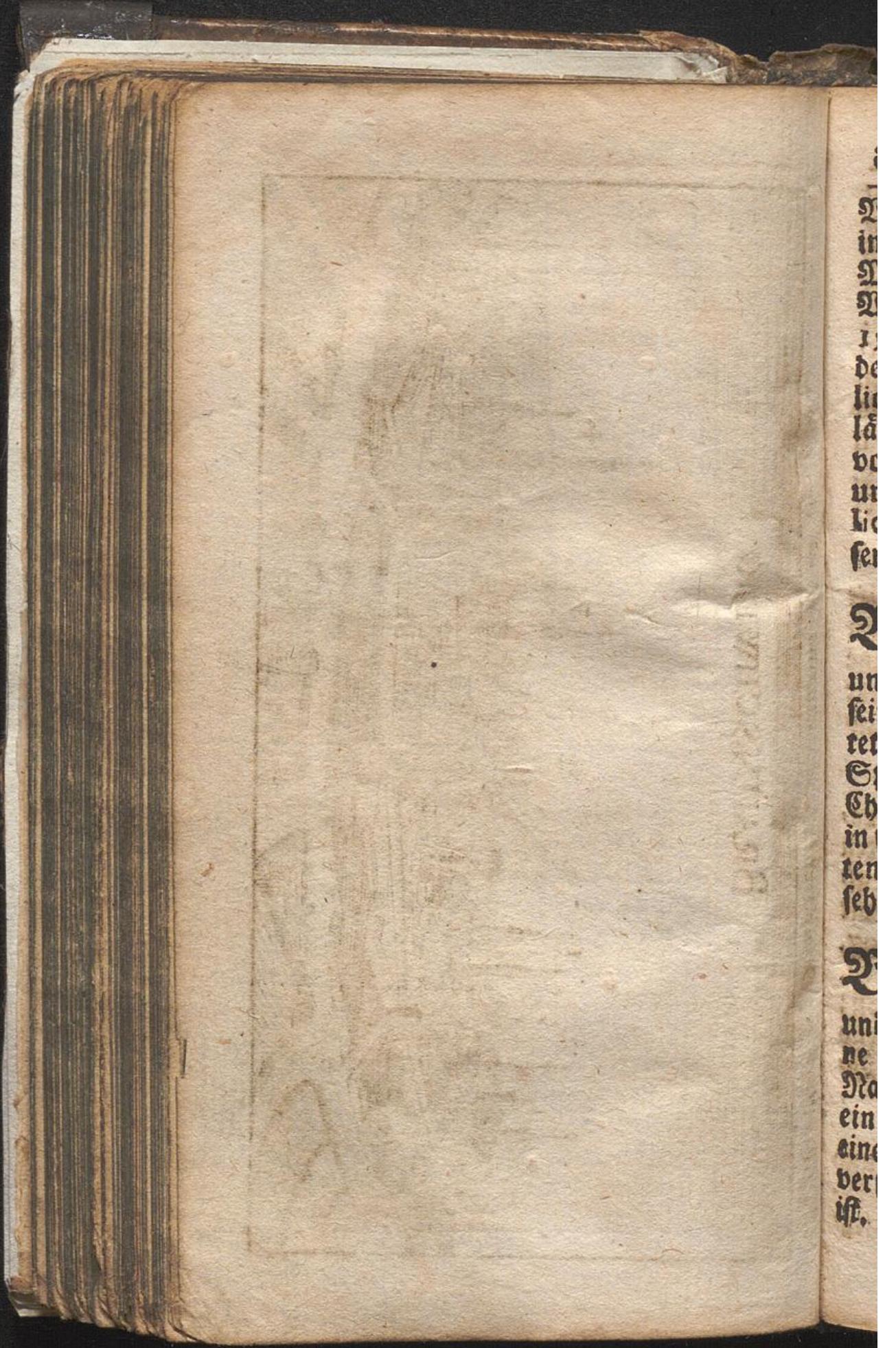
**B**raunschweig ist eine weltberühmte Stadt mit Mauren/ Gräben/ Thürnen und Pasteten gar wol verwahret/ geziert mit herrlichen Häusern/ schönen Gassen und Tempeln/ hat gleiche Länge und Breite/ begreift eine halbe Deutsche Meile in ihrem Umkreis/ welches das Wasser Ocker durchfließt/ und sie in zwei grosse Städte abtheilet/ die eine wird genennet die Wicke/ die andere aber die Alt-Stadt/ hat 5. Gerichte in der Stadt/ wie auch 5. Märkte und Rath-Häuser/ und so viel Obrigkeit. Ist von dem Braunschweigischen Herzogen erbauet und nach und nach erweitert worden. In Neun Kirchen wird allhier gepredigt/ und kan man auf St. Andreas Kirch-Thurn die ganze Stadt füglich übersehen. Es sind auch 3. Lateinische Schulen allda/ als zu S. Martin/ so die surnehmste/ St. Catharinen und St. Egidio. Es wird allda zwey: ley Bier gebrauen/ nemlich ein weisses/ Breuhan genannt/ so man im Wirt-

uch  
samt  
aus/  
her-  
efam  
mit  
von  
omte  
nen  
ieret  
und  
/ be-  
orem  
irch-  
ilet/  
dere  
der  
Haw-  
dem  
und  
Zeun-  
man-  
stadt  
ische  
für-  
Es  
lich  
i im  
Bire

1. S. Martin. 2. Dom Kirch. 3 S. Catharina. 4. S. Andreas.

## BRAUNSCHWEIG.





Winter/und die Mumme/so braun/ und man  
im Sommer trincket/ welches sonderlich die  
Mumme / weit und breit versüchtet wird.  
Wurde An. 1542. vom Herzog Heinrichen,  
1550. und 1553. von Herzog Heinrichen  
dem jüngern 1605. von Herzog Heinrich Jus-  
tio/ 1615. vom Herzog Friedrich Ulrichen be-  
längert. An. 1671. im Junio wurde die Stadt  
von den Lüneburgischen Fürsten belängert  
und erobert/wor von Gastelius de statu pub-  
lico Europæ p. m. 1114. ausführlich zu le-  
sen.

Brawiler.

**B**rawiler ist ein Dorff und Manns - Ab-  
tei / Benedictiner Ordens zu S. Nicolao  
und Medardo von Pfalz Grafen Ehone und  
seiner Gemalin Mathildis An. 1024. gestif-  
tet. Man weiset allhier die Spize von dem  
Speer / und etwas von der dornen Krone  
Christi. Ligt eine Meile von Edln/ und hat  
in selbiger Stadt einen Hof. A. 1688. besieg-  
ten die Französischen Dragoner diesen Ort  
sehr stark.

Breda.

**B**reda gehöret samt ihrem Ländlein ins  
Herzogthum Brabant/ ist eine seine Stadt  
und wol bevestiget/ und sind in der Kirche schö-  
ne Nassauische Monumenten zu sehen. Der  
Nassauische Palast ist prächtig / so mehrers  
ein Castell zu nennen/weil er mit Wällen und  
einem doppelten Wassergraben aufs beste  
versehen/ darinn ein stattliches Zeug-Haus  
ist. Es gehören 17. Dorffschäften darzu/  
und

und begreiffet die Herrlichkeit von Breda/ oder die umbliegende Gegend/ Steinbergen/ Rosenthal/ und Osterhoud. An. 1581. ist diese Stadt von den Spanischen mit grosser List und Verrätheren eingenommen worden. An. 1590. hat Graf Moritz von Nassau wieder mit List solche seine Erbstadt erobert. An. 1624. wurde sie von Marggrafen Ambroso Spinola bemächtigt / An. 1637. bekam sie der Prinz von Oranien Heinrich Friderich. An. 1640. hätten die Spanier gerne wieder gehabt/ aber vergeblich.

### Bredebend.

**B**redebend ist ein HerrenSchloß im Stift Edeln / das von den Hessischen vorhin stark fortificirt worden. An. 1646. gienge der Kensemtl. General Zeug-Meister Sparre dafür ; als er aber die Gräben zu tief befunden wieder hinweg.

### Bredenvort. Brefort.

**B**refort oder Bredenvort/oder auch Bredewoerde ist ein fester Ort im dritten Quartier vom Gelderlande/oder in der Grafschaft Zutphen gelegen/und rings umb mit Morast umgeben/so den 12. Octob. A. 1597. dem Prinzen von Oranien zu theil worden. Es hat dieses Städtlein auch ein Schloß; liegt zwei Meilen von Anhalt und nahend Gross. An. 1672. wurde dieser Ort vom Bischof von Münster erobert.

### Bredenbeck.

**B**redenbeck ist ein Adeliches Haus und Ansitz im Fürstenthum Braunschweig-Lüneburg/

neburg/Calenbergischer Hobeit/ an der Ost-  
Seiten des Düsters/ zwei Meilen von Han-  
over.

Bregenz

**B**regenz ist eine gar alte Stadt/ mit einem  
herrlichen alten Schloß/ ob der Stadt auf  
einer Höhe. Ligt am Boden-See. Die Vor-  
stadt/ so sich an der See zeucht / ist von Häu-  
fern volliger/ und an der Zahl grösser als die  
Stadt/ hat am Wasser hinum viel Hütten  
und Werkstädte/ da man allerley von Holz  
macht. An. 948. hat Herzog Herman in  
Schwaben das Schloß durch Hilfse Reysers  
Orionis mit Gewalt eingenommen. An. 1079.  
hat der Abt zu St. Gallen Ulricus III. diese  
Stadt gewonnen und verbrant.

Breiberg.

**B**reiberg oder Breuberg ist ein Erbachi-  
sches Bestes Schloß/ daben ein Städtlein  
(so theils nur einen mit Wällen verwahrten  
Markt nennen) liegt. Es haben gleich wol  
die Grafen von Löwenstein Wertheim/ als ge-  
meinschaftliche Inhabere/ auch den halben  
Theil daran.

Breine.

**B**reine zugenannt Alleud/ ohngefehr 3.  
Meilen von Brüssel/ im Eingang des  
Waldes Sogni gelegen; ist zwar ein kleines  
Städtlein/ und ohne Mauren/ aber sehr alt/  
in dessen Nachbarschaft das Schloß Breine  
le Chasteau insgemein genannt/ und 3. Meis-  
len über solchem Schloß die Stadt Breine  
le Comte gelegen.

Breis

Breisach. Sache Breysach.  
Bremen.

**B**remen ist ein ansehnliche Stadt an der Weser/ und schon ums Jahr Christi 139. bekannt gewesen. Hat vier Pfarr-Kirchen/ als St. Marien/ St. Mertens/ St. Ansgarii und St. Steffen. Das Rath-Haus/ item Zeug- und Zoll-Haus sind allhier wol zu sehen. Die Thum-Kirche ist ein so groß und stattlich Gebäu / deren wenig in Deutschland zu finden. Das Gymnasium allhier florir et heutige Tages. Die Stadt wird in die Alte und Neue abgetheilet. Die vortreffliche Brücke über die Weser ist sehens-würdig. Das Rad an der Weser/ wermit das Wasser durch sonderbare Röhren in die Häuser der Stadt geleitet wird/ ist so groß/ daß es in Läng und Macht 10000. Tonnen oder Ohmen Wasser in die Stadt bringet. Knyser Karl der Große hat An. 788. allhier ein Bistum angerichtet/ so hernach zu einem Erzstift gemacht worden. Die Stadt hat von Pest und Kriegs-Troublen sehr viel ausstehen müssen.

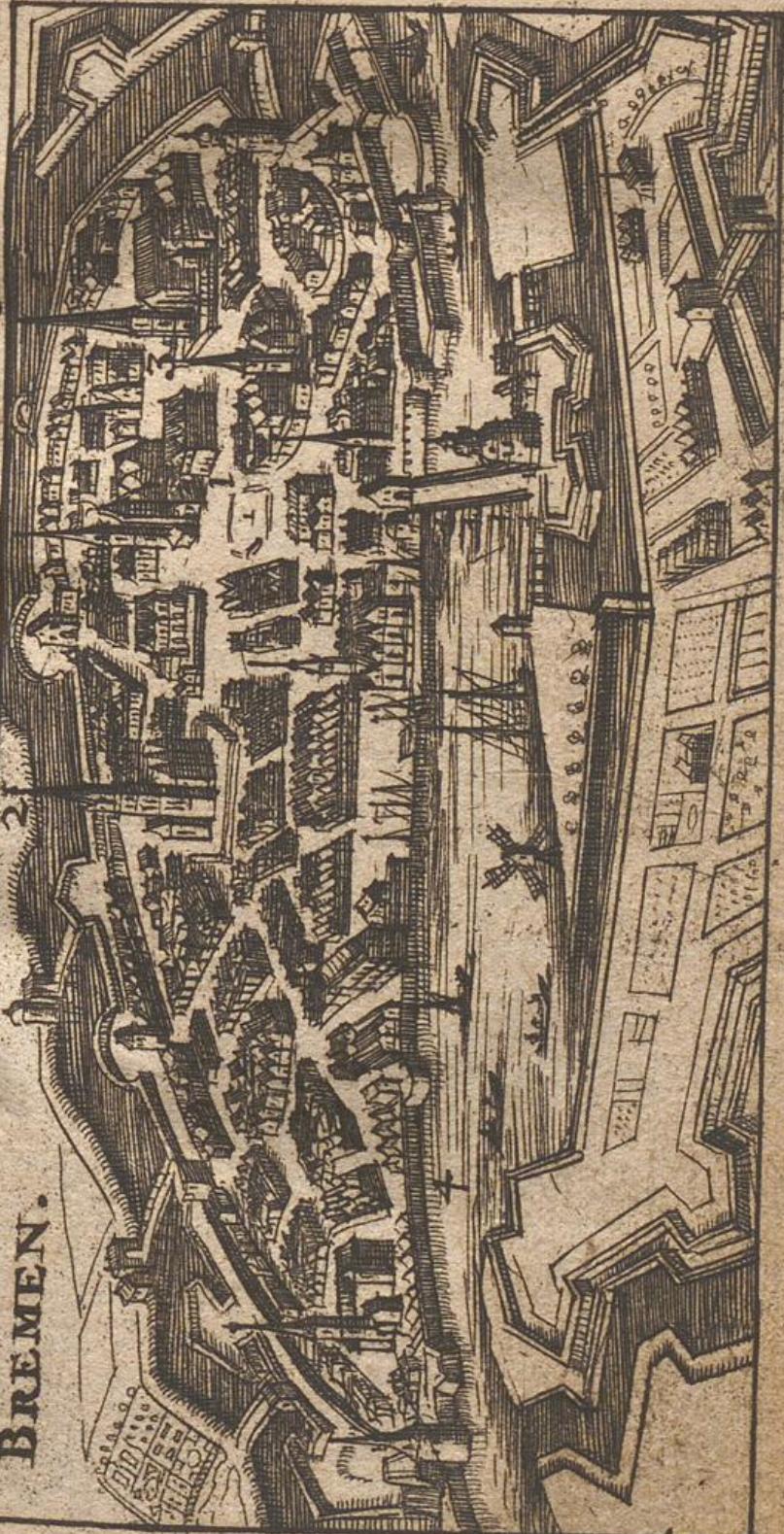
Bremgarten.

**B**remgarten ligt auf zwei gute Meilen von Zug gegen Mitternacht/ u. bey 2. kleine Meilen von Zürich gegen Niedergang/ an der Rus/ auf der Seiten des Zürichgöws/ hat ein Ländlein/ genannt das Keller-Amt. Sie wird getheilet in die Obere und Niedere Stadt; die Obere un lustigere ligt auf einem Hügel/ die Niedere unten gegen der Rus/ hat eine

der  
39.  
en/  
arii  
em.  
lich  
fin-  
utie  
ind  
icke  
Lab  
ton;  
ge-  
ind  
fser  
osse  
tet/  
ori-  
98.

1. Rathaus. 2. S. Ansgarii Kirch. 3. Der Dom. 4. Weserfluß.

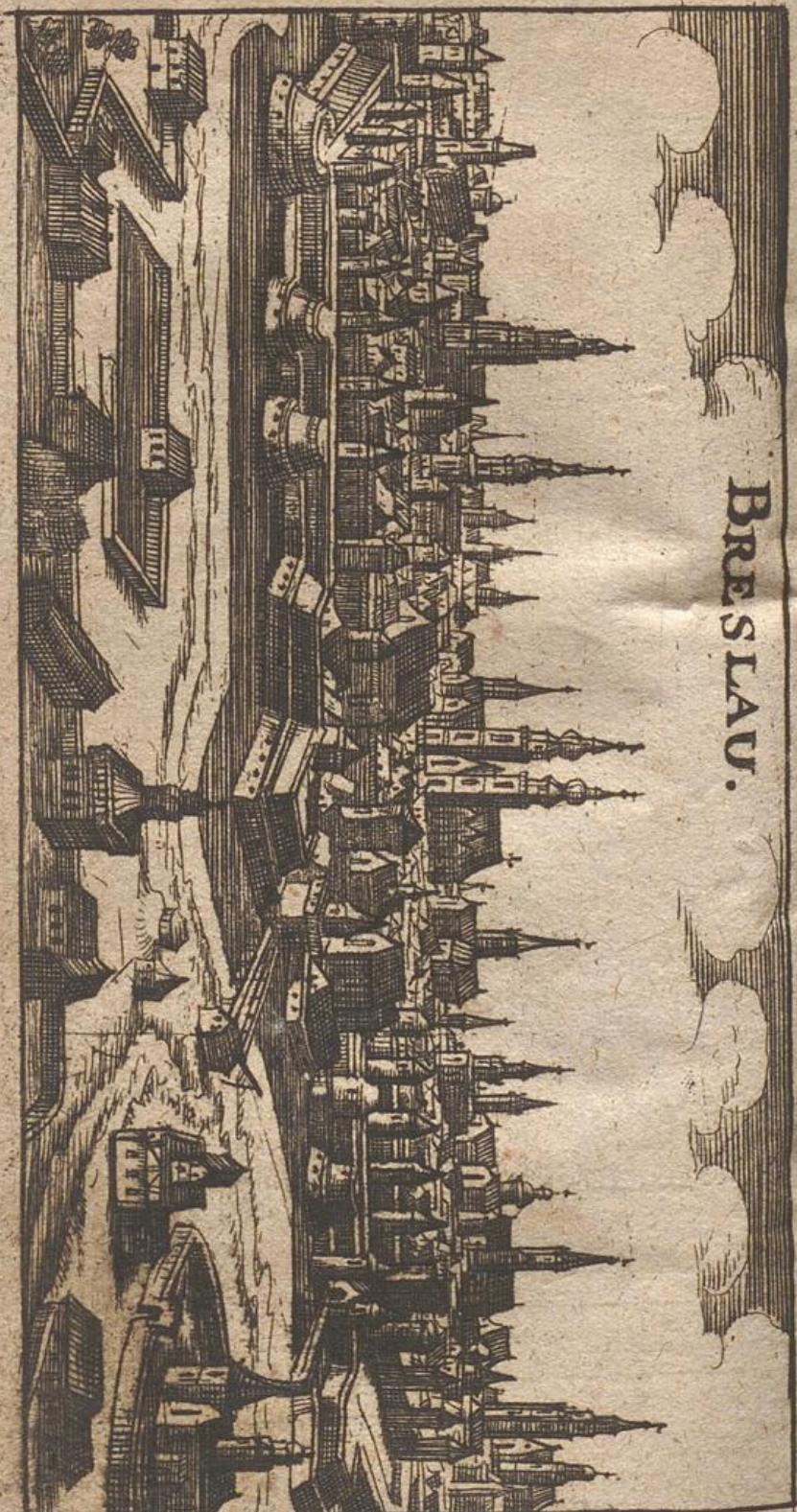
## BREMEN.







BRESLAU.



eine schöne Brücken über das Wasser / auch  
eine liebliche Aue und Platz im Wasser.

Brenz.

**B**renz liegt anderthalb Stunden von Giengen/hat zwey Schloesser. Ausserhalb um die Kirche werden in der Mauer fast auf die 200. Steine gezehlet/ in welchen man allerley alte Figuren siehet/ als der König/ Königin/ Männer und Weiber ic. Item allerley Vögel und Thier und Meer-Wunder/ und Gewächs/ so da / wie glaublich/ von den Römern gemacht worden; wie dann auch von den Ackerleuten alte Münzen noch bisweilen allda sollen gefunden werden.

Brenzlau. Suche Prenzlau.

Breslau.

**B**reslau ist die Haupt-Stadt in Schlesien/ an der Oder und Ola gelegen/ so für der schönsten und festesten Städte eine in Deutschland gehalten wird. Solle von Mieslau/ Herzogen in Pohlen seyn erbauet worden. Es ist alda nebenst diesem Thum zu sehen die Kirche zum H. Kreuz/ zu St. Elisabeth/ zu St. Maria Magdalena und die drey Schulen. Die Regiments-Form besteht aus 8. Bürgermeistern/ 2. Schöppfen und 2. Syndicis. Die Königl. Burg / das Rath-Haus/ die 2. Zeug-Häuser/ das Kauff-Haus/ und die Waag sind allesamt sehens würdig. A. 1529. ist der Giebel ohne Thurn von St. Elisabeth Kirchen oder Schaden herab gefallen. Wann ein Dom-Herr allhier sterben solle/ so pfleget man seinen Stubl in der Kirchen zu St. Jo-  
hann

hann in der Insel entweder zugemacht zu finden/ oder es ligt eine Rose darinnen/ oder es läutet eine Glocke von sich selbst.

Brestede.

**B**restede oder Breitstede ist ein Städlein im Herzogthum Schleswick an der West-See/ zwischen Tundern und Husum.

Breisch.

**B**reisch ist ein Städtlein und Schloss an der Elbe 2. Meilen von Wittenberg.

Brettheim.

**B**rettheim oder Bretta liegt im Erbachgau so anfangs der Graffschafft Eberstein gewesen/ von dannen an Marggrafen von Baden gekommen/ und von ihme Chur-Pfaltz mit aller Jurisdiction verkauffet worden. Hat ein fruchtbare Land/ an Getraid/ Wein/ Holz und Wasser. An. 1632. ist diese Stadt von den Keyserlichen Soldaten eingenommen/ ausgeplündert/ die Pforten verbrannt/ und die Mauren theils nieder geworffen worden.

Breysach.

**B**reysach ist die Haubt-Stadt im Brüggau am Rhein so vom Keyf. Valentianino/ und das Schloss von Herzog Berthold aus Zähringen erbauet/ und von Keyser Maximiliano I. renoviret worden. Hat nur einen einigen Brunnen/ dessen Wassr die Bürger jährlich umb Gelb kauffen müssen. Anno 1638. hat Herzog Bernhard zu Sachsen Weimar diesen Ort durch Übergab und Accord erobert/ nachdem die Belagerte unaussprechliche Hun-

Hungers-Noth in vier-monatlicher Belägerung ausgestanden. Ist heutiges Tages noch dem König in Frankreich gehörig, welcher sie zu einer Haubt-Bestung gemacht.

Brieg.

**B**rieg ist die Haubt-Stadt in Briegischen Fürstenthum an der Oder; liegt auf einem gar schönen ebnen Boden / in guter und gesunder Luft/ auch sehr fruchtbaren und kostlichen Aeckern. Es giebt viel Leiche herum; gegen Mitternacht zu/ hat es einen sehr grossen Wald. Die Kirche zu St. Niclas / als die Pfarr-Kirche / ist ein hohes und mächtiges grosses steinernes Gebäu. Die Dom-Kirche ist viel kleiner / aber zierlich/ und hat einen fünstlichen Predigt-Stuhl. Die Fürstl. Schul allda ist Anno 1564. von Herzog Georg II. erbauet worden. Die Fürstl. Burg ist Anno 1544. von neuem zu erbauen angefangen worden. Das Rauch Haus ist groß und stattlich. Das Zeug Haus ist wol verseben. Hat gewaltige Vor-Städte/ Vor-Werk und Gärten. Vor dem Oder-Thor/ auf der mächtigen grossen Aue/ halten die Wohlen jährlich drey Ochsen-Märkte/ nemlich auf Trinitatis/ Jacobi/ und Marien Geburt/ da viel 1000. Ochsen kommen/ und weit verführt werden.

Ein anders Brieg liegt in Ober-Wallis/ und ist der andere Haubt-Fleck des andern Zenden / so schön / lustig / und stattlich von Gebäuden/ und allen Dingen/ davon das Brierger/ oder warm gesund Bad / eine Ein de belegen.

Briel.

## Briel.

**B**riel oder Broel ist eine Landstadt im Stift Eslla / zwischen den Städten Cölln und Bonn / und eine Meile vom Rhein abgelegen / allda ein Zoll ist. Das Schloß / darinn bisweilen der Churfürst Hof hält / ist schön und fest / und An. 1298. erbauet / dabey ein Thier-Garten liget. Hat An. 1318. eine vier-monatliche Belagerung von den Cöllnern aus gestanden. Die Collegial-Kirch allhier ist An. 1491. von Erz-Bischof Herman angeordnet worden. An. 1647. wurde dieser Ort in der Nacht von den Hessischen erstiegen und geplündert / aber das Schloß von den Cöllnischen erhalten.

## Brilon.

**B**rilon ist ein Städtlein im Herzogthum Westphalen / Chur-Cölln zuständig.

## Brinn.

**B**rinn ist nach Olmuz die Haubt-Stadt in Mähren / daselbst Umwechslungs-Wesen / die Land-Tage gehalten werden / nemlich das einmal allhier / und das andere zu Olmuz. Sie liegt eben / ist wol und stattlich erbauet / aber vor diesem nicht Volkreich gewesen. Es haben An. 1643. und An. 1645. Die Schweidischen weder der Stadt nach dem Schloß Spielberg / so auf einem Berglein außerhalb der Stadt liget / und von Natur und Werken fest ist / etwas abgewinnen / sondern davon wieder abziehen müssen.

## Brizzen.

**E**s sind zweyverley Brizzen in der Mark Bran

Brandenburg ; die eine Stadt / so zwischen  
Freyenwald und Frideland / nabend Men-  
stadt und an der Oder liget / wird nur Brit-  
zen schlecht hin ; die andere Stadt aber /  
zwischen Belzig und Tuterbock / an der Ada /  
vier Meilen von Wittenberg gelegen / Treu-  
en Brizen genennet / welches Prädicat Treu-  
sie bey den Kriegē / zu den Zeiten Eudovici Ba-  
vari und Woldemari erlanget. An. 1641.  
plünderten allda die Schwedisch Stallhan-  
sischen Kirchen und Schulen / prügeln die  
Leute / schlugen einen Burger - Meister tott /  
und schändeten das Weibes - Volk.

### Brixen.

Brixen ist eine Stadt / fast mitten in Ty-  
rol / gar schön gelegen / hat ein lustiges  
Thal / da es noch Weinwachs / und auf den  
Hügeln und Bergen herum allerhand Lust-  
häuser und ein herrlich gesundes Trink - Was-  
ser hat / und wird sonderlich der Brunn / den  
man den Jungfrau - Brunnen nennet / hoch-  
gelobet. An. 1174. und An. 1234. ist die Stadt  
fast ganz und gar ausgebrannt. Das Bi-  
stum ist von selben / dessen erster Vorsteher  
S. Cassianus gewesen / ums Jahr Christi 350.  
von St. Alcuino hieher transferirret wor-  
den.

### Broda.

Es sind zweyerley / nemlich Böhmisch und  
Teutsch - Broda ; jenes liegt 3. Meilen von  
Prag. An. 1421. haben die Hussiten allda  
über gebauet. Dieses liegt an den Gränzen



des

des König-Reichs Böhmen / zwei Meilen von  
Polna.

### Bronchorst.

**B**ronchorst ist ein seines Städtlein a  
der rechten Seiten der Issel / und eine Mo  
le von Zutphen gelegen. Ist vor sich ein  
Grasschafft. An. 1582. haben die Franzoss  
diesen Ort eingenommen.

### Brouershaven.

**B**rouershaven ist ein zierliches wol er  
bauetes Städt ein in Seeland / und des  
selben Insel Scaldia oder Schouwen / zwei  
Meilen von Zircksee. Ist mit einem Wall  
umbgeben. Es gibt mehrentheils nur Fischen  
und die auch reich sind / allhier.

### Bruchhausen.

**B**ruchhausen ist ein Gräßliches Hofsches  
Amtthaus / und wird zum Unterscheid von  
dem andern Haus desselben Namens / Alter  
Bruchhausen genannt. An. 1627. wurde  
diese Ort von dem Dähnisch en Kriegs-Voll  
samt allen Vorwerken / auch den Flecken /  
Grunde verbrannt und in die Asche gelege  
An. 1630. hat man wieder zu bauen angefan  
gen.

### Bruchsal.

**B**ruchsal ist die vornemste Stadt im Prus  
heim / an dem Fluß Sals oder Salza ge  
legen / dem Bistum Speyer durch Schenkung  
Kaisers Conradi II. unterworffen. Der Bischof  
zu Speyer hat An. 1200. das Schloß erbau  
et. In dieser Stadt sind An. 1502. oder  
etlic

etliche aufzürische Bauren zusammen kommen / und haben einen Bund gemacht / und weil ohngefehr einer einen bundten oder farbichten Schuh aufgeworfen / haben sie das hero diese Verbindnis den Bundschuh genannt / sind aber bald durch den Pfalz-Grafen und Bischof zu Speyer theils erschlagen / gesangen und hingerichtet worden.

Brück.

**B**rück ist die vornemste Stadt nach Gent / in ganz Flandern / liegt 3. Meilen vom Meer / in einer sehr weiten Ebne / und ist der Mauren innere Umkreis ohngefehr von 4. und ein viertel Italiänischer Meilen ; die äusserste aber von etwas weniger als 6. Meilen. Hat einen Wall und breite Gräben mit Wasser berumb / insonderheit sind die Thore mit Ravelinen wol verwahret. Ben 60. Kirchen / und darunter drey Collegial-Stifte / als zu St. Donatiani / unser Frauen und Salvator gezehlet. Das Jesuiter-Collegium / die reiche Bibliothec / der schöne Garten / und anders mehr / lassen sich auch wol sehen. Ferner sind seheas würdig das Gericht-Haus / mit seinen unterschiedlichen Kammern ; der Platz / darauf man allerlen hat ; das Rath-Haus / und der Palast la franche genaunt : der Schützen Garten / und das Münz-Haus. Die Stadt kam An. 1582. den 14. Jul. an die Franzosen / An. 1584. aber wieder an ihren natürlichen Herrn / den König in Spanien.

Ein anders Brück liegt an der Aar / ist ein schönes und gieliches Städtlein im Bergow /

der Stadt Bern in Helvetien zuständig / be nebenst dem dabey gelegnen Schloß Hab sprug auf / welchem Reyser Rudolff / Graf zu Habsburg / Hof gehalten.

Ein ander Bruck liegt an der Mauer / ist eine alte Lands-Fürstliche Steyerische Stadt / dor rinn wenig / auser eines Franciscaner Klosters / und in selbiger Kirchen eines schönen Altars zu sehen. Es hat auch Capuciner daselbst. Das Fürstl. Schloß liegt ziemlich hoch.

Noch ein anders Bruck liegt an der Leytha so Hungarn von Oesterreich scheidet / und also an den Hungarischen Grenzen / aber noch in Unter-Oesterreich / 4. Meilen von Wien / hat Schloß und Stadt. Der Burger Mahrung ist mehrentheils Feld- und Weinbau / und werden jährlich grosse Viehmarkte allhier gehalten. An. 1619. haben die Teutsche Hungarn dieses Bruck eingenommen.

Es ist auch ein Bruck in ober Oesterreich so man zum Unterscheid an der Föckla und ins gemein Föckla-Bruck nennt / so eine aus den sieben Landsfürstlichen Städten daselbst ist. Ist zwar nicht groß / hat aber einen feinen Platz oder Markt / und hübsche Häuser / wie wol sie An. 1638. durch Feuer grossen Schaden solle erlitten haben. An. 1626. sind von dieser Stadt die Ober-Enserischen Bauern das drittemal vom Grafen von Pappenheim den 29. Nov. geschlagen worden.

### Bruckenau.

**B**ruckenau ist ein Städtlein im Steyrling

/ he  
Hab.  
af zu  
t eine  
t/der  
Klo  
önen  
ciner  
mlich

1 der  
eides/  
/aber  
t von  
urgen  
Hein  
ärkte  
etble  
men.  
eich so  
d ins  
s der  
st ist  
einen  
/ wie  
Scha  
d vo  
auen  
abein

# BRÜSSEL.



1. S. Geurier Kirch. 2. S. Nickas. 3. Rahthaus. 4. L. Fr. Cap. 5. S. Gaelen K. 6. Sauwelk. 7. Der Haoff.

da / an dem Wässerlein Sinna / wurde An.  
1400. von theils Edelleuthen / der Schil-  
derischen Partien / durch Kriegs-Lust einge-  
nommen.

Brüel.

Brüel ist eine Stadt in Holland / und das  
Haubt im Ländlein Vooren ; liegt bey des  
Rheins / wie auch der Maas Ausgang in die  
See / und ist der Kaufmannschafft und Schif-  
fahrt halber sonderlich berühmt / und daher  
Volkreich / hat auch einen sehr fruchtbaren  
und kostlichen Geträid-Boden herum.

Brüssel.

Brüssel ist eine vorneme Stadt in Bra-  
bant / liegt gar schön und lustig / hat einen  
gesunden Lufft / wolgebauete Felder / Lust-  
Wälder und Wiesen herum. Das Wasser  
Tenna lauft mitten durch die Stadt ; Ihre  
äusserliche Form ist wie ein Herz ; deren Um-  
kreis begreift so viel / als man in zweyen  
Stunden gehen kan. Hat eine doppelte  
Mauer / einen hohen Wall und breite Grä-  
ben / item 74. groß und kleine Thürne an den  
Mauren. Allhier sind 7. öffentliche Brunnen /  
7. Gassen / so zum fürnehmsten Platz / oder auf  
den Markt führen ; 7. Pfarr-Kirchen / 7. vor-  
nehme u. befreyete alte Adeliche Geschlechte / 7  
Schöpfen / 7. Hebammen / und 7. Thore. Un-  
ter den Pfarr-Kirchen ist St. Gudulae von-  
derlich zu sehen / allwo 2. Thürne von 500.  
Staffeln hoch stehen. Ingleiche das Jesuiter  
Collegium / samt deren Bibliothec. Ausser  
diesem Collegio sind 45. Schulen allhier zu

G 3 zählen.

zehlen. Sehenswürdig sind der Fürstl. Palast/Marstall / Küß-Kammer / Rath-Haus/ und andere herrliche Paläste. An. 1587. Hat der Englische Schweiß allhier viel Menschen ausgetrieben. An. 1585. erlitte die Stadt grossen Hunger. An. 1489. hat die Pest 33000 Menschen hingeraffet. Man macht allhier schöne Sachen / sonderlich allerley Rüstungen / Teppich und dergleichen / so weit verführt werden.

### Brumat.

**B**rumat oder Brumpe ist ein Flecken in die Grafschaft Lichtenberg gehörig / und 2. Meilen von Straßburg / gegen dem Geburg zu gelegen. Kühret vom Stift Mainz zu Leben. Es sollen viel Münzen da gefunden werden. An. 1389. ist dieser Ort durch den Grafen von Leiningen meist in die Aschen gelegt worden.

### Bruneck.

**B**runeck liegt neben Mellingen in der Schweiz auf einem Grad eines hohen Berges / den Sägessern vor diesem / und vielleicht noch / gehörig / so meistens zu Mellingen vor diesem gewohnet haben.

### Brunn.

**B**runn oder Born ist zweyerley / nemlich das Obere und Niedere / Oberbrunn / so nechst bey Niederbronn oder Niederborn und nicht weit von Richshofen liget / ist ein Marktfleck / so vor diesem den Herren von Lichtenberg und Ochsenstein zugestanden; aber nachmals den Grafen von Leiningen

We.

Westerburg erblich anerwachsen / welche all-  
da eine Gräfliche Wohnung bauen lassen.  
Ist an Weinwachs und andern ein fruchtba-  
rer Ort.

Niederbrunn oder Niederborn aber liegt  
unter der Grafschaft Hanau Lichtenberg/  
in welchem Dorff zwey schöne eingesetzte  
Brunnen sind / welche Salz / Schwefel und  
Kupfer halten / und zu Erwärmung der er-  
frischten Glieder / Podagra / Krätze / Flechten/  
und vor erkalte unfruchtbare Weiber dienen;  
deswegen Graf Philips zu Hanau das alte  
Bad-Haus daselbst wieder aufbauen lassen.  
An. 1447. ist die Capell zu Niederbronn / und  
unser lieben Frauen Altar / in der Pfarr-Kir-  
chen daselbst / St. Lorenzen zu Ehren geweiht  
worden.

Ein anders Brunn ist ein Markt - Fleck  
unter dem Gebürg Medlinger Gerichts in  
Unter-Nesterreich.

#### Brankensen.

Das Gut Brankensen ist ein Adelicher  
Sitz / im Fürstenthum Braunschweig  
Wolffenbüttel / liegt in einem Grund / ist um-  
her/sonderlich nach Norden und Westen / mit  
hohen Gebürgen und Wäldern umbgeben.

#### Brunshausen.

Brunshausen ist ein Kloster zum Fürsten-  
thum Braunschweig Wolffenbüttel ge-  
hörig / ist von Brunone / dem ersten Herzog  
in Sachsen / zu Ehren St. Bonifacii / ge-  
gründet / und Brunonis - Haus / oder Bruns-  
hausen genannt / auch mit Zehenden und

ziemlichen Feld: Gütern begabet worden.  
Ligt vor der Stadt Sandersheim/ hat eine  
ansehnliche schöne Kirche/worinnen die Geist-  
lichen Jungfern und Nonnen ihre horas ver-  
richten müssen. Das Kloster ist An. 1627.  
von den Schnaphahnen mutwillig abge-  
brennet/hernach aber wieder repariret wor-  
den.

### Brunspurg.

**B**runspurg ist eine Hansee-Stadt in Preu-  
sen/am Fluß Passaria gelegen/ so sehr fest;  
hat den Namen vom Bischoff Brunone zu  
Prag und Olmütz/ so mit dem Böhmischen  
König Ottocar ins Land gekommen. Hat ein  
Jesuitei Collegium. Die Stadt wurde An.  
1626. vom König aus Schweden eingenom-  
men; aber hernach von den Pohlen wieder  
besessen.

### Brunsröde.

**B**runsröde ligt nahe an dem Amt und  
Haus Campen/ grenzt mit demselben/  
wie auch dem Amt Ballers-Leben und Giss-  
horn/ item Wendhausen/ zwey Meilen von  
Königslutter/ und drey Meilen von der Ve-  
stung und Fürstl. Residenz Wolffenbüttel.

### Brunstein.

**B**runstein ist ein Fürstlich Braunschweig-  
Lüneburgl. Calenbergisches Amt Haus/  
umweit von der Stadt Northeim/ soll von  
H. Herzog Brunone/ zu Braunschweig und  
Lüneburg erbauet/ und nach ihm genennet  
sein/hat benebenst iemlichen Ackerbau/ und  
 Viehzucht/ schöne Fischerey/ so wol an herr-  
lichen

lichen Teichen / als dem gegen Mittag auf  
die Stadt Northeim vorben gehenden Foren  
len Wasser / die Rühme genannt.

Bruntrut.

**B**runtrut oder Bruntraut Stadt und  
Schloss im Elsgdow / an dem Fluz Hallen  
gelegen / hat ein Berg-Schloss / welches fest  
und wol verwahret / und Bischof Heinrich  
von Basel An. 1271. von Graf Gottfried  
von Neuburg aus Burgund ( an welches  
Land auch diese Gegend stößet ) an das  
Stift erkauffet. Ist noch heutiges Tages  
des Herrn Bischofs zu Basel Residenz zu Friedens-Zeiten. Es hat allhier ein Jesuiter  
Collegium / uñ führet die Stadt ein Schwein  
im Wappen. An. 1634. im Frühling hat  
Rhein-Graf Otto Ludwig / mit Hüffe der  
Schwedischen // hernach wieder die Kensiherli-  
chen / und An. 1635. Die Franzosen diesen  
Ort eingenommen / welcher noch ferner im  
damaligen Krieg viel ausgestanden hat.

Bublitz.

**B**ublitz ist eine Stifts- oder Bischoflich  
Camminisches Städtlein in Pommern /  
das An. 1605. um den Mittag nach Egidii  
gar ausgebrennet worden. Hält 3. Märkte /  
auff Johannis / Egidii und Sontags nach  
Michaelis ; hat ein Schloss.

Buchen.

**B**uchen am Feder-See im Algdow gelegen /  
ist ein Städtlein / allwo ein weltlich Fürstl.  
Stift für Gräfin und Freyfräulein / so sich /  
auser der Lebtisin verheirathen mögen. Ist

von Frauen Adelinde / Herzog Hildebrands  
in Schwaben Tochter / St. Hildegarten  
Schwester / und des Graf Otten von Kessel-  
burg Wittib fundiret worden. Ihr Fest wird  
jährlich den 20. Augusti begangen / und den  
Einheimischen und Fremden schon Brod aus-  
getheilet / so die gemeinen Leute St. Ederlins  
Brod nennen.

### Buchen.

**B**uchen ist ein geringes Städtlein im O-  
denwald/nahend Thüren Boxberg Wit-  
statt/Ober-Schupf oder Schupf und Rosen-  
berg gelegen.

### Bucholz.

**B**ucholz liegt im Voitland / ist Sächsisch/so  
Albinus zu den Meissnischen Berg-Städ-  
ten rechnet. Ein anders Bucholz liegt in  
Westphalen/ist Cöllnisch/das die Spannier  
An. 1598. eingenommen.

### Buchorn.

**B**uchorn ist eine Stadt am Boden-See  
gelegen/ nicht groß im Umkreis / aber  
wohlhabend. Hat eine vornehme Niederlag  
der Güter/ so von St. Gallen und Steinach  
über/und fürtter in Schwaben und zurücke  
gehen. Ist An. 1363. samt allen ihren Frey-  
heiten in Grund abgebronnen. An. 1634.  
ist sie von den Schwedischen sehr fortificiret/  
aber nach der Nördlinger Schlacht von ihne  
freywillig verlassen worden.

### Budweis.

**B**udweis ist eine sehr lustige / schöne und  
wolerbaute Königliche Stadt in Böh-  
mien/

heim/ so ziemlich groß/ aber nicht alt ist. Man kan in der Stadt mehrentheils unter den Schwibbögen gehen/ und redet man da mehr Deutsch/ als Böhmisch. Sie liegt in der Ebne/ auf einem ganz fruchtbaren Boden/ da herum es eine schöne Gegend hat.

Bückenburg.

Bückenburg ist die Haupt-Residenz der Herren von Schauenburg; und An. 1633 in der Koeniglichen Gewalt getommen; aber nach Eroberung Hildesheim hat Herzog Georg von Lüneburg erstlich das Städtlein/ und hernach durch Abgrabung des Wassers/ auch das Schloß An. 1634. im Julio mit Acsord einnehmen lassen.

Büdingen.

Büdingen ist die Hauptstadt in der Grafschaft Isenburg / am Flüß Seme gelegen/ in deren ansehnlichem Schloß die Grafen meistentheils ihre Hofhaltung angestellet haben. Der Boden herum trägt zum Theil auf den Hügeln Wein/ in den Gärten gute Küchengewächs/ hat auch seine Vieh-Weid. In einem Acker bey der Stadt gibt es viel Krötenstein.

Bübel.

Bübel ist ein Marktstücken/ ein Meile von Baden/ allwo Marggraf Georg Friederich gewaltige Schanzen und Gräben hat machen lassen.

Buillon.

Buillon ist ein gewaltig festes Städtlein und Castell/ 16. Meilen von Lüttich/ an

dem Flus Senoy/ ist An. 1096. von Herzog Gottfried von Guillon dem Bischof von Lüttich verkauffet worden. Das Castell ist bey Regierung Königs Francisci I. in Franckreich von Robert Fürst zu Sodan mit Accord erobert worden.

### Büren.

**Büren** ist ein Markfleck/ an den Grenzen des Herzogthums Geldern/ bey dem Flus Lin- gen/ an einem kleinen Gestad/ der Molen-Gra- ben genannt/ gelegen. Hat ein sehr festes Schloß/ Graffschafft-Würde/ Dörffer und Land-Gebiet.

Ein anders Büren ist ein Städtlein bey einer Meilwegs ob Solothurn/ und 2. Meilen von Bern/ auf der linken Seiten an der Aar gelegen. Ist vor Jahren grosse Wall- firth bieher gewesen.

### Bürken.

**Bürken** ist ein Städtlein im Breisgau/ unter Breisach/ und dem Württembergi- schen zur Graffschafft Harburg gehöriegen. Schloß Sponeck.

### Bürkow.

**Bürkow** ist ein grosser Flecken/ in dem Le- busischen Kreis/ an einem grossen See gelegen; gehört Chur - Fürstl. Durchl. zu Brandenburg Ober-Kammer-Herrn/ Herrn Conraden von Burgsdorff zu.

### Bürling.

**Bürling** ist ein Fürstlich Lüneburgisches Ampt-Haus/ der Nezel-Strom fliesset vorbey/ darinn es sonderliche gute/ zwar klei-

ne

ne / aber wolschmeckende Alele gibt / welche  
daraus häufig gefangen / gedörret / und an  
andere Dörter gebracht werden.

Bulach.

**B**ulach nicht weit vom Wasser Glat / und  
gegen dem Städtlein Regensberg über /  
im Zürichgōw gelegen. An. 1444. und 1506.  
verbraūt es alles hinweg bis auf ein Haus / so  
stehen geblieben.

Bulgarn.

**B**ulgarn ist ein Kloster in Ober-Oesterreich  
unterhalb Linz und Steyregg / den Jesu-  
ten zu Linz der Zeit gehörig.

Burbach.

**B**urbach ist ein vornemer Flecken im Dil-  
lenbergischen Land / davon das zugehören-  
de Amt den Namen hat.

Burken.

**B**urken ist ein im Breisgōw / eine Meile  
von Breisach gelegnes Städtlein.

Sonst ist auch ein Städtlein gleiches Na-  
mens im Baseler Bistum / so ein Schloss und  
Deutsches Haus haben solle / ohngefehr eine  
Meile oberhalb Rheinfelden gelegen.

Burkhasungen.

**B**urkhasungen / von Theils bloß Hasungen  
genannt / ist ein Kloster und absonderli-  
che Vogtey oder Aemtplein in Niederhessen /  
so in 5. Dorffschafften bestehet. Das Kloster ist  
auf einem hohen steinfelsichten Berge / gegen  
dem Habichs-Walde über / gebauet ; die  
Dorffer ligen daran / und darum her.

## Burckhausen.

**B**urckhausen in Ober-Bayern an der Salza gelegen/ ist eine schône wolgebauete Statt samt einem vestem gewaltigen Schloß/ auf einem hohen Berg/ allwo eine Fürstl. Regierung. Den Thurn alhier solle Herzog Heinrich zu Landshut/ der Reiche/ mit Geld aus gefüllet haben.

## Burg.

**B**urg ist eine Stadt im Erzstift Magdeburg gelegen/ hat den Namen von der Burg oder dem Castell alda. Ist An. 1531. von den Schwedischen eingenommen / hernach wieder verlassen. 1645. von der Magdeburgischen Besatzung erstiegen worden. Durch die General-Friedens-Tractaten zu Münster und Osnabrück An. 1648. publicirer/ ist diese Burg samt seinem Amt vom Erz-Stift Magdeburg erblich an Thür-Sachsen gekommen.

## Burgau.

**B**urgau ist der Haubt-Ort in der Margraviaschaft Burgau/ liegt bei der Mündel/ und hat das Schloß daselbst-Kenyer Ladicus IV. An. 1324. hart belagert/ welches aber Burkhard Herlbach/ mit zweyen Schonen/ und 300. Reutern so lange defendiret hat/ bis Leopold und Albertus von Nesterreich den Belagerten sind zu hilfse gekommen.

## Burgdorff.

**B**urgdorff liegt eine Meile unter Brandis/ an dem Wasser Emma/ in Uergow/ ist eine

eine seine Stadt/ so ein Fürstl. Schloß hat/  
von den alten Grafen von Lenzenburg erbau-  
et/ und vor Zeiten des kleinen Burgunds  
Hauptstadt gewesen. Ist endlich durch Geld  
An. 1384. an Bern gekommen.

Burggemünden.

**B**urggemünden ist ein altes Haus im O-  
ber-Fürstenthum Hessen / auf einem  
hohen Stein-Felsen / am Wasser der Ohm  
gelegen/ fornen mit einem Vorhof und zwey-  
en Mauren/ auch im vordersten Hof mit ei-  
nem im Felsen gehauenen tieffen Graben um-  
geben/ also daß man über eine Brücke hinein  
gehen muß / und soll ehemalig ein Raub-  
Schloß gewesen seyn/ auch dem Bericht nach/  
einen heimlichen Ausgang gehabt haben.

Burg Lengenfeld.

**B**urg-Lengenfeld liegt in der Neuen  
Pfalz/ 3. Meilen von Amberg / und auf  
Neuburg gehörig/ ist etwas fest/ aber Anno  
1633. von dem Schwedischen Obristen Ko-  
se mit List eingenommen worden. Man brauet  
gutes Bier alda/ und haben sie stattliche  
Keller darzu.

Burgstall.

**B**urgstall ist ein Markt und Schloß im  
Erz-Herzogthum Oesterreich unter der  
Enz/bey der Erlaß/gelegen.

Burg-Thann.

**B**urg-Thann liegt eine halbe Meile ohnge-  
fährlich von der Universität Altiorff/wird  
unter die 4. Haupt-Aemter der Herren Margi-  
grafen gerechnet/ so doch weder Signa mera

I

Imperiū nach eine Pfarr hat / und ist an die Herren Burggrafen zu Nürnberg von einem Edelman von Thann genannt / gekommen.

### Burgtorff.

**B**urgtorff ist ein Fürstlich Lüneburgisches Schloß oder Amt-Haus / und ein Städtlein darben gelegen. Selbiges ist Anno 1519. in der Hildesheimischen Fehde in Grund abgebrennet und geschleifet / hernach aber wieder repariret worden.

### Burgum.

**B**urgum ist ein offnes Städtlein / so an einem erhöheten Ort / und eine Meile Weges von der Stadt Roseret gelegen ; ist vor Zeiten mit Mauren umgeben gewesen / die aber nach Herzog Carls von Burgund Tode von den Franzosen darnieder geworffen / und der Ort halb zerstört worden.

### Urrick.

**U**rrick ist eine kleine Bessung / recht gegen der Stadt Wesel über / ohngefehr 2. Musqueten-Schüsse vom Rhein abgelegen / dazwischen das Land einiger Massen morastig ist ; ist sehr wol befestiget. Wurde An. 1672. im Junio von den Franzosen erobert.

### Bursfelda.

**B**ursfelda ist ein berühmtes im Fürstenthum Calenberg gelegnes Kloster / An. 1099. von Graf Heinrich dem Feisten / zu nechst an der Ost-Seiten der Weser / unter dem alten Schloß Bramburg / wo Meilen unter Minden / an einem fast lustigen Ort gestiftet und erbauet.

Euß

**Bußweiler.**

**B**ußweiler oder Buschweiler ist ein Städtlein im untern Elsaß / 3. starcke Meilen von Straßburg / und fast so weit von Hagenau gelegen. Es hat allhier ein ansehnlich Schloß und Gräflich-Hanau-Lichtenbergische Residenz und Hofhaltung. Wurde An. 1638. im Junio von den Croaten rein ausgeplündert. Ist auch in denen jüngst vor gegangenen Kriegs-Troublen sehr übel zugerichtet worden.

**Buttstatt.**

**B**uttstatt ist ein Weimarisches Städtlein / 4. Meilen von Erfurt in Thüringen / an dem Wasser Lossa / das in die Unstrut lauft / gelegen. Ist sonderlich wegen der Polnischen Vieh-Märkte / so jährlich auf Michaelis und Allerheiligen allda gehalten werden / berühmt.

**Buxtehude.**

**B**uxtehude / oder Boxtuhude / ist eine Hansee-Stadt / 3. Meilen unter Hamburg gelegen / allda etliche von Adel / des Geschlechts von Buxtehude / Anfangs ein Jungfrau Kloster gestiftet / dadurch dieser Ort merklich zugewachsen / bis er zu Zeiten Kaisers Rudolfi I. mit Stadt-Gerechtigkeit und Freiheiten von dem Erz-Bischöf Giselbert zu Bremen begabt worden.

**Butzbach.**

**B**utzbach ist eine seine Stadt in der Westerau / samt einem ansehnlichen Schloß und Lustgarten ; liegt eine Meile von Friedberg /

berg/und 2. Meilen von Giessen. Die Kirche zu St. Marx genannt/ ist mit dreyen weiten Chören stattlich erbauet/ hat eine wolläutende Geläut. Die Stadt ist lange Dreyherrisch gewesen/ als Hessisch / Königsteinisch / Solmisch/ bis sie endlich gar an Hessen gekommen. An. 1603. sind allhier in 100. Gebäude durch Brand in die Asche gelegt worden. An. 1645. den 27. Octob. ist die Stadt durch die Niederhessen. 1646. den 19. April durch Landgraf Georgen zu Hessen eingenommen worden.

### Cadan.



**Cadan/ oder Caden/** ist eine seine Stadt an der Eger gelegen/ wird von theils Scribeuten Cadau genennet / und ist berühmt wegen des Vertrags/ so allhier zwischen den Häusern Hesterreich und Würtenberg / zu den Zeiten Leyser Carls des V. aufgerichtet / und der Cadanische Vertrag genennet worden.

### Calb.

**C**alb ist eine von Magdeburg vier Meilen gelegne Stadt / daherum es einen sehr fruchtbaren Getreid-Boden hat. Erz-Bischof Theodoricus/ so An. 1367. gestorben / hat das Schloß allhier von Grund aufgebauet/ und Gräben und Mauren geführet. An. 1382. hielte Erz-Bischof Ludwig/ein Marggraf von Meissen/ einen grossen Hof allhier/ da des Montags in der Fasnacht auf dem Rath-Haus